General-Anzeiger

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 92 – 42. Jahrgang. Donnerstag den 19. April 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Flug der „Bremen“

Von James G. Fitzmaurice,

Major in der Fliegertruppe des irischen Freistaates.

(Alle Rechte vorbehalten. Copyright by „New York Times“ für die Vereinigten Staaten und Kanada, by „Irish Times“ und „United Preß of America“ für Europa.)

Blanc Sablon, 18. April. (Weitergeleitet durch die Funkstation von Father Point, 18. April 1928, 3 Uhr morgens).

I.

Bereits vor vier Jahren erschien mir die Idee eines transatlantischen Fluges nach dem amerikanischen Kontinent als vollkommen durchführbar mit den Flugzeugtypen, die damals für ein solches Unternehmen zur Verfügung standen. Sowohl vom Gesichtspunkt der Flugzeug- und Motorentechnik, aber auch von dem der Navigation und Meteorologie widmete ich diesem Plan ein ebenso ausgedehntes wie ernstliches Studium und unterwarf ihn einer praktischen Probe, als ich im vorigen Jahre Captain H. R. Mackintosh in seinem Fokker-Eindecker „Xenia“ begleitete, der damals einen Transozeanflug unternahm, sein Vorhaben aber infolge der denkbar ungünstigen Wetterlage aufgeben mußte. Die Erfahrungen, die ich bei diesem Fluge sammelte, waren für mich von unschätzbarem Werte und trugen beträchtlich zu dem Gelingen des Transozeanfluges bei, den meine tapferen deutschen Kameraden, Hauptmann Köhl und Baron von Hünefeld, zusammen mit mir glücklich durchgeführt haben. Unser Flug war von Anfang bis zum Ende mit Aufregungen gespickt.

Bereits beim Start der „Bremen“ auf dem Flugplatz Baldonnel wären wir beinahe von einem Unfall ereilt worden. Da kein Weg vorhanden war, um uns vom Boden zu helfen, lief das Flugzeug eine Strecke von über 1200 Meter auf der vorher angelegten Startbahn, ohne sich erheben zu können. Plötzlich erschien eine Anzahl Schafe, die sich anscheinend auf dem Flugplatz verlaufen hatten, etwa zehn Meter direkt vor unserem Propeller. Es war für uns ein einfach fürchterlicher Augenblick. Eine Katastrophe gleich zu Beginn unseres Unternehmens erschien unvermeidlich. Glücklicherweise gelang es Köhl und mir im letzten Moment, die Schnelligkeit der „Bremen“ so zu erhöhen, daß sie sich in die Luft hob und haarscharf über die Rücken der Schafe hinwegflog. Wir stiegen gerade zu rechten Zeit hoch, um einen Zusammenstoß mit einem großen Baum, der am Ende der Startbahn stand, zu vermeiden. Bald erreichten wir volle Geschwindigkeit; der Flugplatz Baldonnel entschwand unseren Blicken und wir rasten über die von leichten Nebelschleiern umwalten Hügel Irlands mit geradem Kurs auf Galway

dem Ozean zu.

Als wir bereits etwa die Hälfte unseres Weges nach der Küste zurückgelegt hatten, bedeckte sich die Gegend unter uns mit einer dichten Nebelschicht, aus der die kegelförmigen Gipfel der Berge wie Inseln hervorragten. Es war ein wunderbarer Anblick, der aber unseren Blicken bald entschwand, denn schon waren wir über dem Ozean und folgten der gebirgigen Küstenlinie in der Richtung auf den Leuchtturm von Slyne Head, auf den wir beim Ueberfliegen sehnsüchtig hinunterschauten und mit Abschiedsgrüßen bedachten. Die „Bremen“ steuerte nunmehr in den offenen Ozean hinaus. Bis etwa zur Mitte der eigentlichen Ozeanstrecke machten wir sehr gute Fortschritte und trafen

überaus günstiges Flugwetter

an. Der Motor arbeitete glänzend und wir hatten außer einigen vereinzelten Schnee-, Hagel- und Regenböen keinerlei Schwierigkeiten zu überwinden. Wir trafen auch hier und da lokale Stürme an, von denen wir jedoch die meisten umfliegen konnten. Um die Windrichtung und unsere ungefähre Schnelligkeit festzustellen, warfen wir von Zeit zu Zeit

Rauchbomben

ab und berichtigten unseren Kurs, so oft uns dies nötig erschien. So näherten wir uns allmählich der

Küste von Neufundland.

Wir waren schätzungsweise etwa 400 Meilen vom Land entfernt, als wir plötzlich vor uns, soweit das Auge nach Norden, Süden und Westen reichte, eine der

gefürchteten riesigen Nebelbänke

erblickten. Ferner hatten wir mit einem starken Südoststurm zu kämpfen. Die Dunkelheit brach über uns herein. Die alte Sonne, die unser treuer Führer den ganzen Tag hindurch gewesen war, verschwand langsam hinter dem Nebel, weil er wegen der magnetischen Variationen starke und verschiedenartige Abweichungen aufweist. Für diesen

schwierigsten Teil der Fahrt

taugte er also fast gar nichts. Beim Höhersteigen verwandelte sich der Nebel abermals in niedrig hängende, dicke Regenwolken. Wir entschlossen uns daher, durch den Nebel und das Schneegestöber, in das wir geraten waren, so tief wie möglich hinabzugehen. In 50 Fuß Höhe über dem Meeresspiegel erblickten wir die wilde, aufgeregte See, die uns das Verderben anzukündigen schien. Wir waren jetzt unseren Kompassen und den Meßapparaten auf Gnade oder Ungnade ausgeliefert. Zu allem Unglück stellte sich noch ein

Leck in der Oelzuführung

heraus. Das trug natürlich nicht dazu bei, unsere Stimmung zu bessern. Wir begriffen, daß wir uns mit Nebel, Schnee und Gegensturm und dem Schaden in der Oelzuführung gerade an einem Punkte unserer Route, wo wir am meisten auf glattes Funktionieren und günstige Bedingungen angewiesen waren,

in der ernstesten Gefahr

befanden. Es blieb uns aber nichts anderes übrig, als die Zähne aufeinander zu beißen und mit aller Kraft zu versuchen, den Kurs nach Westen zu halten, in der Hoffnung, daß wir schließlich Land in Sicht bekommen würden. Bei dem niedrigen Flug über dem Meer hatten wir immer das Gefühl, daß eine der haushohen Wellen jeden Augenblick unser kleines Flugzeug treffen und in die erbarmungslose See hinabschleudern könnte. Es war dunkle Nacht; es war zu gefährlich, so dicht über dem Wasser zu bleiben, da die geringste weitere unwillkürliche Senkung des Kurses unseren Tod bedeuten konnte. Wir stiegen daher wieder hinauf

bis zu 6000 Fuß Höhe.

Hier herrschte beißende Kälte. Noch immer waren wir von Nebel und Schnee umgeben. Kein Stern am ganzen Firmament war zu sehen. Mit brennenden Augen hielten wir Ausschau in verzweifelter Hoffnung nach den Strahlen eines freundlichen Leuchtturmes, der uns die ersehnte Kunde geben könnte, daß wir endlich über Land seien. Nichts zeigte sich. Ueber uns, ringsum herrschte schwarze Finsternis. Die Augen auf unsere Apparate geheftet, fliegen wir weiter nach Westen. Alle Mann an Bord sind furchtbar müde.

Vor Erschöpfung schlafen wir sekundenlang ein,

um dann erschreckt aufzufahren und wieder unsere Position nach Möglichkeit festzustellen. Die Fahrt beginnt tödlich monoton zu werden. Wir haben den Eindruck, daß uns unsere eigenen Instrumente höhnisch angrinsen und uns Gesichter schneiden, als wollten sie uns sagen, wie sinn- und zwecklos unser ganzes Bemühen ist. — — — —

Endlich, nach einer wahren Ewigkeit, wird unser zähes Durchhalten belohnt. Der dichte Nebel verschwindet in unserem Rücken. Vor uns und über uns breitet sich der dunkelblaue Himmel, besät mit Sternen, aus. Der Große Bär, der Polarstern, der durch alle Jahrhunderte der getreue Führer der Seeleute gewesen ist, zeigt sich über uns ein wenig nach rechts. Ein Seufzer der Erleichterung entringt sich unserer Brust. Wir setzen unseren Kurs nach den Gestirnen fort. Weitere zwei Stunden vergehen. Plötzlich habe ich das Gefühl, daß das, was wir bisher für Nebelfetzen über den Wolken angesehen hatten, tatsächlich ein schneebedeckter Wald ist. Jetzt schießen wir Leuchtpistolen ab und gehen kreisend herab, um Beobachtungen zu machen. Unsere Augen sind aber noch übermüdet durch das tagelange Starren, so daß wir uns kein rechtes Bild machen können. Wir gehen also noch weiter herab, soweit wie es die Sicherheit des Flugzeuges zuläßt, und bei der dritten Leuchtrakete erkennen wir einen großen bewaldeten Hügel unter uns.

Wir wissen, daß wir über Land sind.

Jeden Augenblick muß die Morgendämmerung anbrechen.

Endlich wird es hell. Jetzt können wir uns ein Bild von der Landschaft unter uns machen. Wir erkennen eine schneebedeckte, hügelige, eisige und anscheinend unbewohnte Landschaft. Kein Zeichen menschlichen Lebens weit und breit. Wir kommen zu der Ansicht, daß wir uns über dem Innern von Labrador befinden. Deshalb legen wir den Kurs nach Südosten um, indem wir uns wieder nach der Sonne richten. Endlich erreichen wir einen breiten Strom, an dessen beiden Ufern sich hohe Berge ausdehnen. Der Fluß ist zugefroren und mit Schnee bedeckt. Wir gehen bis auf zehn Fuß über das Eis herab und folgen dem Strom etwa zwei Stunden lang, finden aber keine Merkzeichen, aus denen wir auf die Gegend schließen können, in der wir uns befinden.

Ernste Sorge macht uns unser Benzinvorrat.

Eine sorgfältige Ueberprüfung ergibt, daß die Vorräte noch für etwa drei Stunden reichen. Wir halten weiter Südostkurs und lugen scharf nach menschlichen Behausungen aus. Kein Zeichen menschlichen Lebens. Hin und wieder täuscht uns eine Fata morgana lockende Bilder vor. Wir glauben, große Städte mit Türmen und Kuppeln zu erblicken. Dann wieder sieht unser geblendetes Auge Flugplätze mit Schuppen, allem Zubehör und Flugzeugen auf dem Platze. Immer drohender reckt sich das bleiche Gespenst der Sorge vor uns. Was soll mit uns geschehen, wenn wir in Wüsten und unbewohntem Forst, fern von allen menschlichen Behausungen, wegen Benzinmangels niedergehen müssen? — — — —

Ich kann mir vorstellen, welche Gedanken durch Köhls und Hünefelds Kopf gehen. Ich durchwühle mein Gehirn nach allem, was ich je über diese Gegend gelesen habe. Pioniergeschichten aus meiner Kindheit und die sagenhaften Taten der Hudson Bay-Trapper kommen mir in den Sinn. Ich entwarf schon einen Plan, was wir tun müßten, wenn wir in der Einöde landen müßten, wo es sehr lange dauern könnte, bis wir wieder mit der Zivilisation in Berührung kommen könnten.

So vergingen wieder zwei endlos lange Stunden.

Wir suchen nach einem Landungsplatz. Plötzlich kommen wir an etwas, das aussieht wie ein ungeheurer zugefrorener See. Die Karten werden hervorgeholt. Wir halten Kriegsrat ab und kommen zu dem Entschluß, weiter nach menschlichen Behausungen zu suchen. Unsere Hoffnung ist freilich fast auf dem Nullpunkt. Von rechts her erkennen wir, daß ein gewaltiger Schneesturm auf uns zukommt. Er geht jedoch vorüber, und jetzt erblicken wir in der Ferne etwas, was wir nach langem Studium als die Umrisse eines im Eis festgefrorenen Schiffes zu erkennen glauben. Unser Feldstecher verstärkt den Eindruck. Wir halten geraden Kurs gegen heftigen Wind auf unser Schiff zu. Zu unserem grenzenlosen Erstaunen erkennen wir dann beim Näherkommen, daß wir einen stattlichen Leuchtturm auf einer kleinen Insel vor uns haben. Der Motor wird abgedrosselt; wir gleiten herab und umfliegen zweimal den Leuchtturm. Außer einem Rudel Hunde erblicken wir kein Lebenszeichen und machen uns jetzt darauf gefaßt, daß es sich um Wölfe handeln kann und daß der Leuchtturm unbenutzt sei.

Unsere Freude war unbeschreiblich, als wir dann vier Menschen erblickten,

die, durch das Propellergeräusch angelockt, aus dem Leuchtturm traten. Ich kann die Gefühle nicht schildern, die uns drei ergriffen. — — — —

Durch Rauchbomben stellten wir die genaue Windrichtung fest und machten dann eine elegante Landung auf einem zugefrorenen Teich. Das Eis bricht jedoch und die Maschine stößt mit der Nase auf. Dabei erhielt Köhl eine ziemlich heftige Schnittwunde an der Stirn, während Hünefeld und ich unverletzt blieben. Der Apparat ist wenig beschädigt. Die paar Bewohner der Insel umringen uns und bringen uns zu dem Leuchtturm, wo wir bei Herrn Letamplier schönes Quartier finden. Die Letamplier sind die Güte und Gastfreundschaft selber. Wir stehen bei ihnen in einer Schuld, die sich kaum abbezahlen läßt. Als Ergebnis unserer Erfahrungen beim Ansteuern der Küste von Neufundland und bei dem Flug über Labrador, sowie nach den Beratungen, die wir mit Seeleuten und Händlern, die eine jahrelange Erfahrung und Vertrautheit mit dem Bezirk besitzen, hatten, glauben wir, daß wir eine Erklärung oder zum mindesten

Die Beerdigung der Opfer des Mailänder Attentats

Unter gewaltiger Anteilnahme der Bevölkerung fand in Mailand die feierliche Beisetzung der beim Attentat auf den König von Italien ums Leben gekommenen Personen statt.



Das Bild zeigt den Leichenzug vor dem Mailänder Dom.

eine vernünftige Theorie zu den Fehlschlägen unserer Vorgänger: Nungesser, Coli, Minchem, Hamilton und Hinchcliffe, geben können. Diese Männer waren die Pfadfinder auf der wichtigsten Luftverkehrsstraße der Zukunft.

(Fortsetzung folgt. Aus ihr wird unter anderem hervorgehen, daß Fitzmaurice nicht der Ansicht ist, daß die früheren Flieger große Schwierigkeiten über dem Ozean angetroffen hätten, sondern erst bei der Ankunft an der kanadischen Küste, wo fast dauernd dichter Nebel herrsche. Er halte es für möglich, daß Nungesser und Coli und vielleicht auch die verunglückten englischen Flieger in den Urwäldern von Labrador landen mußten und dabei den Tod fanden. Vielleicht werde man eines Tages Ueberreste der Flugzeuge und Leichen finden.)

Köhl und Fitzmaurice lösten sich in der Führung ab.

TU. Neuyork, 19. April. (Funkspr.) Die Hearst-Presse veröffentlicht einen Bericht des Freiherrn von Hünefeld über den Ozeanflug der „Bremen", in dem besonders darauf hingewiesen wird, daß es Köhl und Fitzmaurice, die zwei prachtvolle Menschen seien, zu verdanken sei, wenn die „Bremen" überhaupt Greenly Island erreicht habe. Fitzmaurice und Köhl hätten sich während des Fluges alle drei Stunden abgelöst, während er hinten gesessen habe, teils schlafend, teils dichtend, oder über das Endschicksal der Flieger nachdenkend.

Die Ozeanflieger hoffen Sonntag oder Montag Greenly Island verlassen zu können.

Fitzmaurice kehrt zu seinen Kameraden zurück.

TU. Neuyork, 19. April. (Funkspr.) Nach einer Erklärung des Majors Fitzmaurice hoffen die Ozeanflieger am Sonntag oder Montag mit der „Bremen" Greenly Island verlassen zu können. Die Besatzung sehe erst mit der Erreichung Neuyorks den Transozeanflug als abgeschlossen an. Der Abflug von der Insel werde keinerlei Schwierigkeiten bereiten, da das Eis 10 Fuß dick sei. Nach dem Besuch der Vereinigten Staaten, besonders Neuyorks und Washingtons, beabsichtigten die Flieger, nach Ottawa und Quebec zu fliegen, um der kanadischen Regierung auf diese Weise ihren Dank zu bezeugen.

Bürgermeister Walker erhielt heute folgendes Telegramm von Hüneseld: „Hoffen in einigen Tagen mit „Bremen" in Mitchellfield landen zu können."

Nach seiner Ankunft in der Murray-Bucht hatte Fitzmaurice eine ausführliche Besprechung mit Fräulein Junkers und gab alle notwendigen Anweisungen für die Beförderung der Ersatzteile nach Greenly Island. Vom Schwesterflugzeug der „Bremen", das sich zurzeit in Montreal befindet, soll der Propeller abgenommen und nach Kanada geschafft werden. Angeblich beabsichtigt Fitzmaurice, den Propeller selbst nach Greenly Island zu bringen. Von Montreal sind 300 Gallonen Brennstoff abgegangen.

In einem Telephongespräch mit dem irischen Gesandten widerrief Major Fitzmaurice auf das schärfste die Meldungen, wonach er beabsichtige, seine Kameraden zu verlassen. Dem Bürgermeister von Neuyork teilte er in einem Briefe mit, daß er bereits morgen nach Greenly Island abreisen werde. Hohes Lob spendete Fitzmaurice den Instrumenten der „Bremen", die besonders in der Dunkelheit von allergrößtem Wert waren. In Washington werden für den Empfang der Flieger große Vorbereitungen getroffen. Präsident Coolidge wird die Flieger im Weißen Hause empfangen und sich mit dem diplomatischen Korps, den Kabinettsmitgliedern und Staatssekretär Kellogg nach dem Flugplatz begeben, von wo eine Fliegerstaffel abfliegen wird.

Fitzmaurice erzählt weiter, daß keiner von den Fliegern das Flugzeug habe verlassen wollen. Daraufhin hätten sie gelost, wobei das Los auf ihn gefallen sei. Fitzmaurice ist inzwischen mit dem Flugzeug Schillers von Clarke City nach Murray Bai geflogen.

Deutschnationale und Deutschkonservative.

Graf Seidlitz antwortet dem Grafen Westarp.

Der Vorsitzende der Deutschkonservativen Partei Graf Seidlitz-Sandretzki hat an den Grafen Westarp ein Antwortschreiben gerichtet, in dem er zunächst die sofortige Veröffentlichung der Austrittserklärung des Grafen Westarp bedauert und der Meinung Ausdruck gibt, daß durch vorherige Rücksprache „die irrige und mißverständliche Aeußerung vermieden worden wäre, als wollten die Konservativen den Oppositionsblock wählen." Man dürfe das Verhalten der Berliner Gruppe nicht der ganzen konservativen Organisation zur Last legen. Dann heißt es:

„Ich habe mir erlaubt, E. H. sofort nach erlangter Kenntnis des Berliner Aufrufs mitzuteilen, daß ich das Verhalten der Berliner Freunde nicht billige und alles getan habe, um zu erreichen, daß dieser Aufruf Einzelerscheinung bleibe. Euere Hochgeboren haben die Einladung zu einer Sitzung des weiteren Vorstandes erhalten und durften nach unseren wiederholten Aussprachen voraussehen, daß der Vorstand die Art des Vorgehens der Berliner Gruppe nicht gutheißen werde. Zur Klärung darf ich ganz kurz folgendes feststellen: Der Vorstand der Deutschkonservativen Partei hat seit Bestehen der von ihm mitbegründeten Deutschnationalen Volkspartei unentwegt daran festgehalten, daß es Aufgabe und Pflicht sei, mit allen Kräften diese Partei bei den Wahlen zu unterstützen, in der Erwartung, daß konservative Staatsauffassung preußisch-deutscher Art, wie Euere Hochgeboren selbst sagen, den Kern jeder Rechtspolitik bilden und treibende Kraft in der neuen Partei sein würde. Wir haben dies getan, trotzdem wir öfters diesen Kern und diese treibende Kraft unter der Massenpsychose des neudeutschen Parlamentarismus unterdrückt zu sehen glaubten, trotzdem unsere Wünsche bezw. Vermehrung erfahrener und charaktervoller Vertreter dieser Weltanschauung und Staatsauffassung auf den Wahllisten wenig freundlich behandelt wurden. An diesem Standpunkt hat der Vorstand auch in seiner letzten Sitzung unverändert festgehalten. Die Freigabe der Abstimmung in der u. d. 7. 4. von mir veröffentlichten Bekanntgabe mußte erfolgen, um die leider weit verbreitete Wahlunzufriedenheit zu bekämpfen und möglichst alle Stimmen wenigstens einer der Rechtsparteien zuzuführen. Ich zweifle nicht, daß unser am 24. 4. tagender Vorstand an dieser Einstellung unverändert festhalten wird; er kann dies um so eher tun, als in letzter Stunde für einige Bezirke unseren Wünschen Rechnung getragen worden ist."

Gegen Keudells Anregung.

Außer Preußen haben sich auch Hamburg, Lübeck, Baden, Hessen, Braunschweig und Mecklenburg-Schwerin gegen das von Herrn v. Keudell geforderte Verbot des Roten Frontkämpferbundes ausgesprochen. Sie haben ebenso wie die preußische Regierung die Entscheidung des Staatsgerichtshofes angerufen.

Japans Truppensendungen nach China.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 19. April. Aus Tokio wird gemeldet, daß in Tsingtau zwei japanische Kreuzer, vier Zerstörer und vier Zerstörerboote angekommen sind. Die Regierung hat außerdem beschlossen, das Panzerschiff „Yamashiro" und den Kreuzer „Kisugea" dieser Tage nach Tsingtau zu entsenden.

Das japanische Kabinett hat angesichts der durch den nationalistischen Vormarsch nach Norden gegebenen Lage beschlossen, zum Schutz des Lebens und Eigentums der japanischen Staatsangehörigen eine in Kumamoto bereitgestellte Brigade mit einer Pionierabteilung und Telegraphentruppen nach China einzuschiffen, wo sie in Tsingtau landen werden. Von Tientsin aus werden drei Kompagnien japanischer Truppen nach Tsinan geschickt.

Die Forderungen der Wirtschaft.

Entschließung des Industrie- und Handelstages zur Wirtschafts- und Staatspolitik.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 18. April. Zum Abschluß der Verhandlungen des Deutschen Industrie- und Handelstages wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Der deutsche Industrie- und Handelstag ist davon durchdrungen, daß die Pflege und Stärkung der deutschen Volkswirtschaft gegenwärtig mehr als je nicht um des privaten Nutzens des einzelnen Wirtschafters willen, sondern zur Wiederbegründung und Sicherung von Volkswohlfahrt und Volkskultur, von den höchsten Interessen der Nation geboten ist. Die Schwierigkeiten können überwunden werden, wenn sich die bestehenden Kräfte der Politik und die schaffenden Stände der Wirtschaft in gemeinsamer Erkenntnis der Lage und in vereintem Bemühen um das gemeinsame Ziel zusammenfinden. Von den in der Wirtschaft Stehenden verlangt diese Lage, alle technischen und organisatorischen Maßnahmen auf den Zweck der Verbesserung und Verbilligung der Produktion und der Steigerung des Absatzes einzustellen, Kapitalaufwendungen wie Kreditbeanspruchungen streng auf ihren wirtschaftlichen Ertrag zu prüfen, Wertarbeit, insbesondere zur Steigerung der deutschen Ausfuhr, zu pflegen. Sie verlangt weiter tätige Mithilfe an den Bemühungen, planmäßig die Erzeugung der Landwirtschaft zu steigern und an die Markterfordernisse anzupassen und so nicht nur an der Behebung landwirtschaftlicher Notstände, sondern auch an der Senkung des Einfuhrbedarfs mitzuarbeiten. Sie verlangt besonders auch die Pflege der wertvollen produktiven Kräfte des Handels.

Auf seiten der Staatspolitik erfordert die volkswirtschaftliche Lage das praktische Bekenntnis zur Privatwirtschaftsordnung und damit den Verzicht auf nicht zwingend notwendige Eingriffe in die wirtschaftliche Tätigkeit, daneben Schutz gegen Auswüchse des Wettbewerbs, entschlossene Inangriffnahme einer den neuen Verhältnissen auch der Volkswirtschaft entsprechenden Staatsreform unter dem Zeichen der Stärkung der politischen Reichsgewalt einerseits, lebendiger dezentraler Selbstverwaltung anderseits. Gerade damit der deutsche Staat ein Staat wirklicher Volksgemeinschaft bleiben kann, muß er die Volkswirtschaft von den unerträglich gestiegenen öffentlichen Auflagen, soweit es irgend möglich ist, entlasten, um die Bildung von Anlage- und Betriebskapital zu erleichtern, die Selbstkosten und damit die Preise zu senken und Absatz und Beschäftigung zu stärken. In Finanzausgleich und Steuergesetzgebung wird die Selbstverantwortung zu stärken, volkswirtschaftlich schädlichen Einseitigkeiten der Belastung, namentlich beim Gewerbe, entgegenzuwirken, der Notwendigkeit der Kreditbeschaffung Rechnung zu tragen und grundsätzliche Rechtseinheit für die wichtigen Steuerarten zu sichern sein. Die Grundlagen der Sozialpolitik werden beibehalten, alle mit den sozialen Erfordernissen vereinbarten Senkungen des Aufwandes aber, der den Wirtschaftsertrag wie den Lohn immer erheblicher beengt, angestrebt werden müssen. Eingriffe des Staates in das Lohnwesen müssen auf das in überragendem Interesse der Allgemeinheit unentbehrliche Maß beschränkt werden.

Bei der unabweislichen Verpflichtung Deutschlands in die Weltwirtschaft ist eine sorgfältige Pflege der Ausfuhr insbesondere durch eine Handelspolitik erforderlich, die die Vervollständigung des Netzes von Meistbegünstigungsverträgen mit gleichzeitigen Tarifabreden und den Abbau von Handelshemmnissen betreibt.

Nach Vornahme einiger Wahlen wurde die Versammlung geschlossen.

Als letzter Redner auf der Tagung des Industrie- und Handelstags, über die wir gestern berichteten, sprach über

die deutsche Wirtschaftspolitik

das erste geschäftsführende Präsidialmitglied des Deutschen Industrie- und Handelstages,

Reichswirtschaftsminister a. D. Dr. Hamm.

Der Redner wies zunächst den Vorwurf zurück, daß die „Wirtschaft" einer mammonistischen Auffassung huldige. Auch in der Arbeiterschaft lebe die Verbundenheit mit den Werken. Unser wirtschaftlicher Aufbau kann nur auf dem Boden der Privatwirtschaftsordnung erfolgen. Deshalb muß die Staatsgewalt sich von allen nicht zwingend veranlaßten Eingriffen fernhalten; auch von Eingriffen in jene Vorgänge, die im Zuge einer kollektiven Umorganisation der Wirtschaft liegen. (Lebhafter Beifall.) Die Entfaltung der deutschen Wirtschaftspolitik leide unter den öffentlichen Lasten. Daraus sei der Ruf nach Steuerabbau und Verwaltungsreform entstanden. Der Redner forderte Einheitlichkeit der Gesetzgebung und der politischen Entscheidung in allen großen Fragen beim Reich. Die Verwaltungsreform, die eine Flut neuer Gesetze vermeiden müsse, sei aufzubauen auf der Selbstverwaltung. Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden müsse beschränkt werden. Weiter forderte der Vortragende ein Anhörungsrecht der Wirtschaft in Steuerfragen auch im Reich. Die Länder müßten wieder die Steuerhoheit bekommen. Weiter verlangte der Redner baldige Verabschiedung des Steuervereinheitlichungsgesetzes und Senkung überhöhter Einkommensteuersätze. Die Sozialversicherung solle man rationalisieren, denn sie mindere den Nettolohn. Verbindlichkeitserklärungen seien auf die Fälle zu beschränken, wo ganz überragende Interessen des Staates und der Volkswirtschaft zusammenträfen.

Um das landwirtschaftliche Notprogramm.

Einsetzung eines Länderausschusses. Der Reichsrat nimmt die Richtlinien an.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 18. April. Der Reichsrat beschäftigte sich am Mittwochnachmittag unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Schiele mit den von der Regierung vorgelegten Richtlinien für die Durchführung des vom Reichstag beschlossenen Notprogramms für die Landwirtschaft. Die Regierungsvorlage bestand aus zwei Teilen, von denen der eine die Richtlinien für die Regelung des Absatzes von Vieh und Fleisch, der andere die Durchführung der übrigen Maßnahmen umfaßte. In dem ersten Teil sollten die Maßnahmen zur Förderung und Regelung des Absatzes von Vieh und Fleisch einer zentralen Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter Aufsicht eines Reichskommissars übertragen werden. Auch für die übrigen Maßnahmen sollte die Entscheidung dem Reichsernährungsminister übertragen und die Länder nur insofern beteiligt werden, als sie Anträge entgegennehmen, und mit einem Gutachten an den Ernährungsminister weiter reichen konnten. Nur bei einigen wenigen Maßnahmen sollten den Ländern Pauschbeträge zur Weiterüberweisung an die Landwirtschaftskammern usw. zugestellt werden.

Die Reichsratsausschüsse waren einstimmig der Auffassung, daß zwar zur erfolgreichen Durchführung der ganzen Aktion eine zentrale Leitung notwendig sei, daß aber den Ländern stärkerer Einfluß bei der Verteilung der Mittel eingeräumt werden müsse. Die weit überwiegende Zahl der Mitglieder der Ausschüsse hatte sich gegen eine private Gesellschaft für die Regelung des Fleisch- und Viehabsatzes ausgesprochen. Statt dessen wurde die Einsetzung eines Länderausschusses vorgeschlagen, der gemeinschaftlich mit dem Reichsernährungsminister über die Verteilung der Mittel zur Förderung des Vieh- und Fleischabsatzes bestimmen und entscheiden soll, für welche Darlehen Garantien übernommen werden können. Die Einsetzung eines solchen Länderausschusses wurde zwischen den Ländern und der Reichsregierung vereinbart. Der Länderausschuß soll auch mitwirken bei der Durchführung der im zweiten Teil der Vorlage enthaltenen Maßnahmen für die anderen Teile der Landwirtschaft. Ferner haben die Ausschüsse noch in einigen anderen weniger wichtigen Punkten die Einschaltung der Landesregierungen in die Vorlagen vorgeschlagen. Ferner haben sie die Bestimmungen hineingearbeitet, daß in bestimmten Fällen die betroffenen Wirtschaftsgruppen gehört werden sollen.

Die Richtlinien wurden nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen. Die Annahme der Richtlinien erfolgte mit 41 gegen 26 Stimmen. Dazu wurde gegen den Widerspruch der Reichsregierung ein preußischer Antrag angenommen, wonach von den 80 Millionen zur Förderung des Vieh- und Fleischabsatzes 5 Millionen abgezweigt und nach dem Verhältnis der landwirtschaftlich benutzten Fläche auf die Länder verteilt werden sollen zur Linderung besonderer landwirtschaftlicher Notstände.

Eine erschütternde Kohlenbilanz

Die Ergebnisse des Schmalenbach-Gutachtens.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 18. April. Das im Hinblick auf den Schiedsspruch im Ruhrbergbau besonders aktuelle Schmalenbach-Gutachten für den Ruhrkohlenbergbau hat, wie unsere Berliner Handelsschriftleitung drahtet, am 17. April seine endgültige Formulierung erfahren und wird in seinem vollen Wortlaut voraussichtlich am 20. d. M. der Öffentlichkeit übergeben werden können. Nachdem nun aber durch vorzeitige Veröffentlichungen auf Grund von Indiskretionen schiefe Darlegungen bekannt gegeben sind, hat die Öffentlichkeit ein Interesse daran, so rasch wie möglich selbst über die wichtigsten Ergebnisse des endgültigen Gutachtens unterrichtet zu werden. Dabei ist vorauszuschicken, daß die fünf Gutachter, (Schmalenbach, Springorum, Stein, Luft und Baade) trotz ihren verschiedenen Wirtschaftsauffassungen (Schmalenbach ist Betriebswirtschaftler, Baade Sozialist, Luft steht den christlichen Gewerkschaften nahe, Springorum und Stein sind Arbeitgebervertreter), in allen reinen tatsächlichen Punkten zu ganz ähnlichen Feststellungen kommen wie auch das Reichswirtschaftsministerium, das nebenher über die gleiche Materie eigene Untersuchungen angestellt hat. Die Differenzpunkte sind, wie wir hören, folgende:

1. Das Reichswirtschaftsministerium hat die Vermögenssteuer nicht unter die Selbstkosten des Ruhrbergbaues gerechnet, weil es den reichsfiskalischen Standpunkt teilt, daß das Vermögen zusätzlich zu besteuern sei. Die Gutachterkommission dagegen sagt, die Vermögenssteuer sei in die Selbstkosten hereinzunehmen, weil man Vermögenssteuer auch zahlen müsse, wenn man auch kein Einkommen versteuere. Die sich daraus ergebende Differenz beträgt 9 Pfennig die Tonne Kohle auf den Unkostensatz.

Der zweite Unterschied besteht darin, daß das Reichswirtschaftsministerium für Bergschäden auf einen Unkostensatz von 15 Pfennig kommt, während die Gutachter auf Grund der Sachverständigenvernehmungen 30 Pfennig ansetzen.

Der dritte wichtigste Punkt betrifft die Abschreibungen. Das Reichswirtschaftsministerium hat regelmäßig 1,25 Mark als Abschreibungssatz zugrunde gelegt und ist dabei davon ausgegangen, daß Zechen, von denen bekannt war, daß sie gehörig abschrieben, vor dem Krieg einen Abschreibungssatz von 0,80 Mark hatten, und zwar einschließlich Erneuerung. Unter Berücksichtigung des Indexes kam man dann auf 1,25 Mark. Die Gutachter dagegen sind von den Wiederbeschaffungswerten ausgegangen und haben sich gefragt, wie lange eine Maschine unter den heutigen veränderten technischen Voraussetzungen wirtschaftlich in Betrieb bleiben könne und sind auf einen Satz von 1,74 Mark gekommen. Baade hat in dieser Frage ein Sondergutachten erstattet und hält eine Mark für ausreichend, weil er der Auffassung ist, daß die Betriebe in Wirklichkeit im Durchschnitt noch weniger abschreiben als eine Mark.

Daneben ergeben sich folgende Berechnungen: Die Selbstkosten im Ruhrbergbau betragen unter den Verhältnissen, die dem Gutachten zugrunde lagen, den November-Verhältnissen des vorigen Jahres, bei der Kohle nach den Feststellungen des Reichswirtschaftsministeriums 14,93 Mark die Tonne, nach dem Mehrheitsgutachten (außer Baade) 15,02 Mark und nach dem Sondergutachten von Baade 14,73 Mark. Das Reichswirtschaftsministerium errechnete einen Erlös aus der Kohle von 14,21 Mark und die Kommission einen solchen von 14,37 Mark. Demnach beträgt der Verlust für die Tonne geförderter Kohle 1,25 Mark nach dem Mehrheitsgutachten, 0,86 Mark nach Baade und 0,56 Mark nach dem Reichswirtschaftsministerium. Bei der Koksgewinnung ist das Gutachten einheitlich und berechnet die Selbstkosten ohne Abschreibungen mit 22,04 Mark die Tonne. Aber in der Abschreibungsfrage für Koks teilen sich die Gutachter. Schmalenbach selbst kommt auf einen Abschreibungssatz von 1,19 Mark, während Springorum, Luft und Stein 2,00 Mark für erforderlich halten. Nach Schmalenbach betragen also die Selbstkosten 23,23 Mark insgesamt für Koks. Dazu wird nun aber der Erlös aus der Nebenproduktengewinnung berücksichtigt, der sich auf 6,96 Mark die Tonne stellt. Da so der Gesamterlös 20,49 Mark und die Gesamtkosten 16,27 Mark betragen, so ergibt sich rechnungsmäßig ein Ueberschuß von 4,22 Mark auf die Tonne abgezählter Förderung. Dazu treten noch 0,98 Mark Brikettgewinnungserlös. So ergeben sich nach dem Mehrheitsgutachten 0,27 Mark Verlust bei jeder Tonne Kohle, während Baade zu einem Gewinn von 0,62 Mark kommt. In der reinen Kohlengewinnung beträgt der Gewinn selbst nach Baade nur vier Prozent, ein Satz, der natürlich bei einer achtprozentigen Verzinsung der Pfandbriefe in keiner Weise als zureichend angesehen werden kann.

Die Mehrheitsgutachter haben außerdem noch eine bilanztechnische Untersuchung von 17 Zechen vorgenommen. Insgesamt beträgt der Anlagewert dieser Unternehmungen 511 Mill. Mark, die Kohlenproduktion 54,7 Mill. Tonnen, und die Kokserzeugung 5,3 Mill. Tonnen, der Gewinn 30,6 Mill. Mark, aber unter Einberechnung der Einnahmen aus Effekten und Beteiligungen und aus der Veräußerung von Halden beständen. Die Tonne Förderung kommt so noch rund auf einen Erlös von einer Mark und auf eine Verzinsung der Anlagewerte von 5,98 Prozent, aber bei einem Abschreibungssatz von nur einer Mark, während die Gutachter bekanntlich 1,74 Mark für notwendig erklärten.

Das Schlußergebnis ist die Feststellung, daß die Rentabilität des Ruhrkohlenbergbaues im November ganz unzureichend gewesen ist. Dieses Ergebnis hat sich aber, wie wir hören, seitdem noch wesentlich dadurch verschlechtert, daß die seitherige Steigerung der Holzpreise einen Zuschlag von sechs Pfennig zu den Selbstkosten bedingt, daß ferner die Preise für Nebenprodukte gesunken sind, was sich nach einer im Reichswirtschaftsministerium angestellten Berechnung in einer Gewinnminderung von 0,3 Pfennig auf die Tonne Kohleförderung ausdrückt, so daß die Selbstkosten im Schmalen-

bach-Gutachten heute um 15 bis 20 Pfennig zu niedrig angesetzt erscheinen. Ferner haben sich die Exporterlöse seitdem ebenfalls verschlechtert, so daß sich das Kohlensyndikat vor die Wahl gestellt sieht, entweder die Syndikatsumlage um 0,42 Mark auf 1,80 Mark zu erhöhen oder die Förderung um 300 000 Tonnen monatlich einzuschränken, wobei aber auch jede Betriebseinschränkung eine Erhöhung der fixen Kosten bedeutet. Schließlich bringt der neue Schiedsspruch eine achtprozentige Lohnerhöhung mit einer reinen Selbstkostenbelastung von 0,61 Mark die Tonne, mit neun Pfennig Zuschlag zur Sozialversicherung und sechs Pfennig Zuschlag zur Lohnsummensteuer, außerdem eine Arbeitszeitverkürzung, die sich in einer Kostenerhöhung um sechs Pfennig auswirkt, insgesamt also eine neue Belastung von 82 Pfennig die Tonne. Schon unter Berücksichtigung des Schiedsspruches verwandelt sich demnach heute selbst der von Baade herausgerechnete sogenannte „Gewinn" von 62 Pfennig ebenfalls in einen glatten Verlust von 20 Pfennig die Tonne absatzfähiger Kohle einschließlich aller Erlöse aus Nebenproduktengewinnung, wahrlich eine erschütternde Bilanz für den Ruhrkohlenbergbau!

Wieder Erdbeben auf dem Balkan.

Philippopel heimgesucht.

Eigener Drahtbericht.

WB. Bukarest, 19. April. Gestern abend 9,45 Uhr osteuropäischer Zeit wurde ein neues Erdbeben in Bukarest verzeichnet, das bedeutend heftiger als das vom vergangenen Samstag war. Die Erdstöße wiederholten sich hier 10,06 Uhr, allerdings in schwächerem Ausmaße. Das Erdbeben rief eine Panik in der Bevölkerung hervor.

Der Herd des Bebens war besonders in Philippopel; es wurden schwere Verheerungen durch Einsturz zahlreicher großer Gebäude und Zerstörung der Lichtanlagen hervorgerufen. Die genaue Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

WB. Belgrad, 19. April. Das gestrige Erdbeben wurde besonders stark in Zaribrod an der bulgarischen Grenze verspürt. Zahlreiche Häuser bekamen Risse. Eine große Anzahl Schornsteine stürzte um. Die Bevölkerung wurde von einer ungeheuren Panik ergriffen und stürzte ins Freie. Sollte sich das Erdbeben wiederholen, so ist damit zu rechnen, daß die zahlreichen beschädigten Häuser einstürzen.

TU. Sofia, 19. April. (Funkspruch.) Nach den letzten Meldungen aus Philippopel sind zwei um den Bahnhof gelegene Stadtviertel vollkommen zerstört. Es werden bereits 15 Tote und 80 Verletzte gemeldet. Der Sachschaden ist ungeheuer. Das Dorf Papasli zwischen Philippopel und Bortiswgrad ist vollständig zerstört worden, ebenso die übrig gebliebenen Teile Tschirpans.

Man plant bald einen Vorstoß in den Weltenraum.

Ein neuer Sonderraketenwagen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Frankfurt a. M., 18. April. Wie man hört, wird zur Zeit in den Opelwerken an der Fertigstellung der OSR II (Opel-Sander-Rakete II) gearbeitet. Der neue Wagen wird wesentlich anders aussehen als der erste, der sich für größere Geschwindigkeiten eignen würde. Er soll nach Mitteilungen von Fritz von Opel eine lange granatenähnliche Karosserie und zu beiden Seiten große Tragflügel erhalten, die allerdings den Wagen zunächst nicht in die Luft erheben, sondern im Gegenteil durch Verkehrtstellung fest auf die Bahn drücken sollen. Der neue Granatenwagen wird auf der Avusbahn in Berlin erprobt werden.

Der erste Raketenvorstoß in die Luft ist für Mitte Mai geplant und wird wahrscheinlich vom Berliner Zentralflughafen erfolgen

Lokales

Der Schulfunk beginnt.

Aenderungen im Morgenprogramm des Westdeutschen Rundfunks in Köln.

a. Auf Grund einer Verständigung zwischen dem Preußischen Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung und den deutschen Rundfunk-Gesellschaften beginnt nach den Osterferien der schon seit längerer Zeit in Aussicht genommene Schulfunk. In regelmäßiger Folge werden vorab in den Vormittagsstunden zwischen 11,15 bis 11,55 Uhr vom Westdeutschen Rundfunk Darbietungen eigens für die Zwecke der Volks- und höheren Schulen gesendet. Beginn der Veranstaltungen am Mittwoch 25. April und Samstag 28. April. In der darauffolgenden Woche beginnt der volle Dienst, und zwar: Montags und Dienstags für Volksschulen, abwechselnd für mittlere und obere Stufen höherer Schulen, Donnerstags 11,35 bis 11,55 Uhr englische Unterhaltung, abwechselnd für Mittel- und Oberstufen höherer Lehranstalten, Freitags das gleiche für Französisch, Samstags für die Primen 9stufiger Lehranstalten: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk. Durch die Einrichtung des Schulfunks ergeben sich in der gleichbleibenden Tageseinteilung ab 23. April ds. Js. folgende Aenderungen: 10,15 bis 11,10 Sendungen für Versuche und die Industrie; 10,30 bis 10,40 (Unterbrechung der Sendung) erste Tagesmeldungen und amtliche Wasserstandsmeldungen.

Elberfeld

Das Furtwängler-Konzert des Vereins Wuppertaler Presse.

Die Nachricht, daß Dr. Wilhelm Furtwängler mit dem gesamten Berliner Philharmonischen Orchester zum Wuppertal kommen wird, ist in den weitesten musikalischen Kreisen mit großer Freude aufgenommen worden, die bereits im Karten vorverkauf in den Buchhandlungen Baedeker (Elberfeld) und Graeper (Barmen) starken Niederschlag gefunden hat. Durch den in diesen Tagen vollzogenen Vertrag Furtwänglers mit der Wiener Staatsoper, worüber wir gestern ausführlich berichteten, gewinnt dieses musikalische wie gesellschaftliche Ereignis der Wuppertaler Konzertsaison noch eine ganz besondere aktuelle Bedeutung, da gerade jetzt Furtwängler im Brennpunkt des musikalischen Interesses steht. Das Furtwängler-Konzert findet bekanntlich am Montag dem 30. April, 8 Uhr, in der Elberfelder Stadthalle statt. Karten sind noch zu haben zu 4, 6, 8, 10 und 12 Mark. Alle Plätze sind numeriert.

Die Berliner Philharmoniker werden in voller Stärke von 85 Künstlern kommen. Unübertreffliche Klangschönheit und vorbildliche Disziplin zeichnen diesen erlesenen Tonkörper aus, in dem jedes Pult sozusagen mit einem Virtuosen seines Instruments besetzt ist. Der mit diesem Orchester künstlerisch aufs engste verwachsene Leiter Furtwängler ist eine Dirigentenpersönlichkeit von ganz bedeutendem Format, wie sie seit Nikisch und Gustav Mahler nicht mehr in den Konzertsälen erschienen ist. Wilhelm Furtwängler ist heute unbestritten der gefeiertste Orchesterführer der Gegenwart. Sein Ruhm ist in der alten wie in der neuen Welt bekannt.

e.— Städtische Verdingung. Die Ausführung von Schreinerarbeiten für die Wohnungsbauten an der Märkischen- und an der Flensburgerstraße sowie von Anstreicherarbeiten für die Wohnungbauten an der Hainstraße sollen vergeben werden. Angebote sind bis zum 27 April, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— Eine 87jährige. Die Witwe Ernst Sander, Elberfeld, Lärchenstraße 32, konnte in diesen Tagen ihren 87. Geburtstag feiern.

e.— Geschäftsjubiläum. Die Kolonialwarenhandlung Friedrich Mogk, Sonnborn, Hauptstraße 73, blickt am Freitag auf ein 25jähriges Bestehen zurück.

e.— Im „Salamander" bringt Jobs lustige Bühne einen Schwank zur Aufführung, den der Verfasser Hermann Job selbst als „eine verwickelte Geschichte" bezeichnet. Der „brave Hermann" ist ein junger Ehemann, dem nach einjähriger einwandfreier Führung Erhöhung der Mitgift und Aufnahme ins schwiegervaterliche Geschäft versprochen ist. Um wenige Stunden ist das Ziel erreicht, als zwischen Tür und Angel das Unglück in Gestalt ungebeichteter amouröser Ehesünden dazwischen tritt. Hermann, der „brave" — ein Typ, den Direktor Job verständlicherweise sich auf den Leib geschrieben hat —, versucht das Menschenmögliche, die über ihm schwebende Katastrophe (siehe enttäuschte Frau und unheilahnende Schwiegermutter) abzuwenden. Ein Glück für ihn, daß der Depp von Schwiegervater auch ein verborgenes Fleckchen auf der Weste sitzen hat. Die beiden Helden (Job und Walter Friedrich) schwindeln in Kompagnie, und die menschenfreundliche „Freundin" (von Lini Haumann recht fesch und flott gezeichnet) ist ihnen mit Erfolg behilflich. Als Lohn erhält sie zum guten Ende den tugendhaften Deus ex machina des Stückes, Kapitän Lorenz (Otto Boehnke). Das lustige Drunter und Drüber wird recht gewandt heruntergespielt; der Mittelakt enthält eine originelle parodistisch-musikalische Szene im Hause eines wildgewordenen Gesanglehrers. Eine ganze Reihe von harmlosen Seitenhieben auf die Moral der ewig Tugendhaften würzt den Dialog und die vom gut besuchten Hause mit immer neuem Beifall aufgenommenen Situationen dieser echt „kölschen" Familienangelegenheit.

e.— Der Sonderzug in die holländische Tulpenblüte ist auf Sonntag den 29. April verschoben worden.

e.— Anträge auf Gewährung von Schulgeldermäßigungen und Schulgeldbefreiungen für zweite, dritte und weitere Kinder desselben Erziehungsberechtigten für das Schuljahr 1928 sind bis spätestens zum 30. Juni d. J. bei der Schulverwaltung zu stellen. Später eingehende Anträge können erst vom Beginn des Vierteljahresersten ab, in dem der Antrag gestellt worden ist, bewilligt werden. Antragsformulare sind im Rathause beim Pförtner und bei der Schulverwaltung, Zimmer 49, erhältlich.

Mary Orsenik, die am Stadttheater Barmen-Elberfeld jugendlich-dramatische Partien sang, bittet uns, mitzuteilen, daß sie ins Fach der Koloraturs ängerin übergetreten ist und als solche dem Stadttheater in Kaiserslautern verpflichtet wurde.

e.— Luftbildaufnahme von Elberfeld und Umgegend. Die Stadtverwaltung teilt uns mit, daß Bürgern die Gelegenheit gegeben ist, aus Anlaß der Herstellung eines Luftbildplanes von Elberfeld und Umgebung von ihrem Anwesen Ansichtsaufnahmen aus dem Flugzeug anfertigen zu lassen. Derartige Aufnahmen können für die verschiedensten Geschäfts-, aber auch familiengeschichtlichen Zwecke verwandt werden. Nähere Auskunft wird im Stadtvermessungsamt, Rathaus, Zimmer Nr. 67, 3. Obergeschoß, erteilt.

e.— Günstiger Prüfungserfolg. Bei den vom Koblenzer Provinzialschulkollegium im vorigen Monat abgehaltenen Obersekundareife-Prüfungen rheinischer Privatschüler bestanden wieder sämtliche Prüflinge des Privatlehrers Helmut Hoppmann, Wortmannstraße 13, bei einer Höchstvorbereitungsdauer von 1½ Jahr für berufstätige Abendschüler mit Volksschulbildung.

e.— Feuer in einem Lebensmittelgeschäft. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr mittels Feuermelders nach dem Hombüchel gerufen. In einem Lebensmittelgeschäft brannten ein Regal, Tapeten, Düten und Lebensmittel. Mehrere Fensterscheiben waren infolge der Hitze gesprungen. Das Feuer wurde mit dem kleinen Löschgerät gelöscht und auf den vorgefundenen Herd beschränkt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Brand ist auf einen überhitzten Ofen zurückzuführen.

Barmen

Neue Fluchtlinienpläne.

b.— Im Zimmer 219 des Rathauses liegen aus die Pläne über die Festsetzung der Fluchtlinienabänderung an der Ecke Wallstraße und Untere Lichtenplatzerstraße, über die anderweitige Festsetzung von Fluchtlinien für den südöstlichen Teil der Verbindungsstraße zwischen Cronenbergerstraße und Obere Lichtenplatzerstraße mit einer platzartigen Erweiterung unter Fortfall des Fußweges, für eine Verbindungsstraße zwischen Rudolfstraße (neue Brücke über die Rheinische Bahn) und Clausenstraße, für die Südseite der Matthäusstraße und für die westliche Ecke Heckinghauserstraße und Untere Lichtenplatzerstraße. — Der Plan für die Abänderung der Fluchtlinien an der Linderhauserstraße für den Straßenteil von der Wittenerstraße bis „Im Höllen" mit einer Erbreiterung von 12 auf 20 Meter teils auf der nordwestlichen, teils auf der südöstlichen Seite und für die Abänderung der Fluchtlinien an der Löhrerlenstraße von der Linderhauser- bis zur Wittenerstraße mit einer Erbreiterung auf 12 Meter liegt bis zum 22. April im Zimmer 219 des Rathauses zur Einsicht offen. Einwendungen gegen den Plan sind innerhalb dieser Frist an der genannten Dienststelle schriftlich anzubringen.

G.D.A. Bezirkstag in Barmen.

b. Der Bezirk Bergisch Land im Gewerkschaftsbund der Angestellten hält am Sonntag dem 22. April in Barmen seinen diesjährigen Bezirkstag ab. Als Auftakt findet am Sonntagvormittag um 10½ Uhr im Saale der Borussia, Gemarker Ufer 21, eine öffentliche Angestellten-Kundgebung statt, in der der Leiter des Rheingaues im Gewerkschaftsbund der Angestellten, Gaugeschäftsführer Hans Rausch-Köln, über das Thema: „Vom Schutz der deutschen Arbeitskraft" sprechen wird. Das Referat selbst wird umrahmt werden von einigen Gesangsvorträgen des Wichlinghauser Sängerkreises. Nach einer Mittagspause werden sich die stimmberechtigten Delegierten im Vereinslokal der Barmer Ortsgruppe, der „Glocke", Höhnerstr., zur Bezirkstagung zusammenfinden. Diese sieht u. a. den Jahresbericht des Bezirksgeschäftsführers Willi Müller-Elberfeld vor, der die gesamte organisatorische, wirtschaftspolitische und sozialpolitische Lage eingehend behandeln wird. Nach Beendigung der Tagung veranstaltet die Ortsgruppe Barmen ein gemütliches Beisammensein zu Ehren der auswärtigen Gäste.

b.— 40 Jahre im Postdienst. Postinspektor Frücht, langjähriger Vorsteher der Zweigpostanstalt in der Loherstraße, hat heute eine 40jährige Dienstzeit im Postdienst vollendet. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar mit herzlichen Glückwünschen des Reichspostministeriums, der Oberpostdirektion Düsseldorf und des Postamts Barmen ein Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten überreicht.

e.— Der Reichsschutzverband der Schwerhörigen tagte am 7. und 8. April in Berlin. Um die Einrichtungen kennen zu lernen und in der neugegründeten Ortsgruppe zu verwerten, nahm der Vorsitzende an der Tagung teil. Auch das Ausland war vertreten: Dänemark, Norwegen, Schweden, Holland, Ungarn. In Dänemark ist die Fürsorge für die Schwerhörigen ganz hervorragend organisiert. Auch Hamburg ist vorbildlich. In einer Ausstellung von allerlei Hörapparaten konnten die Teilnehmer den für ihr Ohr passendsten ausprobieren. Dem Berliner Verbande steht schon ein vorzüglicher Vielhörer mit mehreren 100 Anschlüssen zur Verfügung, so daß die Teilnehmer die Verhandlungen und Vorträge im großen Saal des Reichswirtschaftsrates sowie die Darbietungen am geselligen Abend in einem großen Saale recht gut hören und verstehen konnten. Einen solchen Vielhörer zu besitzen, ist nun die nächste ernste Sorge der hiesigen Ortsgruppe. In der am Dienstag dem 24. ds. Mts., abends 8 Uhr, in der gewerblichen Berufsschule für Mädchen, Auerschulstraße, stattfindenden Versammlung steht nach der Berichterstattung über die Berliner Tagung auch die Anschaffung eines Vielhörers zur Beratung.

b.— Der Blindenfilm: „Vom Reiche der sechs Punkte", wird heute (Donnerstag) abend 8 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Sedanstraße, vorgeführt. Der lehrreiche und fesselnde Film ist im Auftrage des Rheinischen Blindenfürsorgevereins hergestellt worden und zeigt in sechs Akten, zu denen die Aufnahmen zum Teil in Düren, Köln und Neuwied gemacht wurden, die Hauptursachen der Erblindung, die Behandlung durch den Arzt, das Leben und Treiben in den Rheinischen Blindenanstalten und die Heranbildung der Blinden zu einem Beruf. Geschickt ist eine dramatische Handlung mit hineingeflochten. Der Film zählt zu den besten Kulturfilmen. Ein Besuch der Vorführung dürfte sich reichlich lohnen. Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß es den besonders im Stuhl- und Korbflechten ausgebildeten Blinden zeitweilig an hinreichender Beschäftigung fehlt. Die Blindenfreunde werden gebeten, falls sie Körbe oder Stühle zu flechten haben, diese Arbeiten von Blinden ausführen zu lassen. Die Vermittlung der Arbeit an Blinde übernimmt Walter Söhn, Barmen, Kampstraße 10, Telephon 5043.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

b.— Ufa-Palast, Barmen. Es gibt eine Reihe von lustigen Soldatenfilmen, die aber durchweg die Erinnerung an den Weltkrieg wecken, der doch ganz und gar keine heitere Angelegenheit war. Anderseits gibt es wieder lustige Soldatenfilme aus der Vorkriegszeit, die uns heute wieder ziemlich entrückt anmuten. Eine moderne, heitere Militärgroteske bietet jetzt die Paramount mit ihrem Lustspiel: „Gibt's ein schöneres Leben", das ab heute im Ufa-Palast gezeigt wird. Karl Dane, der Star der „Großen Parade", und sein physisches Gegenstück, George K. Arthur, bilden ein urkomisches Paar. Ein Film, über den sehr gelacht werden wird. Der zweite Film betitelt sich „Alarm". Aufnahmen aus dem aufreibenden und aufopfernden Beruf der Feuerwehr. Ein Film, der namentlich in der Schlußszene mit starken Spannungen arbeitet. Darin wird gezeigt, wie ein kleines Kind auf das Dach eines brennenden Wolkenkratzers flüchtet und von dort mit Hakenleiter und Sprungtuch herabgeholt werden muß. Einzigartig in diesem Film ist die Mitwirkung von 200 Waisenkindern. Die Bühne bringt eine seltene und gute Wasser-Illusions-Nummer „Kibari". Die Ufa-Woche und ein Ufa-Kulturfilm beschließen das Programm.

b.— Im Film-Palast Westfalia, Barmen, wird heute, Donnerstag, um 3, 6, 9 Uhr das Lustspiel „Pat und Patachon in Pellkanien" zum letzten Male gegeben. Von morgen ab wird der verfilmte Roman „Die Sache mit Schorrsiegel" gegeben.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 8.15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Teitge.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goergen; für den lokalen Teil: Karl Ellis; für das Feuilleton: Otto Fleitz; für Sport: Wolfgang Müller; i. provinzielle Angelegenheiten: Dr. E. Nienburg; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Zhenerkamp.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von A. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. R. Liebel.

Sind Deine Zähne schwarz wie Kohlen?



Stadttheater Barmen-Elberfeld

Gastspiel Käthe Dorsch.

Pygmalion. Komödie von Bernard Shaw.

Welch fadelhafter Mann ist dieser Sprachgelehrte Higgins! Er hört es jedem Menschen an der Sprache auf drei Kilometer Genauigkeit an, aus welchem Ort er stammt, wes Geistes Kind er ist und manch anderes mehr. Er kontrahiert eine Wette, daß er eine in diesem Augenblick aus dem Straßenschmutz aufgelesene, zerlumpte Blumenverkäuferin primitivster Herkunft durch seine Unterrichtsmethode in kurzer Zeit befähigen würde, in der Gesellschaft als Herzogin aufzutreten. Und die Lösung des Problems gelingt, die Wette wird mithin gewonnen. Und Eliza, so heißt das zur Scheinherzogin geformte Blumenmädchen, formt seinerseits aus dem brutalen, groben Junggesellen Higgins den Ehekameraden, den sie braucht. Ein Schwankstoff, wie man ihn zu Dutzenden kennt. Nur, daß der spitzfindig-kluge, witzige und sarkastische Shaw ihn mit einem Feuerwerk von tausend geistreichen Knalleffekten des Dialogs darreicht. Und seine üblichen Bosheiten ausschüttet, die diesmal in der Hauptsache der sogenannten besseren Gesellschaft gelten. Aber er bleibt an der Oberfläche, tippt soziale Dinge nur ganz leise an. . . Man kennt Besseres von Shaw, schüttelt mitunter den Kopf — aber man lacht und amüsiert sich.

Die Suche nach dem Titel scheint Shaw etwas Kopfzerbrechen gemacht zu haben. Denn er holt da einen Vergleich an den Haaren herbei. Einem gesellschaftlich leblosen Wesen wird dieses Leben eingehaucht — hat Aphrodite nicht Leben gegeben der vom Cypernkönig Pygmalion angefertigten Elfenbeinstatue, zu der ihr Schöpfer in Liebe entbrannt war? Nennen wir die Komödie also Pygmalion, dachte Shaw, und dabei wohl schon an seine nächste Komödie. . . .

Pygmalion ist kein besonderes Stück. Aber es hat in der Eliza eine Rolle. Eine dankbare Rolle. Eine, die der Dorsch Gelegenheit gibt, neben die am Tage vorher aufgezeigte große, erschütternde Seelenitragödie der Christine in Schnitzlers Liebelei die Groteske der aus der Hefe des Volkes sich emporentwickelnden Blumenverkäuferin zu stellen. Neben das innere Erlebnis das Virtuose ihrer Darstellungskunst. Im Erlebnis weiß Käthe Dorsch mehr zu offenbaren, aber ihre Eliza blieb nichtsdestoweniger eine bedeutsame Leistung. Die Vielseitigkeit ihrer Darstellungskunst, die reiche Farbenskala ihrer Palette ist's, die hier frappiert, von der kreischenden Drastik des Straßenmädels angefangen, bis zur kultivierten „Phonetik", der Vertreterin der „upper ten". Und wenn in das Virtuose der Rolle — auch Shaw ist hier Virtuose — ein Quentchen Erlebnis hineinklingt — in der köstlichen Liebesszene nämlich —, von der großen Dorsch darf man's eben nicht anders erwarten.

Der Abstand zwischen ihr und ihren Mitspielern war diesmal weniger stark als bei Schnitzler. Jakob Feldhammer spielte gut pointiert den Professor Higgins, und der bereits gestern in der Rolle des alten Weiring erwähnte Edgar Kanisch machte aus der Rolle des Müllkutschers und späteren Mittelstandsbürgers eine ganz famose Typenlitype. Vorzüglich beobachtet war auch die von Berta Monnard geschilderte Frau Higgins.

Der Beifall wuchs zu einem Triumph für Käthe Dorsch. K.—

WB. Ein neuer Komet. In den Pariser Akademischen Wissenschaften wurde vorgestern die Mitteilung des Astronomen Giacobini von der Pariser Sternwarte bekannt gegeben, wonach dieser am 17. März einen neuen Kometen entdeckt hat. Es gelang ihm mittlerweile, den Kometen zu photographieren.

Damen - Einspangenschuhe
feinfarbig, echt Chevr., mit Trotteur-Absatz
12.50
Dorndorf-Schuhe
in Lack und braun Boxcalf, feinste Rahmenarbeit
12.50
TIETZ

Dam.-Charlestonsandalette
in rot, beige, blau und grau
9.50
Damen-Einspangenschuhe
Lackleder mit echtem franz. Absatz
10.90
TIETZ

1 Posten
Kinderschuhe u. Stiefel
Lackleder und feinfarbig, mit kl. Fabrikationsfehlern
Gr. 18-19 — 2.35
Gr. 20-22 — 2.75
Gr. 23-26 — 3.75
Gr. 27-28 — 4.50
TIETZ

TIETZ
ELBERFELD
WERBE-TAGE

Herren-Kragen
4fach Mako 3 Stück 1.90, 1 Stück 0.70, 3 Stück 1.25, 1 Stück
0.45
4 Serien Selbstbinder
neueste Dessins, volle Formen
2.90 1.90 1.45
0.95
TIETZ

Herren-Oberhemden
Oberhemden weiß, gestreift und mi 2.95
Oberhemden weiß, mit Batist-Einsätzen 3.90
Oberhemden Zephir, kariert u. weiß, Batist-Einsatz 4.90
Oberhemden m. Batist-Einsatz Einsatz beige, lachs und flieder 4.90
Oberhemden weiß, Batist-Einsatz 5.90
TIETZ

Herren-Hüte
Herren-Hüte mit kleinen Schönheitsfehlern, Wollfilz, in viel. Formen 2.90
Herren-Hüte Wollfilz, kleidsame Formen u. Farben 3.90
Herren-Hüte Haarfilz 2. Wahl, in vielen Farben u. Formen 5.90
Herren-Hüte Haarfilz, gerauht, mod. Flachrd.-Form 7.90
Herren-Sportmützen in modernen Dessins 2.50
TIETZ

Herren - Artikel
Hosenträger mit fester Lederpatte 0.50
Hosenträger Gurtband gute Qualitäten 0.95
Garnitur Hosenträger und Sockenhalter 0.95
Garnitur Hosenträger, Sockenhalter und Aermelhalter 1.90
Kragen halbsteif ..... 2 Stück 0.90
TIETZ

Eier! Eier!
Diese Woche eintreffend:
Ein Waggon vollfrische Odenburger
Trink-Eier
z. Einlegen besonders geeignet, keine assortierte kleine Eier, nur feinste Originalware
Einheitspreis: 10 Stück 95 ₰
Butter billiger
Feinste holländ. Roomboter Das Feinste u. Beste für den verwöhntesten Feinschmeck., Ausstich v. Orig.-Fäß, keine ausgearb. Ware ℔ 2.00 Mk.
Frische Bruch-Eier, 10 Stück 75 ₰
Hermann Weitzner
Barmen, Berlinerstraße 37 Höhnestr. 31 Heckinghauserstraße 149. 2953a


Das ist keine vorübergehende Mode.
Du siehst, liebe Freundin, meine alten abgebrauchten Bretterboden hat
„LOBA-BEIZE" das „wasserechte" Farbbohnerwachs wie schönstes, naßwischbares Parkett gemacht und solch ein Fortschritt in der Bodenpflege wird nicht so gleich wieder übertroffen.
Wie unfreundlich waren geölte und gestrichene Bretterböden und Treppen und nun haben die warmen, satten Farben und der feine Hochglanz der „Wasserechten" mein Heim zu einem wahren Schmuckkästchen gemacht, dabei reinigt sich der Boden so leicht und mühlos wie richtiges Parkett.
Der Wahlspruch der vernünftigen Hausfrau bleibt stets:
Immer Loba für den Boden!

Achtung! Gr. Preisabschlag! Achtung!
Ia schneew. Kalbfleisch ..... Pfd. von 75 Pf. an
Ia Ochsenfleisch ..... Pfd. von 95 Pf. an
Ia Schweinefleisch, Schink. u. Schult Pfd. von 90 Pf. an
Ia Gefrierfleisch ..... Pfd. von 60 Pf. an
Ia Schweinepfeffer ..... Pfd. 70 Pf.
Frische Schweinsköpfe ..... Pfd. nur 25 Pf.
Ia schneew. Fleischschmalz i. Ganzen Pfd. nur 95 Pf., steht 1.—
Ia Deutschen geräuch. Stücke-Speck ... Pfd. 75 Pf.
Schweinepfoten ..... Pfd. 25 Pf.
— Spezialitäten: —
Ia Fleischwurst m. Knobl. ..... Pfd. 1.—
Ia geräucherte Bratwurst ..... Pfd. 1.—
Ia Bierwurst bay. Art ..... Pfd. 1.40
Ia Kalbsleberwurst ..... Pfd. 1.40
Ia Hausmacherleberwurst ..... Pfd. 80 Pf.
Ia runde Leberwurst ..... Pfd. 60 Pf.
Ia Westf. Mettwurst ..... Pfd. 90 Pf.
¼ Pfd gekochten Schinken o. Schwarte ... 50 Pf.
— Alles andere äußerst billig. —
Beachten Sie bitte meine Fensterauslag. u. Qualitäten! Wiederverkäufer und Wirte erhalten Vorzugspreise.
Webers Großschlachterei
Barmen: Unterdörnerstr. 122, direkt am Altenmarkt. Elberfeld: Schlösserstraße 9, i. d. Nähe d. Warenhäuser Tietz und Kliechen, Durchgang Wall. 414b

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder-Honig
das Feinste ohne Zuckerzusatz, 10-Pfd.-Dose M 10.50, halbe M 6.—, Kostprobe M 12.— halbe M. 7 alles fr. Nachnahme Gut Zurück. Bestellt Sanator u. Kranfend Gumers, Oberweg, Lüneburger Heide 32 660

Reparaturen
Uhren und Goldwaren
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister
Kölnerstr. Blumenstr. 91.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Flex-Straße 50

UMTAUSCH alter Rasierklingen gegen Rasierapparate. Näheres durch Rasier-Ver. Solingen.

Metall-Betten und Draht-Matratzen
Bettfedern
Armbrecht, Elberfeld, Wiesenstr. 2.

Kinderwagen, Sportwagen, Stubenwagen billigste Preise
Armbrecht, Elberfeld, Wiesenstr. 2.

Bergisch Land

Nr. 92 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 19. April

2 Milliarden Umsatz der Landesbank der Rheinprovinz.

Die Landesbank der Rheinprovinz erzielte im März 1928 einen Umsatz von 2,0 Milliarden Mark. Die Bilanzsumme betrug am Monatsende 637,4 Millionen Mark. Die Geschäftstätigkeit zeigt folgendes Bild:

	Febr. 28	März 28
Hypothekenbestand inkl. Rentenbank-Hypotheken	36,2	37,3 Mill. Mk.
Kleinwohnungsbaudarl.	28,2	27,7 Mill. Mk.
Kommunaldarlehen:		
langfristig	150,6	151,9 Mill. Mk.
kurzfristig	154,4	158,9 Mill. Mk.
Wechselinkasso:		
Betrag	11,1	18,1 Mill. Mk.
Stück	25 051	31 911 Mill. Mk.
Scheckinkasso:		
Betrag	64,1	70,1 Mill. Mk.
Stück	187 073	206 920 Mill. Mk.
Wechselproteste:		
nach Stück	7,5	6,9 Prozent,
nach Betrag	4,4	3,3 Prozent.

Die Spareinlagen bei den rheinischen Sparkassen stiegen im Berichtsmonat von 884,7 Mill. auf 906,1 Mill. Mk., während die Giroeinlagen um 4,8 Mill. Mk. von 233,6 Mill. auf 228,8 Mill. Mk. sanken. Die Gesamteinlagen betragen demnach am Monatsende 1 134,9 Mill. Mark. Im Monat März wurden 16 156 neue Sparkonten eröffnet. Die Durchschnittshöhe der Sparkonten erhöhte sich im Berichtsmonat von 739,55 auf 746,58 Mark.

Bezirksarbeitsnachweis des Kreises Mettmann.

WG. Mettmann, 18. April. Entgegen den Bestrebungen, den Bezirksarbeitsnachweis für den Kreis Mettmann aufzuteilen oder den benachbarten Großstadtarbeitsämtern einzuverleiben, wird uns jetzt mitgeteilt, daß sich der geschäftsführende Ausschuß des Landesarbeitsamts Rheinprovinz in Köln in seiner Sitzung grundsätzlich für die Beibehaltung des Bezirksarbeitsnachweises Mettmann mit der Maßgabe ausgesprochen hat, daß lediglich Cronenberg ausgesondert und dem Arbeitsamtsbezirk Remscheid zugeteilt wird. Der Sitz des Bezirksarbeitsnachweises für den Kreis Mettmann wird nach wie vor in Vohwinkel bleiben. Während noch mit der Errichtung einer Hauptnebenstelle in Velbert zu rechnen ist, sind wegen der übrigen örtlichen Arbeitsnachweise noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Eine Neugliederung ist hier sehr wahrscheinlich zu erwarten. Entweder wird die Zahl der Arbeitsnachweisstellen vermindert und benachbarte Stellen zu diesem Zweck zusammengelegt werden oder die Betreuung der Arbeitslosen in den einzelnen Gemeinden wird durch die Zentrale in Vohwinkel direkt erfolgen.

Wieder ein Autozusammenstoß.

WG. Wülfrath, 19. April. Ein Zusammenstoß zweier Automobile ereignete sich am Dienstag auf der Ratingerstraße, in der Nähe der Erholung, bei Wülfrath. Dort versuchten zwei Wagen einander zu überholen. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei beide Wagen beschädigt wurden. Ein Führer wurde schwer verletzt. Der andere kam mit dem Schrecken davon.

Velberter Verkehrswünsche.

WG. Velbert, 19. April. Gelegentlich der Anwesenheit des Reichsverkehrsministers Dr. Koch in Velbert hatte Bürgermeister Dr. Tweer eine längere Aussprache mit dem Minister, in der er verschiedene Verkehrsprobleme, die Velbert besonders interessieren, zur Erörterung brachte. Hierzu erfahren wir, daß es sich in dieser Besprechung in erster Linie um die unglückselige Schleife bei Wülfrath auf der Reichsbahnstrecke Vohwinkel – Velbert handelt, um deren Beseitigung Velbert schon seit langem vergebens kämpft. Die Schleife bedeutet in der Tat eine Streckenverlängerung von rund fünf Kilometern, was 10 bis 12 Minuten Fahrzeit ausmacht. Diese Schleife war seinerzeit bei Erbauung der Bahn notwendig, um Wülfrath an die Bahnstrecke anzuschließen. Nach Ansicht der am Verkehr interessierten Velberter Kreise ist die Schleife jedoch jetzt unnötig, weil die Stadt Wülfrath genügend Bahnhöfe besitzt und auch ohne direkten Anschluß an die Bahn Vohwinkel – Velbert mit der Reichsbahn über die Angertalstrecke sowohl nach Ratingen wie auch nach Aprath – Vohwinkel gelangen kann. Mit Tönisheide – Velbert – Neviges ist Wülfrath zudem durch eine ausgezeichnete Straßenbahnverbindung verbunden.

Bei der Neulegung der Reichsbahnstrecke Vohwinkel – Velbert denkt man an eine Verlegung der Linie hinter dem Bahnhof Aprath direkt auf Tönisheide zu, wodurch erheblich an Fahrzeit und Kosten gespart werden würde. Allerdings sind die Baukosten für die Verlegung der Strecke verhältnismäßig recht hoch; sie werden auf rund eine Million Mark veranschlagt. Wie wir hören, werden die Bestrebungen auf die oben angedeutete Verlegung der Strecke nicht nur von Velbert allein betrieben.

Gleichzeitig haben mehrere Gemeinden gegen die beabsichtigte Verlegung der Straße Tönisheide – Schluppothen in der Richtung auf Wülfrath zu Einspruch erhoben, weil sie hierin eine wesentliche Verlängerung der Durchgangsstraße Tönisheide – Aprath – Vohwinkel erblicken. Dieser Einspruch steht mit der angestrebten Reichsbahnverlegung insofern in Zusammenhang, als die Straßenverlegung bekanntlich eine Tieferlegung der Reichsbahn zwischen Aprath und Wülfrath erfordert. Velbert steht auf dem Standpunkt, daß diese Arbeiten vermieden werden müssen, da nach ihrer Durchführung eine Verlegung der gesamten Strecke um so schwerer zu erreichen ist.

Der Kampf um die Biersteuer.

WG. Langenberg, 19. April. Die Langenberger Stadtverordnetenversammlung hat sich am kommenden Montag mit dem städtischen Haushaltsplan zu befassen. U. a. stellt die Stadtverwaltung zum sechsten Male den Antrag auf Einführung der Gemeindebiersteuer zur Beratung, nachdem der Bürgermeister den ablehnenden Beschluß der vorigen Stadtverordnetensitzung beanstandet hat. Die Verwaltung sieht im übrigen zur Deckung des Haushaltsfehlbetrages eine Erhöhung der Realsteuern vor, was mit dem Wegfall der Erträgnisse der Biersteuer begründet wird. Während sich angesichts dieser Sachlage die Handelskammer für die Einführung der Biersteuer ausgesprochen hat, nahm die Handwerkskammer bis jetzt eine entscheidende Stellung noch nicht ein. Man darf demgemäß auf den Ausgang des Kampfes um diese Steuer gespannt sein.

Großfeuer in der Bergischen Stahlindustrie.

WG. Remscheid, 18. April. In der letzten Nacht brach kurz nach 1 Uhr in der Dreherei der Bergischen Stahlwerke im Dachgeschoß ein Feuer aus, das von dort aus auch auf die anderen Stockwerke übergriff. Die Werksfeuerwehr der Bergischen Stahlindustrie und die Abteilung 1 (Stadt) der Freiwilligen Feuerwehr griffen im Verein mit der Motorspritze aus mehreren Schlauchleitungen von der Bahnseite und vom Fabrikhof aus das Feuer an, und nach mehrstündiger harter Arbeit konnte die Gefahr als beseitigt gelten.

Als ein großes Glück ist es zu bezeichnen, daß das Feuer nicht auf die in der Nähe liegenden beiden Gaskessel übersprang, die zeitweise von einem Funkenregen eingehüllt waren. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb in der Dreherei erleidet, wie die Verwaltung mitteilt, keine Unterbrechung.

Wichtige Beschlüsse von Gemeinderäten.

WG. Haßlinghausen, 19. April. Die Entwürfe der Haushaltspläne der Gemeinden Haßlinghausen, Gennebreck, Linderhausen und Hiddinghausen I für das Rechnungsjahr 1928 sind fertiggestellt. Aus ihnen entnehmen wir folgendes:

Für die Gemeinde Haßlinghausen sind die Abgaben der Gemeinde auf 145 250 Mark angesetzt gegen 137 373 im Vorjahr, die Ausgaben 1928 auf 4000 Mark wie im vorigen Jahr. Die Amts- und Kreisbeiträge zeigen auf der Ausgabenseite 97 363 Mark gegen 108 746 Mark im vergangenen Jahr. Für Schulen ist die Einnahme auf 45 900 Mark angesetzt; 1927 waren es 38 200 Mark. Die Ausgaben für Schulzwecke betragen 82 300 Mark gegen 67 000 Mark im Vorjahre. Die Ausgabe für Wohlfahrtszwecke betrug im vorigen Jahr 2050 Mark, für 1928 ist die gleiche Summe eingesetzt. Die Gesamteinnahmen für das laufende Jahr sind auf 211 000 (205 503) Mark angesetzt, die Gesamtausgaben ebenfalls auf 211 000 (205 503) Mark.

In Gennebreck beziffern sich die Gemeindeabgaben auf 78 930 Mark gegen 73 467 Mark im Vorjahr. Die Ausgabe zeigt in beiden Jahren die Zahl 1500. Die Amts- und Kreisbeiträge zeigen auf der Aufgabenseite 54 114 Mark gegen 59 951 Mark im Jahre 1927. Für die Schulen sind an Einnahme 27 400 Mark vorgesehen gegen 22 900 Mark 1927, an Ausgaben 47 000 Mark gegen 38 200 Mark im vorigen Jahr. Für Wohltätigkeitszwecke sind wie im vorigen Jahr 1100 Mark in Ansatz gebracht. Einnahme und Ausgabe balanzieren insgesamt mit 115 000 Mark gegen 114 779 Mark im vorigen Jahr.

Die Gemeindeabgaben von Linderhausen zeigen in Einnahme 42 265 (36 995) Mark, die Ausgaben 2000 (2000) Mark. Für Schulen sind an Einnahmen 17 500 (14 400) Mark und an Ausgaben 26 400 (21 750) Mark angesetzt. Für Wohlfahrtszwecke wurden 1927 20 500 Mark ausgegeben, für dieses Jahr sind 500 Mark dafür in den Etat gesetzt. Gesamteinnahmen und Ausgaben balanzieren mit 68 000 Mark gegen 80 475 Mark im Vorjahr.

Hiddinghausen I hatte 1927 an Gemeindeabgaben 17 415 Mark auf der Einnahmeseite, in diesem Jahr 17 950 Mark. Die Ausgabe ist wie im vorigen Jahr auf 300 Mark angesetzt. Amts- und Kreisbeiträge betrugen 1927 13 357 Mark, in diesem Jahr 11 638 Mark. Für Wohlfahrtszwecke verausgabte man 1927 450 Mark, die gleiche Summe ist für dieses Jahr angesetzt. Die Gesamteinnahmen und Ausgaben für 1928 schätzt man auf 20 000 Mark. Im vorigen Jahr waren es 23 575 Mark.

Der zusammengestellte Etat des ganzen Amtes Haßlinghausen zeigt folgendes Bild: Kapitalvermögen 1000 Mark gegen 400 Mark im Vorjahr. Auf der Ausgabenseite stehen 510 Mark. Das Grundvermögen beträgt 1375 Mark, im vorigen Jahr waren es 1035 Mark. Auf der Ausgabenseite stehen 1650 Mark wie 1927. Die Einnahme an Amtsbeiträgen betrug 1927 94 350 Mark, in diesem Jahr sollen sie 94 100 Mark betragen. Das Fürsorgewesen balanziert in Ein- und Ausgabe mit 135 000 Mark gegen 168 000 Mk. 1927. Die gesamten Einnahmen und Ausgaben mit 255 000 Mark gegen 272 350 Mark im vorigen Jahr.

Sprockhövel protestiert.

WG. Sprockhövel, 19. April. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde ausdrücklich festgelegt, daß Personalkredit von der Sparkasse nur an den Mittelstand und die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise gewährt werden darf. An den einzelnen Darlehnsnehmer darf nicht mehr als 1 Proz. des Gesamteinlagebestandes kreditiert werden. Die Liquidationsreserven sollen mindestens 30 Proz. des Gesamteinlagebestandes betragen.

Gegen die regierungsseitig geplante Angliederung des Amtes Sprockhövel an das Arbeitsamt Hattingen wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die geplante Maßnahme im Hinblick auf die zu erwartende Aufteilung des Kreises Hattingen als verfehlt bezeichnet wird. Der Landrat in Schwelm soll ersucht werden, das Bestreben des Amtes, dem Arbeitsamt Schwelm angegliedert zu bleiben, tatkräftig zu unterstützen.

Die Landwirtschaftliche Schule Lennep.

WG. Lennep, 19. April. Die hiesige, seit 1888 bestehende landwirtschaftliche Schule, die den Zweck verfolgt, neben entsprechender Ausgestaltung der Allgemeinbildung fachwissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln, wurde im Winterhalbjahr 1927-28 von insgesamt 61 Personen besucht, davon gehörten 35 dem zweiten und 25 dem ersten Lehrgang an. Nach dem Normallehrplan wurde in der Anstalt in nachbezeichneten Fächern unterrichtet: Naturwissenschaftliche und landwirtschaftliche Fächer: Grundlehren der Chemie, Allgemeine und besondere Tierzucht, Molkereiwesen, die landwirtschaftlich wichtigsten Lehren der Physik, allgemeine Staats- und Wirtschaftslehre einschließlich des landwirtschaftlichen Genossenschafts- und Versicherungswesens, sowie Buchführung. Elementar- und Hilfsfächer: Deutsche Sprache, Rechnen und Raumlehre, Zeichnen, Feldmessen und Nivellieren. Außerdem Lebenskunde, Wiesen-, Obst- und Waldbau. Im Berichtsjahr wurden in Ergänzung des Unterrichts verschiedene Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternommen, so ein forstwirtschaftlicher in den Kreis Gummersbach, ein solcher in die Hardtschen Waldungen bei Lennep und eine Exkursion zwecks Besichtigung meliorierter Genossenschaftswiesen. Durch den Tätigkeitsbericht wird ferner über die Arbeiten des im Jahre 1927 an der Schule gebildeten Versuchsrings Auskunft gegeben. Aufgabe dieses Versuchsrings ist die Anstellung möglichst geeigneter Versuche, um den Landwirten die Möglichkeit zu geben, sich in kürzester Zeit mit den Errungenschaften der Wissenschaft bekanntzumachen. Er bezweckt ferner durch direktes und engeres Zusammenarbeiten zwischen Theorie und Praxis die Einführung von Neuerungen der Landbau-Technik.

Die der landwirtschaftlichen Schule angegliederte Mädchenklasse, die den jungen Landwirtstöchter durch theoretischen und praktischen Unterricht in landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Fächern unterweist, wurde im letzten Schulhalbjahr von 26 Schülerinnen besucht. Die Mädchenklasse sieht folgenden Lehrplan vor: In der Praxis: Backen, Einmachen, Hausarbeit, Nähen, Waschen, Bügeln, Theorie: landwirtschaftliche Fächer: Milchwirtschaft, Geflügelzucht, landwirtschaftliche Tierhaltung, Garten- und Obstbau. Hauswirtschaftliche Fächer: Ernährungslehre, Haushaltungskunde, Gesundheits- und Krankenpflege, Säuglingspflege. Allgemeinbildende Fächer: Lebenskunde, Deutsch, Bürgerkunde, Rechnen und Buchführung, Pflege der Volkslieder und Volkstänze. Zur Erweiterung des Unterrichts wurden im Berichtsjahr verschiedene Lehrausflüge unternommen zur Besichtigung von Geflügelbetrieben, gärtnerischen Betrieben usw., außerdem die Landfrauentage besucht.

Die Lenneper landwirtschaftliche Schule ist neuzeitlich eingerichtet. Die erforderlichen Lehrmittel sind in ausreichendem Maße vorhanden. Die Bestände – auch die der Bibliothek – konnten im letzten Jahre bedeutend ergänzt und erweitert werden. Für die Mädchenklasse stehen insbesondere auch für den praktischen Unterricht neuzeitliche Lehrmittel zur Verfügung. In der Unterrichtserteilung werden möglichst Maschinen mit elektrischem Antrieb benutzt. Die Schuleinrichtungen sind in jeder Beziehung mustergültig. Der Kreis Lennep darf mit Recht auf seine landwirtschaftliche Schule, die bekanntlich vor zwei Jahren ein neues, prächtiges Gebäude erhielt, stolz sein.

Zu der Mordsache bei Kaiserswerth.

WG. Duisburg, 18. April. Der Justizobersekretär Kirschhausen ist bekanntlich in die Kaiserswerther Mordsache verwickelt, bei der die Wirtstochter Morschhäuser ums Leben kam. K. ist nach der Beobachtung in der Grafenberger Nervenheilanstalt ins hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden, nachdem er für haftfähig erklärt worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat die Voruntersuchung in der Angelegenheit gegen ihn eröffnet. Ein Verfahren wegen Amtsunterschlagung gegen ihn ist im Gange.

Gemeine Tat.

WG. Düsseldorf, 18. April. Der vorbestrafte Sattler Albert Erffaler hatte einem vertrauensseligen Kriegsblinden seinen Führerhund gestohlen. Er wurde zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

Im Kanalschacht eingeschlossen.

Ein Student rettet mehrere Arbeiter vom Tode.

WG. Koblenz, 18. April. Im tiefen Kanalschacht im Moselweißerfeld wurden mehrere Kanalarbeiter durch giftige Gase ohnmächtig. Da die Rettungsmannschaften nicht zu den Ohnmächtigen gelangen konnten, stieg ein junger Student der Chemie zu den Verunglückten und barg sie. Der Koblenzer Oberbürgermeister und der Oberpräsident der Rheinprovinz beglückwünschten den Retter, der zur Verleihung der Rettungsmedaille vorgeschlagen wurde.

Halbstundenverkehr auf der Straßenbahnstrecke Hilden-Haan-Vohwinkel.

WG. Hilden, 18. April. Eine Zuschrift wies dieser Tage darauf hin, daß die beabsichtigte Einschränkung des Verkehrs auf der Straßenbahnstrecke Hilden—Haan—Vohwinkel ab 1. Mai mit mangelnder Benutzung und dadurch Unrentabilität der Strecke begründet wird, daß aber gerade im Sommer der Ausflugsverkehr zum Hildener Stadtwald usw. eine ausreichende Inanspruchnahme sichern dürfte. Wie wir hören, hat sich die Rheinische Bahngesellschaft im Hinblick auf diese zu erwartende Verkehrssteigerung nunmehr doch entschlossen, den Halbstundenverkehr auf der genannten Strecke wenigstens im neuen Sommerfahrplan noch einmal durchgehend beizubehalten.

Schutz den Hülsen.

WG. Dhünn, 18. April. Der größte und älteste Hülsenbaum im Landkreise Lennep (1 Meter Umfang, 10 Meter Höhe, etwa 600 Jahre alt) steht auf dem Anwesen des Landwirts Joh. Oerder in Oberburghoff. Er wurde auf Veranlassung des Kreisvermessungsamtes durch grundbuchliche Eintragung unter besonderen Schutz gestellt.

Wetterbericht.

Donnerstag den 19. April, 8 Uhr morgens.

Station	mm red.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	749.1	SSW leise	wolkig	11
Hamburg	753.1	S schwach	Nebel	11
Swinemünde	755.8	still schwach	klar	11
Danzig	751.9	WSW mäßig	wolkig	11
Aachen	755.4	WSW frisch	wolkig	11
Frankfurt-M.	756.1	W leise	bedeckt	11
Hannover	754.0	S schwach	wolkig	11
Berlin	754.8	SSO leise	wolkig	11
Breslau	757.1	SSW leise	klar	11
München	757.7	SW schwach	wolkig	11
Zugspitze *)	518.8	S stark	heiter	11
Brocken *)	684.2	SW frisch	Schnee	11
Kahler Asten	665.2	SW stark	Nebel	11
Bitburg	755.7	NW schwach	bewölkt	11
Brüssel	–	–	–	11
London	759.0	WNW schwach	klar	11
Yarmouth	758.3	W schwach	bewölkt	11
Vlissingen	751.5	NW schwach	heiter	11
Paris	759.2	NW schwach	heiter	11
Toulouse	759.0	SW leise	wolkig	11
Madrid	758.6	WSW	bedeckt	10
Zürich	758.4	N leise	bedeckt	11
Genf	758.8	NNO leise	klar	11
Lugano	756.8	N leise	zieml. heiter	11
Genua	–	–	–	11
Rom	–	–	–	11
Messina	–	–	–	11
Wien	759.3	SSO leise	bedeckt	11
Budapest	760.3	N leise	bedeckt	11
Warschau	–	–	–	11
Kopenhagen	752.2	W schwach	Schnee	11
Stockholm	750.2	NNO leicht	Schnee	11
Haparanda	758.0	N leise	bedeckt	11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.8	757.6	758.1
Temperatur	4.4	1.2	2.4
Wind	S schwach	SSO schwach	W leicht
Wetter	wolkig	wolkig	wolkig

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 3.4 mm
Höchste Temperatur gestern 5.6
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . –0.7

Während das Hochdruckgebiet bei Island etwas an Höhe abgenommen hat und das Tiefdruckgebiet über Polen weiter abzieht, ist der gestrige Tiefdruckausläufer über Schottland nach der Nordsee und Westdeutschland vorgedrungen.

Wetteraussichten bis Samstag:

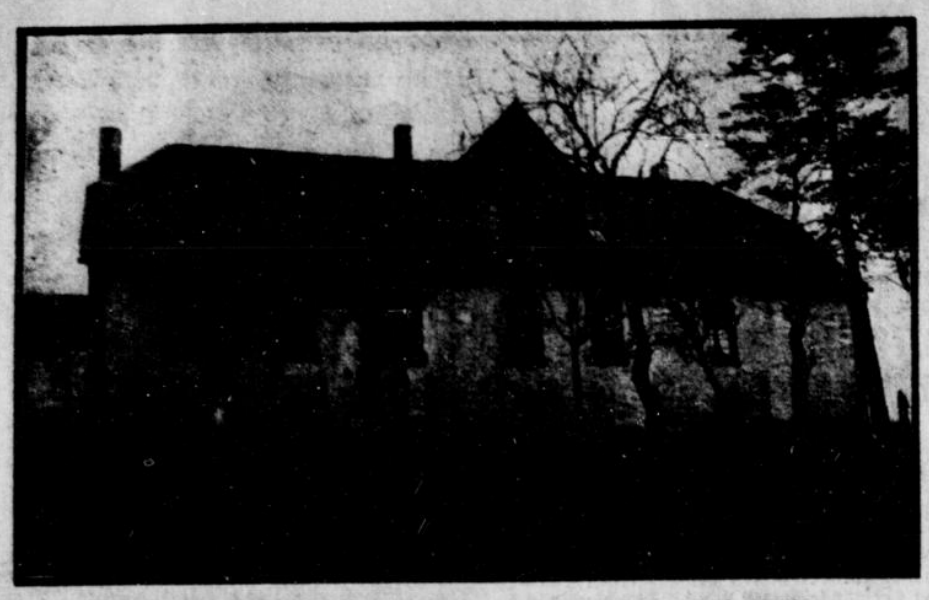
Fortgesetzt veränderlich mit Niederschlägen in Schauern bei wenig veränderten Temperaturen.

Rheuma? Bevorzuge Die heute noch als Thiebert's Medicinal. Sie wirkt sofort schmerzlindernd und harnsäurezersetzend! Röhrchen nur 1 Mk. in allen Drog.u Apoth.

Werbt! für die Kalikiora-Zahnpasta! der beste Werber erhält Mk. 2000 bar

Im ganzen kommen etwa M. 10000.– zur Verteilung. Jeder kann sich gänzlich kostenlos an unserem Wettbewerb beteiligen und die Bedingungen, sowie Probetuben von uns beziehen. Zweck der Werbung ist, das spottbillige Publikum zu überzeugen, daß die Kalikiora-Zahnpasta zu den allerbesten Zahnputzmitteln gehört, obwohl die große Tube nur 50 Pfg. und die kleine Tube nur 30 Pfg. kostet. Also auf zur Kalikiora-Werbung, es winkt reicher Lohn.

KALIKIORA-FABRIK, HAMBURG 19.



Die hundertjährige Schule Friedenshöhe bei Milspe.

Gegen die Arbeitsruhe am 1. Mai.

WG. **Solingen**, 19. April. Das Christliche Gewerkschaftskartell Solingen nimmt Stellung zu dem Maifeierbeschluß der freien Gewerkschaften, wonach am 1. Mai in allen Betrieben die Arbeitsruhe durchgeführt werden soll. Das Christliche Gewerkschaftskartell weist die Bestrebungen, auch die nicht kommunistisch-sozialistischen Arbeitnehmer zum Feiern zu zwingen, mit Nachdruck zurück. „Die christliche Arbeiterschaft erkennt den von einem Teil der Sozialisten und Kommunisten geforderten 1. Mai nicht als Feiertag an; sie verlangt, daß es ihr ermöglicht wird, an diesem Tage zu arbeiten." In der Kundgebung wird darauf hingewiesen, daß selbst sozialistische Genossenschaftsbetriebe am 1. Mai die Arbeitsruhe nicht durchführen. Wir können dem noch hinzufügen, daß in einer Reihe von Betrieben sich keine Dreiviertelmehrheit für die Arbeitsruhe ergeben hat, zum Teil nicht einmal eine einfache Mehrheit. So stimmten in den Wiesdorfer Farbwerken 53,4 Prozent gegen die Arbeitsruhe, obwohl hier die Kommunisten vorherrschen.

Vom Bergischen Schützenbund.

WG. **Burg**, 19. April. In der Frühjahrsversammlung des Bergischen Schützenbundes in Schloß Burg teilte der Vorsitzende, Aug. Stachelhaus-Elberfeld, mit, daß das Bundesfest am 1. Juli ds. Js. in Radevormwald stattfinden soll. Zur Bedingung wurde gemacht, daß alle Vereine geschlossen daran teilnehmen. Der Bundessterbekasse sind 2000 Mitglieder beigetreten. Die Vorstandsersatzwahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender August Stachelhaus-Elberfeld, 2. Schriftführer W. Hartmann-Lüttringhausen, 2. Kassierer Jakob Zech-Lennep, Beisitzer Stuhr-Barmen, Jakobs-Kohlfurterbrücke und Heck-Opladen.

Lösung der Personalunion Hitdorf-Rheindorf?

WG. **Rheindorf**, 18. April. Eine wichtige Sitzung des Gemeinderats findet am kommenden Dienstag im Lokale von Norhausen statt. Bekanntlich entstand in letzter Zeit zwischen der Stadtverwaltung Hitdorf und der Gemeindeverwaltung Rheindorf wegen der neuen Gemeindeordnung eine Meinungsverschiedenheit. Die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung sieht nun u. a. Beratung und Beschlußfassung über die Lösung der Personalunion mit Hitdorf vor. Dieser Punkt hat um so größere Bedeutung, als Wiesdorf Verhandlungen über Eingemeindung von Rheindorf führt.

Die Staatspreise für die „Deutsche Kunst".

WG. **Düsseldorf**, 19. April. Wie wir erfahren, hat das Reich zwölf Medaillen für die Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928" gestiftet, davon sechs Medaillen mit Geldpreisen und sechs ohne Geldpreise. Der preußische Staat wird für eine größere Summe Werke ankaufen; außerdem wird er für Geldpreise die Summe von 8000 Mark zur Verfügung stellen, die voraussichtlich in vier Preise zu je 2000 Mark geteilt wird. Ferner hat auch die Stadt beschlossen, eine größere Summe für Ankäufe aus der Kunstausstellung zur Verfügung zu stellen und Geldpreise, eventuell auch einige silberne Medaillen, zu stiften.

Die Wohnungsnot der Gemeinde Werden-Land.

Werden-Land, 19. April. Die Wohnungsnot in der hiesigen Gemeinde ist groß. Vor allen Dingen hat sich die zwingende Notwendigkeit, kleine Wohnungen zu bauen, herausgestellt. Die Gemeindeverwaltung hat deshalb dem Gemeinderat eine entsprechende Vorlage unterbreitet, in der der sofortige Bau von vier Doppelwohnhäusern mit acht Zweizimmer- und acht Dreizimmer-Wohnungen vorgeschlagen wird.

Der Hagener Wildpark.

nb. **Hagen**, 19. April. Die Stadtverwaltung plant, den städtischen Wildpark, der während des Krieges einging, wieder einzurichten. Die in früheren Jahren diesem Zwecke gedienten Wiesen wurden im Herbst vergangenen Jahres gepflügt und in diesem Jahre gedüngt und mit Grassamen besät. Der Hagener Tierschutzverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Wildpark mit Tieren zu besetzen.

Unterirdische Verbindung von Zechen.

WG. **Dortmund**, 18. April. Die Arbeiten zur unterirdischen Verbindung der Harpener Zechen „Gneisenau" und „Scharnhorst", die der Zusammenlegung der Förderung beider Zechen dienen soll, sind begonnen worden. Man hofft, sie innerhalb zweier Jahre erledigt zu haben.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Neviges**, 19. April. Die Beratung des Haushaltsplanes findet am kommenden Montag statt. Außerdem stehen noch verschiedene wichtige andere Beratungsgegenstände zur Entscheidung.

WG. **Lüttringhausen**, 19. April. In der Versammlung des Landwehrkriegervereins widmete der Vorsitzende Otto Halbach den verstorbenen Kameraden Otto Kalthoff und Fritz Helsberg einen Nachruf. An dem 30. Stiftungsfest des Kriegervereins Dahlerau wird der Verein sich mit einer Abordnung beteiligen, ebenso entsendet der Verein zu der Heimattagung des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks am 3. Juni in Schloß Burg eine größere Fahnenabordnung. Die Jugendgruppe wird sich an dem Wettkampf der Jungmannen um den Wanderpreis beteiligen. Ferner wurde eine Beteiligung an dem 50. Stiftungsfest des Kreiskriegerverbandes Lennep beschlossen.

WG. **Remscheid**, 18. April. Gestern fand im „Hotel zum Weinberg" ein Hermann-Löns-Abend statt. Ernst Löns, der jüngste Bruder des Dichters, zeichnete in längeren Ausführungen ein Bild der Persönlichkeit von Hermann Löns. Der Lautensänger Heinz Clos sang einige Önslieder zur Laute.

Zusammenstoß im Atlantischen Meer

Der Ozeandampfer „Montrose" der Linie Kanada-Stiller Ozean stieß am 9. April mitten im Atlantischen Meere in einer Entfernung von 800 englischen Meilen (zirka 1287 Kilometer) von der Küste Kanadas mit einem Eisberge zusammen. Von der Mannschaft verloren zwei das Leben, und außerdem wurden zwei der sich an Bord befindlichen 200 Passagiere verletzt. Nur dank der Geschicklichkeit und Gemütsruhe des Kapitäns gelang es, eine große Katastrophe abzuwehren.



Der Ozeandampfer „Montrose" mit zertrümmertem Vorderteil in Sandon Docke Liverpool. Die zerknitterten Eisenplatten zeugen von der Wucht des Anpralls.

*

Durch den Anprall wurden alle 172 Passagiere des Schiffes zu Boden geworfen. Der Zusammenstoß war furchtbar; er glich dem Donner eines Kanonenschusses, und ein Berg von Eis und Schnee stürzte auf das Schiff. Als der „Montrose" wieder ins Gleichgewicht kam, gab der Kapitän den Befehl: „Maschine rückwärts", und es gelang seinem geschickten Manövrieren, das Schiff aus der Gefahrzone zu bringen. Die Rettung hatte er dem Umstand zu danken, daß die schweren Beschädigungen, die das Schiff erlitt, nur die Schiffsteile oberhalb der Wasserlinie in Mitleidenschaft gezogen hatten, so daß die Manövrierfähigkeit nicht behindert wurde.

Erinnerungen der Kaiserin Eugenie an Wilhelm I. und Wilhelm II.

In der „Revue des Deux Mondes" veröffentlicht der frühere Botschafter in Petersburg, Paléologue, einen Schlußartikel über seine Unterredungen mit Kaiserin Eugenie. Von Interesse ist die Schilderung der Begegnung der Kaiserin mit Wilhelm II. in Bergen im Jahre 1907. Wilhelm II. habe ihr erklärt: „Ich versichere Ihnen, daß ich Frankreich gegenüber von den besten Absichten erfüllt bin. Ich möchte mich mit Frankreich verständigen, ja sogar verbinden und gemeinsam mit ihm große Politik betreiben. Aber das wird mir unmöglich gemacht. Die Franzosen verstehen mich nicht, sie haben einen Zahn gegen mich. Mehrmals habe ich den Wunsch bekundet, nach Paris zu gehen, aber man will mich nicht sehen." Die Kaiserin habe darauf geantwortet: „Wenn Sie die Sympathien der Franzosen erwerben wollen, müssen Sie ganz anders vorgehen. Jedenfalls liegt Tanger nicht auf dem Wege nach Paris."

Die Kaiserin hat Paléologue auch den Inhalt eines Briefes bekanntgegeben, den Wilhelm I. am 26. Oktober 1870 an sie gerichtet hat. In diesem Brief sei unter anderm folgendes gestanden: „Ich liebe mein Land, wie Sie das Ihrige, und ich begreife darum die Bitterkeit, die das Herz Ihrer Majestät erfüllt. Nachdem Deutschland aber ungeheure Opfer für seine Landesverteidigung gebracht hat, will ich eine Garantie dafür, daß der nächste Krieg uns besser gerüstet finde, um einen Angriff zurückzuweisen, auf den wir rechnen können, sobald Frankreich seine Kräfte wieder erlangt haben wird. Diese traurige Rücksicht allein und nicht der Wunsch, mein Vaterland zu vergrößern, zwingt mich, auf Gebietsabtretungen zu bestehen, die keinen anderen Zweck haben, als den Ausgangspunkt der französischen Armee weiter zurückzuverlegen."

Frl. Hertha Junkers und Pilot Melchior.



die auf einem Junkers-Flugzeug von Mitchellfield aus nach Quebec gestartet sind, um der „Bremen" entgegenzufliegen.

Zwei Zeitungsnotizen und eine schöne Frau.

Skizze von **Paulrichard Hensel.**

Mit gleichmäßiger Geschwindigkeit fuhr der Nachtschnellzug zwischen Budapest und Belgrad durch gähnende Einsamkeit seinen Weg. Die Scheiben klirrten leise, die Abteile waren teilweise verdunkelt, mancher Reisende versuchte durch Lesen den fehlenden Schlaf zu ersetzen. Henri Mounier blätterte in bunten Zeitschriften, las immer wieder dasselbe Zeitungsblatt, immer wieder die vor seinen Augen tanzenden, ins Groteske wachsenden Buchstaben: „Entdeckt — auf der Spur. — Die Grenzstationen benachrichtigt —".

Es war alles gut gegangen. Monatelange Vorbereitungen hatten den Raub risikolos gemacht. Ihm schenkte man das Vertrauen, die Ledertasche mit dem Schmuck über die Grenze zu den wartenden Freunden zu bringen. Reicher Lohn winkte. Und nun — war es ein nicht berechnetes Mißgeschick, war es Verrat? — nun waren sie ihm schon auf den Fersen, wußten vielleicht gar, daß er diesen Zug benutzte — bei jedem Schritt des Schaffners in dem Wagenkorridor zuckte er zusammen — es gab keinen Ausweg, über ihm im Gepäcknetz lag die verräterische Tasche, in seinem Mantel waren Briefe und Aufzeichnungen. —

Es war Torheit, so übertrieben ängstlich zu sein. Er könnte, wenn Gefahr drohte, die Papiere aus dem Fenster werfen, vielleicht auch die Tasche, dachte er — aber das wäre Egoismus gegenüber den anderen, niemand würde es ihm glauben — und dann.

Ihm gegenüber im Abteil saß schweigsam und zurückgelehnt eine junge Frau, schön, wie sie Henri selten gesehen hatte, mit der Eleganz und Sicherheit der Dame von Welt, die Reisen und Selbständigkeit gewohnt ist. Sie hatten schon ein paar unvermeidliche Worte miteinander gesprochen, auch glitt dann und wann ein Blick zu ihm herüber, der ihn verwirrte und seine eigenen Gedanken vergessen ließ, — sie war kaum Abenteurerin genug, um es mit einem verstehenden Schweigen zu übergehen, wenn er sich im Augenblick der Gefahr seines Raubes durch das Fenster entledigt hätte. Unwillkürlich erinnerte er sich an frühere Jahre, friedliche Ferienfahrten — damals kamen die Worte von selbst auf die Lippen, wenn ein hübsches Mädel das Abteil mit ihm teilte, und es wurden oft Lachen und Sonnenschein und Freude für viele Wochen daraus. Damals, als noch keine Steine auf dem Wege lagen . . .

Und — mit einem Male wurde es ihm bewußt — das war nun alles vorbei. Zärtliche Worte, ein wenig Tändelei, ein wenig Liebsein, Bedeutung im Herzen einer Frau. —

Waren die tausend Möglichkeiten zwischen Spiel und Ernst in der Liebe nicht lockend genug, — herumzukehren oder halt zu machen, einen neuen Lebensweg zu suchen? Aber das war wohl töricht gedacht. Es muß schon schön sein und kann eine seltene und gute Erinnerung geben, nur für diese paar Stunden nichts zu sein als ein galanter, von der Schönheit einer Frau gebannter Kavalier und zu spüren, daß es jenseits von Hast und Angst noch ein anderes Leben gibt.

Nein, nicht davon träumen, nicht die Gedanken zersplittern. Die junge Frau würde nicht böse sein, büßte er ihr, die Fahrt anders als im Schweigen zu verbringen. Aber was gäbe es ihm? Kein Gedanke an ein Wiedersehen — auf der nächsten Station schon erreichte ihn vielleicht sein Schicksal —, da gab es kein Entrinnen, aber es sollte auch keine Demütigung werden. Henri Mounier schloß die Augen, um Herz und Verstand zu schützen — und nun hatte er nichts mehr zu tun als zu warten — —.

Plötzlich schreckte er auf. Die Dame ihm gegenüber stand mit hartem Blick vor ihm, das Haar zerzaust, den Halsausschnitt herabgezerrt, die Hand am Griff der Notbremse. Knapp und scharf waren ihre Worte:

„Mein Herr, haben Sie die Güte, mir Ihre Brieftasche zu geben. Ich zähle bis drei, dann bringe ich den Zug zum Stehen. Es wird nicht schwer zu glauben sein, daß Sie mich überfallen haben. Wählen Sie die Verhaftung oder die Möglichkeit, einer Dame gefällig zu sein — eins — zwei —."

Mit einem Male arbeiteten Henris Gedanken wieder mit der in harter Schule erworbenen Präzision. Der erste Gedanke: Herrgott, wie schön ist sie jetzt! — wurde schnell von einem unsagbar bitteren Gefühl ausgelöscht. Sollte seine Fahrt an dieser Banalität scheitern? Er brauchte nicht nachzudenken, welche Folgen die Beschuldigung der Fremden, die Herbeirufung der Polizei für ihn haben würden. Aber ausliefern —?

Die grausam lächelnden Lippen der Frau formten sich zum dritten Wort.

Da sprang er auf, riß den Arm der Fremden, der den Griff der Notbremse hielt, mit einem Ruck herunter — ein Rütteln ging durch den Zug, knirschend legten sich die Bremsen an die Räder —, daß er daran nicht gleich gedacht, diese Möglichkeit überhaupt nicht erwogen hatte! Schon verlangsamte der Zug seine Fahrt. Und während die Frau, verblüfft über das Geschehene, das sie ernsthaft gar nicht in Betracht gezogen hatte, auf Henri starrte, hatte dieser die Handtasche ergriffen, die Abteiltür geöffnet — „schade, gnädige Frau", sagte er höflich mit einem leisen Unterton von Verachtung — und sprang von dem sich auslaufenden Zuge in die Finsternis hinaus. Ein paar Minuten später hielt der Zug. Türen wurden aufgerissen, strenge Beamtengesichter sahen den Reisenden in die verschlafenen Augen. —

— — — — — — — — — —

Drei Tage später las Henri Mounier in einem Kaffee Belgrads diese Zeitungsnotiz:

„Durch einen Zufall gelang es, im Schnellzug Belgrad-Budapest der Hochstaplerin Sonja Somlnoff habhaft zu werden. Von unbekannter Hand war der Zug auf offener Strecke zum Stehen gebracht worden, und die anschließende Revision der Fahrgäste führte zur Entdeckung der lange Gesuchten, die, wie die offene Abteiltür erkennen ließ, sich gerade zur Flucht anschicken wollte. Ohne diesen Zufall hätte sie unbeachtet ein neues Wirkungsfeld für ihre Tätigkeit erreichen können." —

Nachdenklich, mit einer tiefen Falte auf der Stirn, legte er das Blatt fort.

Aspirin-Tabletten
bei Erkältungsanzeichen, rheumatischen Schmerzen
In allen Apotheken erhältlich.
B353

BILLIGE EIER
Uhlenhorst 43 **EIER-IMPORT JÜRGES** Fernruf 2878
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

große volltrische Holländer-Eier das Allerfeinste 10 Stück 1.20 M
große Oldenburger Stempel-Eier das Allerfeinste 10 Stück 1.20 M
große volltrische Enten-Eier das Allerfeinste 10 Stück 1.20 M
Kleinere frische Eier von 8 Pfg. an.

Perlfälscher zu Gefängnis verurteilt.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 18. April. Gestern begann vor dem Schöffengericht Berlin-Wedding gegen neun Angeklagte ein Prozeß. Sie wurden beschuldigt, ein gesetzlich geschütztes Warenzeichen und Waren verfälscht und in den Handel gebracht zu haben. Es handelt sich dabei um eine Schädigung der Firma Henkel & Cie., die Persil herstellt. Der Hauptangeschuldigte ist der Seifensieder Eisenkrämer, der 1921 von Rußland nach Deutschland kam. Er hat im Laufe der Jahre in Reinickendorf eine eigene Seifenfabrik gegründet. Da er der deutschen Sprache nicht mächtig war, stellte er den Kaufmann Wathsner, der als Reisender in einer Seifensiederei tätig war, als Geschäftsführer ein. Dieser ist der zweite Hauptangeschuldigte. Beide entschlossen sich, das durch Eintragung vom 2. Januar 1918 patentamtlich geschützte Persil zu fälschen. Der dritte Hauptangeschuldigte ist der Drucker, der die gefälschten Umschläge angefertigt hat und den ganzen Vertrieb einrichtete.

Das Gericht hat die beiden Hauptangeklagten Eisenkrämer und Wathsner zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt, von denen 7 Wochen Untersuchungshaft abgerechnet werden. Weil diese beiden Angeklagten noch nicht vorbestraft sind, wurde ihnen für den Rest der Strafe bis zum Ende des Jahres Bewährungsfrist gewährt. Der dritte Angeklagte, Spitze, erhielt vier Monate und eine Woche Gefängnis, von denen acht Wochen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden, und der vierte Angeklagte, Nochowski, erhielt zwei Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten kamen mit geringen Geld- und Gefängnisstrafen davon.

Ermordung eines Obertertianers.

BB. **Berlin**, 18. April. Heute abend wurde der 15jährige Obertertianer Gert Siebert in der elterlichen Wohnung tot aufgefunden. Er lag im Schlafzimmer auf dem Fußboden in seinem Blute. Da eine Schußwaffe nicht vorgefunden wurde, wird angenommen, daß er von fremder Hand erschossen worden ist. Die Mordkommission, die sofort alarmiert wurde, stellte fest, daß die Schußwunde in der linken Schläfe und die Lage des Toten auf ein Verbrechen schließen lassen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 19. April. Der angebliche Schülermord erklärt sich nicht als Verbrechen, sondern als Selbstmord. Man kennt zwar nicht die Gründe, die den 15jährigen Gert Siebert in den Tod getrieben haben, denn er war ein guter Schüler, und das Verhältnis zu seinen Eltern war tadellos. Vielleicht ist ungeeignete Lektüre der Grund zu der unseligen Tat gewesen. Der Knabe hat sich offenbar vor einen Spiegel gestellt und vielleicht nur aus Spielerei einen Trommelrevolver seines Vaters an die Schläfe gehalten. Dabei ist ein Schuß losgegangen und hat ihn getötet. Solche Selbstmordstellung ist nach den Erfahrungen der Polizei durchaus nicht selten. Der Revolver lag unter der Leiche, so daß man zunächst, da man ihn nicht fand, annahm, daß eine zweite Krantz-Tragödie sich abgespielt habe. Das ist, wie jetzt festgestellt worden ist, nicht der Fall.

Ein Lastwagen in die Chemnitz gestürzt.

WTB. **Chemnitz**, 18. April. (Drahtb.) Gestern abend fuhr ein mit drei Personen besetzter Lastkraftwagen gegen das steinerne Geländer der über die Chemnitz führenden Bäckerbrücke, durchbrach es und stürzte ins Wasser. Der Wagenführer wurde auf der Stelle getötet. Die beiden Mitfahrenden, ein Mann und eine Frau, kamen mit leichteren Verletzungen davon. Nach den bisherigen Ermittlungen hat der Chauffeur das Unglück durch zu schnelles Fahren verschuldet.

Bootsunglück zweier deutscher Studenten bei Nizza.

WTB. **Paris**, 18. April. (Drahtb.) Wie dem „Journal" aus Nizza gemeldet wird, sind gestern zwei deutsche Studenten, deren Persönlichkeiten nicht genannt werden, aus Hamburg kommend, im Faltboot dort eingetroffen. Nachdem sie am frühen Nachmittag einen Bootsausflug nach der Küste bei La Californie unternommen hatten, kam von dort nur einer der Studenten in seinem Boote zurück und erklärte, sein Kamerad, der hinter ihm fuhr, sei ihm verloren gegangen und er habe ihn vergeblich gesucht.

Schweres Bauunglück auf der Neuyorker Untergrundbahn.

WTB. **Neuyork**, 19. April. (Drahtber.) Bei den Bauarbeiten für die Untergrundbahn auf dem oberen Broadway trat ein Erdrutsch ein, der 13 Arbeiter verschüttete. Bis jetzt wurden zwei von ihnen tot, zwei andere schwer verletzt geborgen. Man befürchtet, daß noch weitere Todesfälle vorgekommen sind.

Riesenbrand in Japan.

WTB. **Tokio**, 18. April. Ein Riesenfeuer vernichtete in Hirosaki (Nordjapan) mehr als 1000 Häuser, darunter Schulen, Krankenhäuser, Kirchen und Banken. Der Brand wütete sieben Stunden und vernichtete Werte von über einer Million Yen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Tiefster Winter Mitte April.

Verkehrsstörung durch meterhohen Schnee.

WTB. **Danzig**, 19. April. (Funkspruch.) Wie die „Danziger Zeitung" berichtet, ist infolge der Schneefälle eine große Behinderung im Eisenbahnverkehr Danzig-Warschau eingetreten. Das Schneegestöber war stellenweise so stark, daß eine Schneedecke von einem Meter an der preußischen Grenze gemeldet wurde. Sämtliche Züge in Kongreßpolen mit Ausnahme der in westlicher Richtung hatten gestern erhebliche Verspätungen, teilweise sogar bis 10 Stunden. Auch die telephonische Verbindung mit Warschau war durch die Sturmschäden erheblich gestört.

Die Hochzeit des Fürsten Bismarck.



Im Dom fand gestern mittag die kirchliche Trauung des Fürsten Otto von Bismarck, des Enkels des Altreichskanzlers, mit Fräulein Annemarie Tengbom statt. An dem feierlichen Akt nahmen u. a. Reichspräsident v. Hindenburg, Reichsminister des Aeußeren Dr. Stresemann, Reichsinnenminister v. Keudell teil.

Das Wettrennen um die Erde.

Die Jiji-Renner kommen nach Berlin.

Am 26. April trifft in Berlin, von London kommend, der Japaner Toitschiro Araki ein, und zwar vermutlich in einem Flugzeug, das ihm die Deutsche Lufthansa zur Verfügung stellen wird. Araki nimmt als einer der beiden Teilnehmer an dem Wettbewerb für die schnellste Reise um die Erde teil, den die große japanische Zeitung „Dschidschi" in Tokio veranstaltet. Araki muß die Reise von Westen nach Osten, also über Amerika, zurücklegen, während der andere Teilnehmer, Matsui, den Weg über Sibirien nimmt. Von Moskau und durch Sibirien darf die Fahrt nur mit der sibirischen Eisenbahn unternommen werden, da nach den Bedingungen des Wettbewerbes nur die allen Reisenden zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel benutzt werden dürfen. Zweck des Wettbewerbs ist (neben einer Reklame für die Zeitung), festzustellen, in wieviel Tagen man schnellstens um die Erde reisen kann, und mit welchem Minimum von Mitteln man diese Reise bequem durchführen kann.

Für den Schnelligkeitswettbewerb haben sich in Tokio 372 Kandidaten gemeldet, von denen die beiden erstgenannten ausgewählt wurden. Eine Voraussetzung war Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift und die Fähigkeit, Zeitungskorrespondenzartikel in japanischer Sprache geschickt abzufassen. Bei dem Vorwettbewerb entschied das Publikum. Araki hat Jokahama am 6. April auf der „Empreß of Asia" verlassen. Matsui fährt über Sibirien. Am 3. April fand in Tokio eine große Abschiedszeremonie statt.

Das Denkmal des Teufels.

Die Stadt Malabon (Philippinen) besitzt ein „Kunstwerk", das wohl einzig in seiner Art ist und um das sie wohl kaum beneidet werden dürfte. Folgendes ist seine Geschichte:

Simeon M. Bernardo, ein wohlhabender Bürger der Stadt Malabon, ist der Ansicht, daß die meisten Leute viel eher für die Hölle als für den Himmel bestimmt sind. Er hat aus diesem Grunde den Friedhof der Stadt mit einer Statue des Satans beschenkt.

„Engel", sagt Herr Bernardo, „gehören nicht auf einen Friedhof. Der Teufel ist nicht nur die Ursache unseres Todes, sondern er ist auch derjenige, der die meisten von uns bei sich aufnimmt, wenn wir gestorben sind. Deshalb habe ich ihm diese Statue errichtet und glaube, daß das höchst zweckmäßig ist."

Unter der Statue, die Herr Bernardo errichtet hat, liegen zwei seiner Enkel begraben, aber keine Inschrift verrät ihren Namen und die Daten ihres Lebens und Sterbens. Die Statue selbst ist ein äußerst gewaltiges und wuchtiges Bildwerk, dessen Wirkung noch dadurch verstärkt wird, daß die Flügel des Teufels rot bemalt sind, während der Leib schwarz ist.

Bei Stuhlverstopfung NUR APOTHEKE RICH-BR. MEYER Schweizerpillen a110

Vermischte Anzeigen

Leistungsfäh. Spitzenfabrik mit gut gespiegel. Masch. würde **einfädige Spitzen** aller Nummern in Lohn anfertig. Gefl. Angeb. u. Ang. des Multiplikators unter B 569 an Gesch. B., Neuerweg 34. r1918

Tapezieren, gr. u. kl. Anstreich.-Arb. billigst. O. Hetze, Elberf., Bachstr. 36, Telephon 4429. *

Buchhaltung Steuern Bilanzen. Sämtliche einschlägigen Arbeiten werd. n gewissenhaft zu kulantesten Bedingungen erledigt. Anfr. erbeten: Fernsprecher Barmen 8053. †

Sofortige Hilfe bei Zahlungsschwierigkeiten, Hypotheken, Baukredite etc. Vertraul. Anfrag. unter F 1161 Geschst. f377

Wo kann j. Mädch. Friseren lernen, nachm. od. abends? * Ang. u. E 9404 Gft.

Moderne elektr. Lederstanzerei sucht Aufträge in Lohn od. auf eigene Rechnung. Gefl. Zuschriften unter B 4030 an die Geschäftst. B., Neuerweg 34. †

Mechanische Weberei übernimmt Lohnarbeit in Futterstoffen bis 175 cm Blattbr. Angeb. unt. B 4029 an die Geschäft. Barm., Neuerweg 34. †

Kegler-Verband Elberfeld sucht für das Eröffnungskegeln seiner neuen Sportbahn Nordstr. 192 (Waldcafé) vom 29. 4. bis 6. 5.

Kegelaufsetzer gegen gute Bezahlung. Meldungen werd. Sonnabend den 21. 4., nachm. von 3—4 Uhr, im Waldcafé entgegengenommen.

Lethwelle geben wir moderne Smoking-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge. Scheller & Cie., Eldt., Kölnerstr. 69

Anstreicher ältern, sämtl. vork. Anstr.-Arbeiten bei bill. Berechn. Arb. auch in Stdt. Ang. B 4021 Gft. B., Neuerweg 34.

Eiltransporte. 1½ Tonnen, Telephon Nr. 1027, Eld. e244

Maler- und Anstreicherarbeit. führt sauber u. billigst aus Herm. Kegel, Anstreichermstr., B., Düppelstr. 11. Tel. 2661

Anstreicherarbeiten u. Schreinerarbeiten f. Ladeneinrichtung aes. elektr. Anlagen zu vergeben. Ang. E 9412 Gft. *

Radis. Flachmann legt Hochantennen. 10 Mark, sow. jed. Reparatur. Zahlungserleichterg. Ang. u. B 4971 an Gft. B., Neuerweg 34.

Wer poliert Klavier auf geg. Manufakturwaren? Ang. u. M 203 Filf. B., Wichlinghauserstr. 46. †

Junger Mann sucht Unterricht im **Boxen.** Ang. E 9285 Geschst.

* Tücht. Anstreicher empf. i. Deckenstrich., Tapez., Möb.-, Inn.- u. Außenanstr. gut u. bill. Ang. E 9294 Gft.

* 2-Sitz.-Pers.-Auto, elektr. Licht, geg. Motorrad zu vt. 12—1 Uhr. E., Berastr. 6.

Im idyllisch gelegen. Bad Sooden Werra finden **5 Kochstudenten** gewandte Aufnahme zur gründl. Erlernung d. Küche u. d. Haushalts nebst Geselligkeit und Erholung. Pensionspr. 75 M. monatl. Beste Ref. † Villa Hiltoria, Besitzer: H. Breitag.

Privat-Heim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld bietet gute Aufnahme. b3846

Verloren Gefunden

* Frett. 13. 4., abds., v. Hochst. b. Höchst. Brieftasche m. Inh. verl. G. Bel. abzug. E., Höchsten 4

Wer vermittelt gegangemess. Vergütung den Verkauf eines **Lastautos?** Ang. B 496 Gft. B., Neuerweg 34. 2942a

Priv.-Auto-Vermietung, neue Wag., km 30 Pfg., Stadt Std. 3.50. Tel. Eld. 9594. *

Eil-Transporte Brinkmann, Eld. T. 9863

Handtasche u. Inh. v. Garten- bis Ulmenstr. verl. Gegen gute Belohn. abzug. Eldt., Froweinstr. 7, parterre, rechts. *

Teppiche - Läufer über Ang. in 10 Nebenräumen liet. Wortkönig, Ottenbruch, Barmerstr. Neureith. Sie gut! 6.49



Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare

Während unserer Reklametage

BILLIGE LEBENSMITTEL

Dicke Bohnen 2-Pfd.-Dose 0.72 | Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-D. 0.68 0.58 | Karotten geschnitten, 2 Pfd.-Dose 0.42 | Apfelmus 2-Pfd.-Dose 0.50

Erbsen u. Karotten 2-Pfd.-Dose 0.85 0.58 | Edamer-Käse Pfd. 1.05 0.78 | Holl. Süßrahmbutter ℔ 1.98 | Holländ. Käse Pfd. 1.05 0.78 | Kirschen rot m. Stein 2-Pfd.-Dose 1.40

Sellerie in Scheiben 2-Pfd.-Dose 1.05 | Limburger Käse Pfd. 0.48 0.42 | Pfirsiche ½ Fr., 2-Pfd.-Dose 1.40 1.30

Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 0.65 | Pflaumen mit Stein 2-Pfd.-Dose 0.75

Pfifferlinge 2-Pfd.-Dose 1.30 0.98 | Stachelbeeren 2-Pfd.-Dose 1.05

Leipziger Allerlei 2-Pfd.-Dose 1.30 0.98 | Mirabellen 2-Pfd.-Dose 1.20

Kipperd-Heringe 1 Pfd.-D. 0.60 | Holl. Vollmilch 2 Dosen 0.35 | Heringe in Gelee Liter-D. 0.85 | Heringssalat Pfd. 0.78 | Speise-Schokolade 2 Tafeln à 100 gr. 0.45, 0.40 | Fondant-Mischung Pfd 0.95 | Kokos-Flocken m. Schokolade Pfd. 0.95 | Wallnuss-Praline Pfd. 1.20 | Milch-Karamellen Pfd. 0.90 | Eiswaffeln Pfd. 0.95

Apfelwein 2 Liter 0.85 | Apfelwein, süß vergoren Liter 0.85 | Span. Rotwein Liter 1.05 | Tarragona Liter 1.35 | Span. Weißwein, süß Liter 1.45 | St. Emilion Flasche 1.15 | Hannoversche Sülze 2 Pfd. 0.75 | Oldenburger Leberwurst 2 Dosen à 1 Pfd. 0.95 | Westf. Leberwurst Pfd. 1.40 | Blasenschmalz Pfd. 0.78

Kristallzucker 5 Pfd. 1.40 | Auszugmehl 2 Pfd.-Beutel 0.52 | Reese Pudding-Pulver 2 Pfd. 0.95 | Voll-Reis 3 u. 4 Pfd. 0.95 | Makkaroni 2 Pfd. 0.85 | Kaffee, gebr. 1 Pfd. 2.80, 2.20 | Frische Fleischwurst Pfd. 1.00 | Schmierwurst Pfd. 1.20 | Cocosfett Pfd. 0.62

Mischobst Pfd. 0.55

TIETZ ELBERFELD

Eierhand- und Fadennudeln Pfd. 0.55

Am günstigsten kaufen Sie Ihre **Fleisch-, Wurst- u. Räucherwaren** in nur **allerbester Qualität** in der Großschlachterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22 Tel. 9512 (gegenüber Tietz).

Unter anderem gelangen zum Verkauf: 80 prima Schweine.

Hierunter einige Preise, die Sie sicher überzeugen werden:

Ia Kotelett, Lummerbraten und Nackenstücke . per Pfd. nur Mk.	1.00
Ia dickfleischige frische und gesalzene Rippen . . . per Pfd. nur Mk.	0.90
Ia dicke frische und gesalzene Eisbeine . . . per Pfd. nur Mk.	0.70
Ia dicke frische und gesalzene Pfoten u. Köpfe per Pfd. nur Mk.	0.25
Ia dicke Schweineflomen per Pfd. nur Mk. 0.70, 3 Pfd Mk.	2.00
Ger. Stückespeck, trocken, per Pfd. nur Mk. 0.75, 2 Pfd. Mk.	1.40
Schweine-Nieren . per Pfd. nur Mk.	1.00
Garantiert reines Flomenschmalz in 1-Pfd.-Paketen, per Pfd. nur Mk.	1.00
Ia ger. Mett- und Bratwurst per Pfd. nur Mk.	1.00

Ia Rind-, Kalb- und Hammelfleisch ebenfalls sehr preiswert.

Alle Arten Schinken, Dauerwurst und Frischwurst in allerb. Qualität, konkurrenzlos billig.

Nr. 92 –

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Willy Evers und Frau
Adelaide geb. Croci.

Barmen (v. St. Stadt. Krankenhaus), den 17. April 1928.

Die Verlobung ihrer Tochter Edith mit Herrn Richard Adrian in Hersfeld zeigen an
Wilhelm Fröhling u. Frau
Johanne geb. Huppelsberg.

Elberfeld, 19. 4. 1928. Fürstr. 11.

Edith Fröhling
Richard Adrian
Verlobte.

Elberfeld. Bad Hersfeld.

Empfang: Sonntag, den 22. April 1928.

Statt Karten.

Carl Theodor Huisberg
Else Huisberg geb. Wittfeld
Vermählte.

Barmen-R. 19. April 1928. Moers-Niederrhein.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 7¾ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalls, mein lieber, guter Mann

Herr
Walter Schreiber

im Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Käthe Schreiber geb. Gloeb
Familie Wilh. Schreiber
und Anverwandte.

Barmen, den 18. April 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 21. April 1928, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Nerrenberger Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Bescheiden war dein Leben,
Die dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben
War deine höchste Pflicht.

Gestern mittag 12 Uhr starb plötzlich nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Müllenhoff
Hulda geb. Schreiner

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen Kinder u. Enkelkinder.

Elberfeld (Bergstraße 5), Solingen, Ohligs, Ronsdorf, Düsseldorf-Ratingen, Münster, M.Gladbach, den 19. April 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 21. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt. k814



Dr. Unblutigs Erlebnisse.

Illustration! 3. Fortsetzung folgt!

Wenn die vielen, vielen Millionen Hühneraugen auf einen Lagerplatz zusammen getragen würden, die infolge meiner guten Ratschläge durch das vielmillionenfach bewährte, noch nie übertroffene Kukirol-Hühneraugen-Pflaster schmerzlos in wenigen Tagen beseitigt worden sind, so könnte man zu ihrer industriellen Verwertung eine große Fabrik daneben bauen. Und wenn alle Schmerzen, die durch das Kukirol schon gestillt worden sind, zu einem großen Schmerze zusammen gerafft werden würden, so würde das Weltall aufheulen

Kukirolen Sie!

Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster ist das einzig Richtige zur Beseitigung von Hühneraugen und Hornhaut. Gebrauchen Sie es richtig, denn es wirkt bei genauer Beachtung der Gebrauchsanweisung schnell, sicher und unblutig. Jeder Schmerz hört in 3 Sekunden auf. Eine Packung Kukirol-Hühneraugen-Pflaster kostet nur 75 Pfg., eine ganze Kukirol-Fußbadekur nur Mk. 1.20. – In den Apotheken und Drogerien erhältlich.

Kukirol-Gesellschaft Kurt Krieg, Bad Salzuflen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hubert Ritter von Aichinger
und
Selma Edle von Aichinger geb. Scheibe

Elberfeld (Hôtel Kaiserhof), 19. April 1928.

Plötzlich und unerwartet verschied am Montag dem 16. d. Mts. mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Bruder, Onkel und Neffe

Max Kantrowski

im vollendeten 49. Lebensjahre, nachdem seine von ihm geliebte Schwester gestern zu Grabe getragen wurde.

Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Fanny Kantrowski
geb. Panselau.

Elberfeld, Berlin, Köln, Bochum, Harburg.

Die Beisetzung findet am Freitag um 12 Uhr vom israelitischen Friedhof aus statt. j127

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß unser lieber

Herr
Max Kantrowski

in Berlin nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich verschieden ist.

In tiefer Trauer stehen wir mit der gramgebeugten Gattin an der Bahre eines treuen, geschätzten Mitarbeiters, der durch unermüdlichen Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Verläßlichkeit unsere Interessen ganz besonders vertreten hat.

Sein allzu früher Heimgang bedeutet auch für uns einen schweren Verlust. Durch sein bescheidenes, anspruchsloses und zuvorkommendes Wesen hat Herr Kantrowski die Sympathien aller, die ihm nahe standen, erworben.

Wir werden ihm ein ehrenvolles, bleibendes Andenken bewahren.

Ferber & Hecht.

Elberfeld, den 19. April 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 20. April 1928, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofs am Weinberg aus statt.

Danksagung.

Wir sprechen allen, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen so überaus viele Beweise herzlicher Teilnahme entgegenbrachten, unter anderen der Fleischerinnung, dem Gesellenverein, dem Gesangverein und insbesondere unserem sehr verehrten Pfarrer Dr. Niemöller für seine trostreichen Worte, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Wwe. Jul. Aichermann
und Kinder.

Elberfeld, den 19. April 1928.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagt herzlichen Dank

Familie Rumscheidt.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Bergisch-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Statt Karten.

Walter Hugendick
Grete Hugendick
geb. Wünsch
Vermählte.

Elberfeld, den 20. April 1928.

Statt Karten.

Heinz Walch
Grete Walch geb. Müller
Vermählte.

Schalksmühle, 18. April 1928. d2448

Am Montag dem 16. April verschied plötzlich und unerwartet in Berlin unser lieber Kollege und Mitarbeiter

Herr
Max Kantrowski

Durch sein charaktervolles Wesen, seinen unermüdlichen Pflichteifer war er uns allen ein leuchtendes Vorbild.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Das Personal
der Firma Ferber & Hecht.

Elberfeld, den 19. April 1928.

Vermischtes

Anker-Teppich, 3.25×4.35, billig abzug. Adler 212. pt.

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken,
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Topp.-Versandhaus Deutschlands direkt
ohne Anzahlung
in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch bried. unter E 6893 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Radio-3-R.-Apparat bill. z. verk. Taubenstr. 32+

Eine Anzahl
Ballonreifen,
745/145 mm, i. gut. Zust., gebr., zu verk. Maschinenfabr. Osthoff & Kiesbergstr. 25

Krankenkassen-Abrechnung,
35. Ausg., 2 Bände, tadellos erhalt., bill. abzugeben. 2936 Spezialen Radt., Barmen-R., Telephon 972.



Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Emil Thönes, Biergroßhandlg., Barmen-Rittershausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 25, Fernspr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhdlg., Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Vörderstr., Frnsp. 607, und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein. b36

Barmen

Das ist billig!

Kasha die große Mode, wunderb. Dess., teils m. Metalleffekten, Mtr. 2.65, **1.95**

Mantelstoffe ca. 140 cm br., imprägn. Herrenstoffartige Gewebe, Mtr. 8.40, 6.90, **4.90**

Crep de chine bedruckt, besonders schwere, reinseidene Qualit., 100 cm breit, in hübschen neuen Mustern, Mtr. **4.90**

Wollmusseline sparte Neuheiten ..... Meter 2.45, 1.95, **1.45**

Marocaine doppelt breit, in eleganter hübscher Ausführung, Mtr. 3.95, 3.50, **2.90**

Bett-Inlett 160 cm breit, echt rot garantiert federdicht ..... Meter 3.75, **2.95**

Herren-Anzugstoffe enorm große Auswahl, erstklassige in- und ausländische Fabrikate zu fabelhaft billigen Preisen.

Der Textilhof

Bornaerstraße 63 **BARMEN** Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

951

SPORT

Neuem Leben und regem Schaffen entgegen.

Bald ein oder mehrere Jahrzehnte sind verflossen, als auch im Wuppertal noch die Schwerathletik in der Sportbewegung eine führende Rolle einnahm, aus der verschiedene Weltmeister hervorgegangen sind. Dann aber traten andere Sportarten in den Vordergrund des Interesses, und hiermit gingen nicht nur die Berufskämpfer schweren Zeiten entgegen, sondern viel schwerer hatten die Amateure unter der einsetzenden Krise zu leiden. Wohl scharten sich immer wieder einige Getreue zusammen und bewiesen durch guten Sport ihre Daseinsberechtigung; doch trotz größter Anstrengungen wollte es nicht gelingen, große Massen zu fesseln. Die Schwerathletik krankte eben daran, daß sie in Vereine aufgegangen war, in denen andere Sportarten eine bevorzugte Stellung genossen.

Den Schwerathleten anderer Städte folgend, die diesen Kardinalfehler bereits längst erkannt und sich wieder selbständig gemacht haben, sind nun auch die Elberfelder Schwerathleten dazu übergegangen, sich auf sich selbst zu besinnen und wieder auf eigene Füße zu stellen. So gründeten zu Anfang dieses Jahres die aus dem Allgemeinen Turnverein 1860, Elberfeld, ausgetretenen Kraftsportler einen Verein, der nur den reinen Kraftsport pflegen wird, den Athletik-Sport-Verein 1900 Elberfeld. Dem neuen Verein gehören Mitglieder an, die im Jahre 1900 den Kraft-Sport-Verein „Siegfried" ins Leben riefen, der dann im Jahre 1912 in den Allgemeinen Turn-Verein 1860 aufging. Der neugegründete Verein ist dem Deutschen Athletik-Sportverband von 1891 angeschlossen und betrachtet als seine Hauptaufgabe das Gewichtsheben und Ringen zu fördern. Die Uebungsstunden finden Montags und Donnerstags in der Restauration Dell, Wolkenburgstraße 7, statt, und zwar abends von 8 bis 10 Uhr. Der Verein verfügt über gutes Uebungsmaterial, das auch den Freunden des Kraftsports in den Uebungsstunden zur Verfügung steht.

Den ersten öffentlichen Wettkampf wird der Neuling hier in Elberfeld am 28. April austragen. Er hat zu diesem Tage den Verein für Leibesübungen Remscheid zu einem Freundschafts-Mannschaftskampf im Ringen verpflichtet.

Boxsport

Colonia-Köln schlägt Dänemarks Amateurboxer.

Die dänische Ländermannschaft der Amateurboxer trug bei der Rückreise von Italien am Dienstag abend in der vollbesetzten M.Gladbacher Stadthalle einen Mannschaftskampf gegen den Sportklub Colonia 06-Köln aus, den die Rheinländer überraschend mit 10:6 gewannen.

Fußball

Germania 1. — Viktoria Barmen 1.

Im Rückspiel treffen sich am kommenden Sonntagvormittag 11 Uhr auf dem Germania-Sportplatz an der Nevigeserstr. die beiden ersten Fußballmannschaften dieser Vereine. Das erste Spiel verlief bekanntlich mit 2:2 unentschieden. Die Gästemannschaft zeigt von Sonntag zu Sonntag bessere Leistungen. Noch am letzten Sonntag vermochte sie die Elf des V. f. B. Hilden, die auf eigenem Platze sehr schwer zu bezwingen ist, mit 4:1 Toren zu schlagen. In der Barmer Verteidigung wird der Germaniasturm, der in diesem Spiel mit einer sehr starken Stürmerreihe antritt, ein schwer zu überwindendes Bollwerk antreffen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Turn- u. Spiel-B. 07 — Rotter Turnklub 1:3 (1:1).

Ein von beiden Seiten äußerst schnell durchgeführtes Spiel, welches der glücklichere Sturm für seine Mannschaft gewinnen konnte. Leider mußte das interessante Spiel kurz vor Schluß wegen Ausartungen einiger Spieler vom Schiedsrichter abgebrochen werden. — TSV. 2. — N.T.Kl. 2. 8:2(3:1).

Handball

Terminänderung in der WSB.-Endrunde.

Durch den Ausfall der für Ostern angesetzten Endspiele um die westdeutsche Handballmeisterschaft mußten verschiedene Terminänderungen vorgenommen werden. Die noch auszutragenden Treffen sind nun wie folgt festgesetzt:

22. April: Sportfreunde Siegen — SpVg. Oberhausen in Siegen; Kurhessen Kassel — VfL. Münster in Kassel.

29. April: VfL. Münster — Preußen Essen in Münster; SpVg. Oberhausen — Kurhessen Kassel in Oberhausen.

6. Mai: Kurhessen Kassel — Solingen 95 in Kassel.

Leichtathletik

Sportabzeichen.

Am Samstagnachmittag 5 Uhr findet auf Hatzfeld eine Prüfung im 10-Kilometer-Lauf für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen statt. Treffpunkt und Umkleideraum Restaurant Sondermann.

Motorfahrsport

Eine Zuverlässigkeitsfahrt für Motorräder durch den Kreis Solingen

veranstaltet um den Wanderpreis der Gartenstadt Haan der dem A. D. A. C. angehörige Haaner Motorsportverein am 18. Mai. Start und Ziel ist auf der Königstraße in Haan; die Fahrt beginnt um 7 Uhr morgens.

Pferderennen in Dortmund.

Auch am gestrigen Mittwoch blieb der Dortmunder Rennverein nicht von den Unbilden der Witterung verschont. Es herrschte richtiges Aprilwetter, Schneegestöber, Regenschauern und zwischendurch Sonnenschein. Eigentliche Ueberraschungen blieben aus; die höchste Quote brachte Lausitzer im Hafen-Rennen, da der vielgewettete Goldwert sang- und klanglos geschlagen wurde.

Das Quasimodo-Rennen, ein Lehrlingsreiten über 1600 Meter, gewann formgemäß Toscana sehr leicht gegen Lucca und Heliodora. Beim gültigen Start kam Freimut als erster vor Toscana ab. Freimut behielt bis Mitte der Geraden die Spitze, wurde aber dann von Toscana angegriffen, die nunmehr wenig Mühe hatte, einen leichten Sieg nach Hause zu bringen.

Auf das Tribünen-Rennen legte das Gestüt Röttgen mit Mistral Beschlag. Dieser fünfjährige Hengst, der im Vorjahre kein Rennen gewinnen konnte, scheint seine alte, gute Form wiedergefunden zu haben. Er galoppierte nämlich Mannesmut und Natascha glatt aus den Schuhen. Auch Protheus war lange gut dabei, dagegen versagte Grenzschutz gründlich.

Das Landgrafen-Rennen, ein Jagdrennen über 3000 Meter, brachte Bandola einen leichten Sieg vor Szekely und Brigant. Szekely ging sofort in Front und führte abwechselnd mit Brigant, der im Schlußbogen klare Führung hatte. Im Einlauf wurde Bandola aufgebracht, die auf der Flachen sofort gewonnenes Spiel hatte und überlegen gegen Szekely und den nachlassenden Brigant das Ziel erreichte.

Das Hafen-Rennen sah nur vier Bewerber am Ablauf. Anfänglich führte Goldwert, der aber schon in der Geraden geschlagen war. Lausitzer hatte nun die Spitze und hielt den angreifenden Mohawk jederzeit sicher.

Von dem Verlauf des Diana-Rennens konnte man wegen heftigen Schneetreibens fast nichts sehen. Als die Pferde in die Gerade bogen, war Jahrtausend vorne, die von Reidlos vergebens angegriffen wurde. Jahrtausend gewann schließlich überlegen mit zwei Längen.

Im Cronenburg-Hürdenrennen kam Culvert zu einem unverdienten Erfolge, denn der Wallach war schon rettungslos geschlagen, als am letzten Sprung Diavolo auftauchte, aber in den Fang kam und reiterlos wurde. Culvert zog jetzt nochmals an und blieb leichter Sieger vor Darup und Artus.

Mit dem Mark-Rennen ging Königstreu auf und davon, nachdem Mercy lange die Pilotenrolle gespielt hatte. Mitte der Geraden arbeitete sich Königstreu an die Spitze und zog nun mit Längenvorsprung vor Goldmark und Ajax nach Hause.

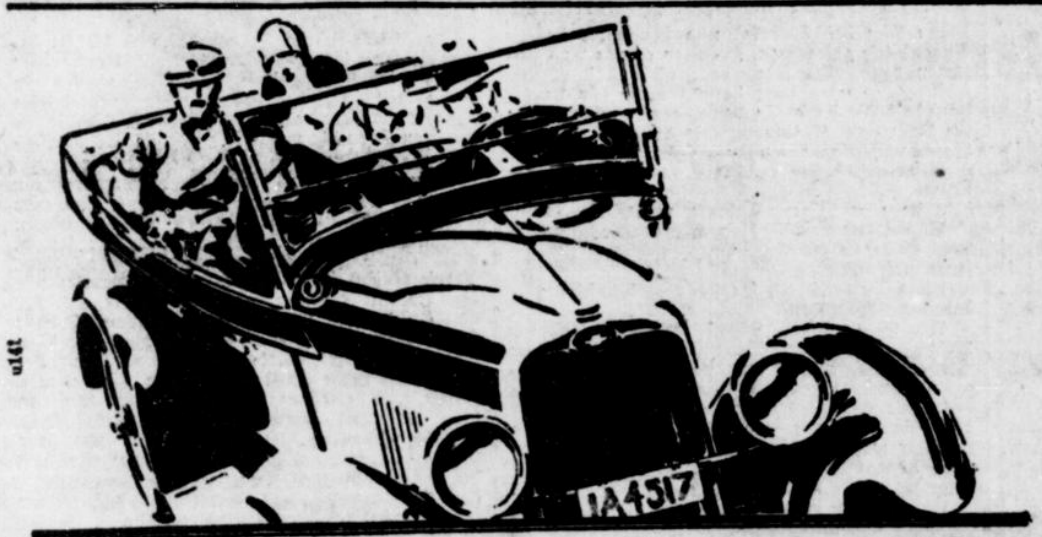
Die Ergebnisse sind folgende:

1. R.: 1. Toscana, 2. Lucas, 3. Heliodora. Tot.: 23; 12, 16, 20. — 2. R.: 1. Mistral, 2. Mannesmut, 3. Natascha. Tot.: 21; 12, 13, 23. — 3. R.: 1. Bandola, 2. Szekely, 3. Brigant. Tot.: 23; 15, 15, 15. — 4. R.: 1. Lausitzer, 2. Mohawk, 3. Goldwert. Tot.: 62; 29, 29. — 5. R.: 1. Jahrtausend, 2. Reidlos, 3. Nix. Tot.: 36; 21, 17. — 6. R.: 1. Mistral, 2. Darup, 3. Artus. Tot.: 47; 20, 33, 25. — 7. R.: 1. Königstreu, 2. Goldmark, 3. Ajax. Tot.: 34; 16, 25, 22.

Sportplatz Sudberg

Samstag den 21. April 1928, nachmittags 5.30 Uhr:
Freundschafts-Fußballspiel
S.S.V. Elberfeld I.
gegen f17
S. S. V. Cronenberg-Sudberg 07 e. V. I.

Germania-Sportplatz
in Elberfeld, an der Nevigeserstraße.
Sonntag den 22. April 1928, vormittags 11 Uhr:
Fußball-Wettkampf f220
Germania – Viktoria Barmen
1. Mannschaft 1. Mannschaft



Kraftvoll – wie nur ein großer teurer Wagen
zu erstaunlich niedrigem Preis – mit zahlreichen modernen Verbesserungen



Tausende in den Straßen der Großstadt sollen ihm begeisterte Bewunderung – dem neuen Chevrolet 1928. In allen Teilen ein großer Wagen, schnell, kraftvoll und doch zu niedrigem Preis!

BEGEISTERT aufgenommen in aller Welt, bei vielen Tausenden – dieser neue, farbenfrohe Chevrolet für 1928.

Das zeigt, wie gut es General Motors gelungen ist, in ihm die wesentlichen Eigenschaften großer Luxuswagen noch weiter zu entwickeln und zu vervollkommnen.

Er verfügt jetzt über eine moderne, wirksame Vierradbremse und eine Unmenge neuer technischer Verbesserungen und Verfeinerungen – alle auf 4500000 km gründlichst erprobt – einen tieferen, schmäleren Kühler, thermostatische Wasserkontrolle.

Und wieviel mehr Raum für 5 Erwachsene durch den 10 cm verlängerten Radstand. Jetzt versinken Sie in den weichen, behaglichen Polstern. Auf den eigens konstruierten Federn verspüren Sie auch nicht die leiseste Erschütterung mehr.

Wenn Sie die kugelgelagerte Lenkung versuchen, merken Sie erst, wie spielend leicht der Wagen zu regieren ist. Der berühmt starke Motor mit Ventilen im Zylinderkopf, mit den bestimmenden Eigenschaften kostspieliger Maschinen, mit neuen Aluminiumkolben, mit Invarstahleinlagen – noch kraftvoller und ruhiger der Gang!

Lassen Sie sich keinesfalls den Vorteil entgehen, einen Wagen mit den wesentlichen Vorzügen großer, eleganter Limousinen für so geringen Preis zu erwerben. Machen Sie eine Probefahrt. Ihr Chevrolet-Händler erklärt Ihnen auch die bequemen Zahlungsbedingungen.

Ermäßigte Preise

Touring, 5 Sitzer	M 3725
Coach, 5 Sitzer	4250
Sedan, 5 Sitzer	4625
Imperial-Landau Sedan	4920
Sport-Coupé, 4 Sitze . .	4650
½-t-Lieferwagen-Chassis	2895
1½-t-Lastwagen-Chassis	3795

Preise ab Berlin. 5 Reifen bei Personenwagen. Ferner fahrbereite Schnell-Liefer- und Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Auskunft und Beratung durch unsere Händler.

CHEVROLET
GENERAL MOTORS GMBH BERLIN-BORSIGWALDE
Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserst. 75, Allee 232, Tel. 6618 und 6669.
Weitere Verkaufsstelle für Remscheid und Solingen:
Rheinische Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Solingen, Hauptstraße 263/265, Tel. 2618.
Elberfeld: C. W. Ackermann, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29. Tel. 4577.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstr. 27. Tel. 2709.
Aufnahmen jederzeit. – Prospekte frei

Unterricht

Reichskurzschrift
Amtlich eingeführt
Abendkursus
1. Anf. Dam. u. Herr. Beginn Montag 15 Mk (auf Wunsch Ratenz.). Auskunft u. Anmeldung Freitag, 20. April, abends 8–9 Uhr, im Gymnasium, Elberf., Röhrerstr. Kurzschrift-Verein.

Schnellste und beste **Vorbereitung** f. alle Klass. und Prüf. Kein Zeitverlust für Nichtversetzte! Kleine Gruppen. Secker, Elb., Ane 39. T. 2156.

Englisch, Französisch zu 50 Pfg. u. 1 Mk p. Std. Wer bet. sich? Ang. E 8931 G. 18068

Gründliche Ausbildung in **Stenographie** (Rechtschreiben, Grammatik), Maschinenschreiben, Tages- u. Abendkurse, Sonderkurse f. Erwachs. Kaufm. Privatschule **Förster**, Elb. Alexanderstr., Ecke Friedrichstraße 4.

Klav.-, Viol.-Unterr. E., Mathenaustr. 37

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostr. 23 Elberfeld Kasinostr. 23.

I. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.
Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von Zurückgebliebenen; Vermeidung von Zeitverlust. Wiedereinschulung von Schülern, die nachträglich ein höheres Bildungsziel erreichen wollen.

II. Abendgymnasium für Berufstätige. Obersekundareife, Abiturium.
– Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. – Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften usw.)

Erfolge dank in der Hilfe der sonst üblichen Zeit. – Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. – Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12–1 und 6–7 Uhr. Fernruf 7208 19074 Fernruf 7208.

Die diesjährig. Osterprüfungen bedeuteten für meine Schule wieder einen außerordentlichen Erfolg. Entgegen irreführenden Darstellungen über die Prüfungsergebnisse der Wuppertaler Privatanstalten wird darauf hingewiesen, daß meine Erfolge sowohl hinsichtlich der Obersekundareife wie auch des Abiturs zahlenmäßig von keiner anderen Seite erreicht wurden.

Abendgymnasium und Privat-Oberrealschule

Abteilung A: Privat-Oberrealschule:
Aufnahme von Schülern und Schülerinn. für Sexta bis Oberprima. Verlorene Schuljahre können wieder eingeholt werden. Tägl. Aufsicht der Aufg. in der Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individ. Behandlung jedes Einzelnen. – Schulgeld RM. 30.–. 18052

Abteilung B: Abendgymnasium:
Das seit 1916 bestehende Abendgymnasium bietet auf Grund meiner 12jährigen Erfahrung sicherste Gewähr für ein erfolgreiches Studium zur Erlangung der Obersekundareife und des Abiturums neben der Ausübung des Berufes. (Unterricht abends 7–9½.) Dauer 2 Jahre gereifte Schüler legten die Prüfung häufig nach 1–1½ Jahren ab. Bisher bestanden über 130 Kandidaten, darunter alle Kandidaten des Abendgymnasiums bei den letzten Prüfungen. Um die Spannkraft der Abendschüler zu erhalten, wird unser Landheim (die Mühle im Wiehachtal bei Radevormwald) zum Wochenende unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Ferner engl., franz. u. spanische Sprachkurse. Preis je nach Wahl der Kurse von 4 M. an. Sprechzeit auch während der Ferien, Dienst. u. Freit. von 4–7. Tel. 7923
Bleckmannsche Privatschule, Elberfeld, Altermarkt 2

85000 Auflage
das ist die Gewähr für den Erfolg der Anzeigen im
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Zu den französischen Wahlen am 22. April

Der Wettlauf der Kandidaten.
(„Journal.")



Ein Gewohnheitsverbrecher durch Fingerabdrücke überführt.

In der Nacht zum 3. August wurde bei dem Fabrikdirektor K. in Bohwinkel ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe rissen an der Rückseite des Hauses von einem Fenster die Blende ab, kitteten eine Fensterscheibe aus, drangen dann durch das geöffnete Fenster in das Gebäude ein und stahlen aus unverschlossenen Schränken zwei silberne Eßbestecke für je 12 Personen, sonstige Silbersachen, goldene und silberne Schmucksachen, mehrere lederne Handtaschen und ein rohseidenes Jackenkleid. Die Sachen hatten einen Wert von zusammen etwa 3000 Mark. Mit Hilfe des Fingerabdruckverfahrens ermittelte die Polizei einen der Täter in dem einschlägig schon wiederholt und erheblich vorbestraften „Kaufmann" Wilhelm Giboni, aus Gelsenkirchen gebürtig, seine Mitschuldigen konnten jedoch bis jetzt noch nicht ermittelt werden. G. hat anfangs sich aufs Leugnen verlegt; als ihm aber seine Mittäterschaft bewiesen war, änderte er seine Taktik und gab zu, nach dem Diebstahl in dem Hause gewesen zu sein, und bei der Gelegenheit auch die Glasscheiben berührt zu haben; er will aber bei dem Diebstahl nicht mitgewirkt, sondern sich nur als Hehler betätigt haben. Das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld, vor dem er sich gestern zu verantworten hatte, hielt ihn jedoch der Mittäterschaft für überführt, zumal er schon dreizehnmal bestraft, vor einiger Zeit aus dem Zuchthaus entsprungen ist und danach wieder einige Einbrüche begangen hat. Man habe es mit einem Gewohnheitsverbrecher zu tun, vor dem die menschliche Gesellschaft möglichst lange geschützt werden müsse. Es wurde auf zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus gegen ihn erkannt, die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf fünf Jahre abgesprochen; auch wurde seine Stellung unter Polizeiaufsicht nach verbüßter Strafe für zulässig erklärt.

Eine Reichsflagge böswillig vernichtet

Der Monteur Hugo A. aus Barmen-Langerfeld soll anfangs Dezember v. J. in Barmen eine der Stadt gehörige, aus Anlaß eines Verkehrstages gehißte Reichsflagge heruntergerissen und danach gemeinschaftlich mit mehreren anderen nicht ermittelten Personen, der nationalsozialistischen Partei angehörig, in Langerfeld öffentlich verbrannt haben. Er sollte sich gestern wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik vor dem erweiterten Schöffengericht verantworten, war aber zum Termin nicht erschienen. Es wurde ein Haftbefehl gegen ihn erlassen.

Der Potsdamer Amtsrat und die silbernen Löffel.

Im Zweifelsfalle zugunsten des Angeklagten.

BB. Berlin, 18. April. Der 41jährige Amtsrat Heinrich Kühne von der Oberrechnungskammer in Potsdam ist im Januar wegen Diebstahls von acht silbernen Mokkalöffeln zu 120 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Er hat Berufung gegen dieses Urteil eingelegt und suchte sich in der heutigen Verhandlung zunächst damit zu entschuldigen, daß er unter der Wirkung einer schweren Gehirnerschütterung leide, die er schon vor sieben Jahren bei einem Radunfall erlitten hat. Der Vorsitzende verwies darauf, daß der Angeklagte, wenn er wirklich, wie ein medizinischer Sachverständiger meint, an sogenannten Spätfolgen der Gehirnerschütterung leidet, in seinem Amt hätte allerhand anrichten können, denn er befände sich auf einem gehobenen und verantwortungsvollen Posten. Der Angeklagte antwortete, er habe, wenn er seine Zustände bekam, seine Arbeit ausgesetzt.

Das Gericht begab sich dann in das Auktionsgeschäft, in dem der Amtsrat den Diebstahl ausgeführt hat. Er demonstrierte dort, wie er damals mit den silbernen Löffeln wertvolle Gläser auf ihren Klang hin geprüft habe. Dabei habe er in seiner Vergeßlichkeit nur acht Löffel zurückgegeben. Der Staatsanwalt beantragte an Stelle von 14 Tagen Gefängnis 314 M. Geldstrafe. Das Gericht kam zur Freisprechung des Angeklagten mit der Begründung, daß man im Zweifelsfalle zugunsten des Angeklagten entscheiden müsse.

Das Nordkap wird verpachtet.

Die Fremdenindustrie legt Hand darauf.

Kopenhagen, 18. April. Wie aus Oslo gemeldet wird, ist nunmehr das Nordkap für die Zeit von 30 Jahren verpachtet worden. Die betreffende Gesellschaft wird am Fuße des Kapfelsens einen Kai anlegen und einen Weg auf die Höhe des Felsens führen lassen. Oben auf dem Kap wird ein Restaurant gebaut werden, das einzige, das in Norwegen von einer Luxussteuerabgabe befreit sein wird. Das Nordkap war bis jetzt als Reklameplatz von verschiedenen Unternehmen ins Auge gefaßt worden.

Disziplinarverfahren gegen Professor v. Moeller.

BB. Berlin, 18. April. Wie dem „Berliner Tageblatt" zufolge verlautet, ist das Disziplinarverfahren gegen den Berliner Staatsrechtslehrer Professor Dr. v. Moeller eröffnet worden. Dr. v. Moeller ist beschuldigt, in seinem Kolleg Aeußerungen getan zu haben, die die republikanische Staatsform verächtlich machten.

Keine Abschaffung der Todesstrafe im englischen Heer.

Eigener Drahtbericht.

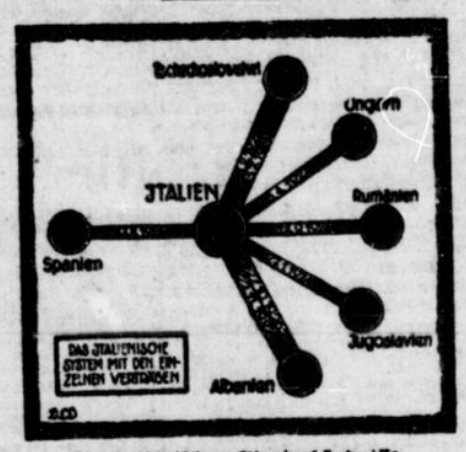
WG. London, 18. April. Das Unterhaus hat gestern abend mit 192 gegen 119 Stimmen einen Zusatzantrag abgelehnt, wonach die Todesstrafe in der Armee wegen Fahnenflucht aufgehoben werden sollte. Ferner wurde im Unterhaus eine Entschließung abgelehnt, wonach die Truppen im Falle von Aufständen nicht gegen die Zivilbevölkerung verwendet werden dürften.

Eine verrückte Idee.

WG. Berlin, 18. April. Am Freitag mittag wollen vom Berliner Klubhaus des Genfer Verbandes der internationalen Vereinigung aller Kellner der größte und der kleinste Kellner aus dem Zoo-Betrieb sich zum Verbandsjubiläum zu Fuß auf den Weg nach Genf machen. Sie wollen ohne jedes Gepäck marschieren und außerdem in ihrer Berufskleidung, also in Frack und weißer Binde. Im Auftrage der Sektion Berlin wollen sie dann am Gründungsgedenkstein einen Kranz niederlegen. Die Kellner haben 1500 Kilometer Marsch vor sich, keinerlei Training und wollen beweisen, zu welchen körperlichen Leistungen der Kellner jahraus jahrein durch seinen Beruf ohne weiteres befähigt ist.

Rundfunk am Freitag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.15—4.40 Elberfeld: Ludwig Gürtler: Rosegger-Stunde.
4.45—5.30 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5.30—6.00 Dortmund: Gegenwartsfragen des rhein.-westf. Industriegebiets. Beig. Dr. Hövel: „Waldertüchtigung, Grünschutz und Naturdenkmalpflege".
6.00—6.55 Köln: Kammermusik des Guarneri-Quartetts.
7.15—7.45 Köln: A. Rüschkamp-Whitehead — E. Bennet: Englische Unterhaltung.
7.45—8.10 Münster: Rechtsplaudereien. Landgerichtsdir. Dr. Spillener: „Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle."
8.15 Köln: Singen, Lachen und Scherzen aus den österreichischen Alpen. Gastspiel der alpenländischen Volksbühne Graz. Leitung: Direktor Willibald Franki.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.



Die italienischen Staatenbündnisse.

Geegentlich der lebhaften diplomatischen Tätigkeit Mussolinis in der letzten Zeit und seiner Verhandlungen mit den griechischen, türkischen und polnischen Außenministern wurde die Vermutung viel erörtert, daß Mussolini eine neue osteuropäische Allianz gegen Frankreich und die Kleine Entente zustande zu bringen beabsichtige. Bisher ist Italien durch Verträge mit Albanien, Rumänien, Ungarn, der Tschechoslowakei und Spanien gebunden, außerdem auch durch einen Vertrag mit Südslawien, in dem man aber nur einen sogenannten Zeitgewinnungsvertrag zu sehen pflegt.

Aus dem Geschäftsleben.

1276

Mit Beginn der Badesaison 1928 übernimmt Herr Peter Clasen, Eigentümer des Weinhauses „Clasen", Elberfeld, das Herrn Fritz Reich, Weinstuben, Berlin, gehörige Hotel u. Restaurant Ludwig Richter, Hoflieferant in Norderney. Herr P. Clasen wird noch vielen Gästen durch seine zehnjährige leitende und vorbildliche Tätigkeit im Restaurant Ludw. Richter in bester Erinnerung sein.

Wirbelsturm auf Kuba!

Roman von Paul Oskar Höcker

26] (Nachdruck verboten.)

In dichten Gruppen umlagerten die Landarbeiter, Mexikaner und Indios, die Zugänge. Das rötliche Licht der Papierlampen bemalte die gelben Gesichter. Das ganze Bild hatte etwas Unheimliches. Viel trotzige, haßerfüllte Mienen. Die Mexikaner aus den Landstädten trugen abgerissene Monteurkleidung, nur wenige leisteten sich den Schmuck von Ohrringen. Aber mächtige Sombreros bedeckten alle Köpfe. Die Indios gingen noch dürftiger gekleidet. Sie waren barfuß, steckten in zerfledderten Hemden und Leinenhosen und hüllten sich in den Poncho, die Wolldecke mit dem Ausschnitt für den Kopf, die sie über die Schultern geschlagen hatten. Immerzu froren sie, die armen Teufel. Nach dem letzten warmen Septemberregen begann für sie der Winter.

Den Blicken, die ihn aus einzelnen Gruppen trafen, konnte Mario entnehmen, daß seine Tätigkeit auf Tlaxkola ihn durchaus nicht beliebt gemacht hatte. Gewiß war er den Bummlern und Betrügern scharf in die Quere gekommen. Aber hatte er nicht sofort eine weite Strecke Brachland in Arbeit genommen, die ein paar neue Dutzend Peonfamilien versorgte?

Die Brandreden, die vom Rednerpult, einem halbzerfallenen Kamin, aus gehalten wurden, ergingen sich nur in allgemeinen Anklagen. Vielleicht scheuten sich die Redner, die Zustände auf Tlaxkola zur Sprache zu bringen, solange sie den General-Administrator in der Versammlung wußten. Ob er dann eingesprungen wäre? Bei der großen Erregtheit der Gruppen wäre es nicht leicht gewesen, sich Gehör zu verschaffen. Was hätte er ihnen zur Beschwichtigung auch sagen können? Daß auch ihm das Auftreten der Yankees nicht gefiel? Aber daß es sich ja nur um einen einmaligen Besuch handelte? Und daß die Witwe des jungen Berndal doch nicht Alleinbesitzerin sei, sondern mit ihr zusammen die Schwester des Verstorbenen, deren Herz dem Lande Mexiko und seinem Volk gehörte. Hatte ihr Vater, der tapfere alte Berndal, nicht in weitem Umkreis Ansehen und Vertrauen genossen? Hatte er nicht die tropische Wildnis zu einem ertragreichen, blühenden, früchtetragenden Garten umgestaltet, der vielen Tausenden fleißiger Hände guten Verdienst für Lebenszeit sicherte?

Vielleicht hätte ihn die Macht der Stunde dazu verführt, diesem armseligen Volk klarzumachen, was für ein kostbarer Mensch die Erbin des alten Berndal war! Diese einzige Frau, die sich nicht in Luxus und Wohlleben erging, sondern die den Armen und Elenden half, die ihnen die Ketten löste, die sie aus Not und Schuld und Schmach errettete, um sie zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu machen. „Man hat euch die Kirchen geschlossen, man hat euch die Heiligen genommen, — was bleibt euch Mühseligen und Beladenen, um euch wieder aufzurichten? Der Glaube in menschliche Güte!"

Das Geschrei in der Versammlung schwoll immer stärker an ....

Mario war längst zu Pferde und auf dem Heimritt. Unterwegs holte er einen Halbzug Gendarmen ein, die zur Station auf dem Bergpaß ausrückten. Die Station sollte von heute abend ab verstärkt werden.

„Man erwartet also, daß sie losschlagen," fragte Mario.

„Hoffen wir's nicht", erwiderte der Wachtmeister und spuckte im Bogen aus. „Was sind zwei Halbzüge Gendarmerie, wenn sie zu Tausenden kommen? Waffen haben sie alle — auch wenn sie kein Hemd auf dem Leibe tragen."

Mario brachte von dem Besuch der Versammlung die Ueberzeugung mit, daß die schleunige Abreise der Neuyorker nun dringend geboten war. Vor allem wollte er Gwendoline den Plan ausreden, gerade in diesen Tagen höchster Spannung noch ein lärmendes Abschiedsfest mit ihren Freunden zu feiern. Man müßte jetzt unbedingt alles vermeiden, was böses Blut machen konnte.

Es war inzwischen so spät geworden, daß auch die ausdauerndsten jungen Tänzer und Tänzerinnen im Herrschaftshaus genug hatten. Das Grammophon war abgestellt, unter viel zwecklosem Gelächter hatte sich die Gesellschaft getrennt. Da und dort leuchtete noch ein Fenster aus der dunklen Fassade heraus.

Mario führte sein Pferd in den Stall. Der Boy kam ihm schlaftrunken entgegen, um es ihm abzunehmen, abzureiben und mit der wollenen Decke zu versehen.

Noch eine Weile hörte man das Klirren der Kette an der Futterraufe, das mahlende Kauen, das Stampfen in der Box, die beschwichtigenden Zurufe des Pferdejungen. Dann ward's auch auf dem Wirtschaftshofe still und dunkel wie im Herrschaftshaus.

Es schlug elf Uhr, als Mario in den Park gelangte.

*

Ann hatte diese Abendstunden voller Angst verbracht. Sie fühlte sich schuldig.

In Mario waren Erwartungen aufgestiegen, die sie bewußt nie hatte wecken wollen. Sie war seit der Begegnung mit Mario nicht mehr Herrin ihrer selbst gewesen. Ihr ganzes Leben hatte sich gesteigert, in den Abenteuern der Elemente war sie selbst weit herausgeschleudert worden aus jeder Bahn. Nun erwachte sie ganz allmählich, da sie Schuld und Gefahr übersah, aus diesem Taumel.

Sie bereute es nicht, daß sie Mario die Hand zur Rettung gereicht hätte. Aber nie hatte sie ihm verraten dürfen, daß es nicht nur der barmherzige Mensch in ihr war, der helfen wollte, sondern daß auch das warmblütige Weib sich in ihr regte. Vom Mitleid war es ausgegangen. Dann kam das Schicksal und schmiedete sie für Augenblicke zusammen, in denen es um Tod und Leben ging. Da war er groß und stark und selbstlos gewesen. Er hatte Gefahr für sie bestanden. Sie hatte ihn bewundern müssen, hatte sich klein gefühlt, ihm unterlegen. Und mit der Dankbarkeit war eine zärtliche Fürsorge für ihn erwacht. War es Liebe? ...

Ach, sie war in ein Doppelspiel geraten, aus dem sie nun keinen Ausweg wußte.

Vor Hermanns klugem, ernstforschendem Blick hatte sie die Augen niederschlagen müssen. Zum erstenmal.

Lüge, Heimlichkeit, Verstellung, Täuschung — das lag ihr nicht.

Als sie an diesem Abend, nach dem frostigen Abschied von ihrem Mann, in dem ein vager Verdacht aufgestiegen war, vor dem Schrankspiegel in ihrem Zimmer stand, um sich von Bertie das Dinerkleid abnehmen zu lassen, brachte sie es nicht über sich, mit ihrer Jungfer auch nur ein Wort zu wechseln. Sie fühlte ihr Herz bis zum Hals herauf schlagen. Der Ton ihrer Stimme hätte verraten müssen, wie es in ihr stürmte.

Und da war es nun die kleine Hamburgerin, die nach den schweigend geleisteten Hilfen sich aufraffte und endlich all' das von sich wegstieß, was sie schon seit Tagen als schweren Ballast auf der Seele fühlte.

Ann wollte heute abend ihre Dienste nicht länger in Anspruch nehmen. „Gehen Sie nur schlafen, Bertie," sagte sie freundlich. „Sie brauchen Schlaf. Sie sehen sehr angegriffen aus."

Mit der Türklinke in der Hand blieb Bertie stehen. „Ich wollte es gnä' Frau erst morgen sagen — aber wenn gnä' Frau es selbst schon merken ... Ich kann nämlich nicht bleiben."

„Nicht — bei mir bleiben?" Ann hatte sich schon an ihren Spiegeltisch gesetzt und drehte sich, die Hände am Haar, nach ihr um.

„Es geht über meine Kräfte. Ich will nach der Hauptstadt. Zunächst einmal. Wenn gnä' Frau mich später wieder haben wollen, dann komme ich gern zurück. Aber jetzt ..." Sie schluckte. Das Weinen war ihr nahe. „Ich kann das nicht mehr ertragen. Ich möchte ja so gern in allem zu gnä' Frau stehn. Aber — ach, es muß ja ein schlimmes Ende nehmen."

Ann war aufgesprungen. Sie umfaßte Bertie und zog sie an sich. „Bertie! Sie sind mir doch mehr als ... Sie sind mir doch eine Freundin geworden. Wir haben so Schweres zusammen durchgemacht. Es werden auch bessere Zeiten kommen. Ich hab' Ihnen noch so viel Dank abzutragen."

„Ach — Dank!" Bertie schüttelte den Kopf und fuhr sich mit dem Battisttüchlein über die Augen. „Ich — ich — ich hab' ihn doch auch — sehr lieb — gehabt." Unter kleinen, halb unterdrückten Schluchzern brachte sie's vor. „Ich hab' ihm doch auch — ehrlich helfen wollen. Aber nun ist alles so ganz anders geworden. Ich weiß ja, ich bin nichts für ihn. Aber — es ist jetzt wie eine Folter. Ach, ich drücke mich wohl ganz falsch aus. Bitte, seien Sie mir nicht böse, gnä' Frau, aber ich muß fort, ich muß."

Ann hatte sich an sie gepreßt und klopfte beschwichtigend ihren Nacken. „Liebe Bertie —!" Lange blieb sie so mit ihr stehn, wiegte sich ein wenig mit ihr. Und dabei kamen auch ihr die Tränen. „Deswegen — deswegen, Bertie — brauchen Sie nicht von mir zu gehn. Es ist alles zu Ende. Ich — habe schon alles durchgekämpft. Niedergekämpft. Es kann jetzt nur noch ein Lebewohl sein." Sie gab sie frei und ging zum Tisch zurück, um ihr seidenes Taschentüchlein aufzunehmen, mit dem sie sich über die Augen fuhr. Ein Lächeln huschte dann über ihr Gesicht. „Hab' ich das damals nicht gesagt, Bertie: wir zwei waren doch ganz tapfere Kerle. Nicht? Und das müssen wir jetzt auch bleiben. Unsere Aufgabe ist getan. Nun heißt es, sich loslösen. Dabei wollen wir wieder zusammenhalten." Sie gab Bertie beide Hände. „Bleiben Sie bei mir, Bertie. In ein paar Tagen brechen wir von hier auf. Bis dahin Schweigen — ein gutes, ehrliches Bündnis. Einverstanden, Bertie, ja?"

Die kleine Hamburgerin kämpfte noch mit sich. Aber plötzlich beugte sie sich und küßte Ann die Hand. „Gnä' Frau — sind furchtbar gut zu mir .... und überhaupt!"

Sie war hinausgehuscht und hatte die Verbindungstür rasch und leise geschlossen.

Ann sah ihr lange nach. Was für ein adliger Sinn steckte in diesem einfachen Wesen! Sie setzte sich und sann, die Stirn in den Händen.

„Da hat dieses junge Ding also auch schwer mit sich kämpfen müssen, Schulter an Schulter mit mir. Ich habe es nicht geahnt, und Eifersucht hat mitgesprochen, und es ist trotzdem nichts Häßliches zwischen uns geschehen."

(Fortsetzung folgt.)

Kathreiners Malzkaffee
. . . wenn Sie gesund bleiben wollen!

In 5 Fenstern
zeigen wir
Damen-Konfektion
moderne Ware,
zu außerordentlich billigen Preisen.
Wir bitten um Besichtigung.
Gebrüder Appel
Elberfeld, Herzog- und Grünestraßen-Ecke.

BILLIGE BUTTER
Allerfeinste holländische
Süßrahmbutter
mit Reichskontrollstempel Pfd. 1.90
Uferstr. 43 BUTTER-IMPORT JÜRGES Fernruf 2670
Fortwährender Eingang frischer Sendungen

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

werde ich in Barmen nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern: 2966a

Büromöbel und Schreibmaschinen, Holzbearbeitungs-Maschinen, Drehbänke, Bohrmaschinen, Kaltsägen, Fräsmaschinen und andere Maschinen und Werkzeuge für Bandstuhlfabrikation.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. April cr. werde ich an Ort u. Stelle in Elberfeld, Aue 60, vormittags 9 Uhr einen großen Posten neue Beleuchtungskörper, insbesondere Kronen, Zuglampen, Tischlampen, Seidenschirme und Material für Seidenschirme, Glasschalen und dergleichen, und um 11 Uhr im Pfandlokale Aue 35a:

1 Geldschrank, 1 Dauerbrandofen, zwei Schreibmaschinen mit Tisch, 3 Schreibtische, 1 großen und 2 kleinere Rollschränke, 2 Spiegel, 1 Klubsessel, eine Ladentheke mit Glasaufsatz, 1 Ausziehtisch, 1 Bertillo, 1 Büfett, 1 Nordsessel-Garnitur, 1 Rauchtischchen, 1 Sprungsessel und 1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Michaelis, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 20. 4., vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Bohwinkel, Gustavstraße 7, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung: 1312

1 Chaiselongue,
1 Kordmöbelgarnitur, 2 Schreibtische 2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Küchenschrank, 1 Hängewanne, 2 Warmwasserapparate.

3 Paletten. 1 Amboß u. a. m.

Daran anschließend an Ort und Stelle:

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Chaiselongue.

Hinkel, Gerichtsvollz. Fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 20. April 1928 werden in Barmen, Wolkenotterstr. 121b, vormittags 11 Uhr:

1 Gasofen, 1 zweirädr. Karre, 1 Transmission, 6 Tauchapparate und Tische mit Zubehör, ein Ventilator, mehrere Säcke Oefen 2958a öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieh

Grundstücks-Markt

2 Bauplätze

in schöner Lage am Rande der Stadt — preiswert zu vk. 2916a Näh. in Geschäft. 5

Krankheitshalber ein gutgeh. e111

Konditoreien-Geschäft

mit Einrichtung sofort zu verk. Ang. u. E 1184 an Gesch.

Werkzeugfabrik

in Remscheid-Kirchen,

ca. 400 qm groß, m. Wohnhaus u. Kontor, vollständ. eingerichtet, ist mit baneb. Hofgd. 2½ Morg. Wohnhaus unter besond. günst. Bedingung, zu verk. Event. auch beides getrennt. Anfragen durch Carl Höh in Remscheid-Kirchen. e346

Schönes Landhaus

mit 1 Morg. anstoß. Land im Oberbergischen preiswert zu verk. Ang. u. Nr. 110 an Ann.-Exp. Lennep. f184

Wohnhaus

mit freiwerdendem Shed u. Arbeitsraum, evtl. auch Wohnung, ist bei 6000 M. Anzahlung zu verk. — Günstige Kapitalanlage, 20 % Verzinsung. Angeb. u. E 9431 an Gesch. f311

Lebensmittelgesch.

mit 2-Zimm.-Wohng. sof. für 1700 Mark bar krankh. zu vk. Tauschwohn. erfordl. Ang. u. B 4974 Geschäftsst. B., Neuerweg 34. †

Ein gutgeh. 2954a

Lebensmittel-Geschäft,

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit Schaufenster Front, sofort zu verk. Schr. Ang. u. B 4935 Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Zigarren-geschäft

in guter Verkehrsstr. billig abzug. Angeb. u. E 9384 an Gesch.

Gesuche

Haus

mit Ladenlokal zu kaufen gesucht. Ang. u. E 9394 an Gesch.

Kaufe Baugrundstück i. d. Aue, Südstadt, bezw. a. Friedenstr., Pretsang. u. D 360 Ann.-Exp., Grafschaft.

Fabrikgebäude

für Maschinenfabrik geeignet, mind. 500 qm groß, mit Ausdehnungsmöglichkeit in Elberf., Barmen od. näh. Umgebung sof. zu kaufen oder mieten ges. Ang. m. Angabe d. Preises u. der Lage unter E 1240 an Geschäftsst. 1301

Südstadt.

Klein. solides Haus, 5—7 Zimmer mit Küche u. Bad, bei 5000 Mk. Anzahl. zu kaufen ges. Schriftl. Ang. E 9399 Gesch.

Maschinen

2 Bandsägen-Drehbänke,

1 u. 3 m Drehlänge, 1 Universal-Schnitt-Schraubenautomat, 30 mm Durchlaß, 1 Motorrad, 3 PS, gebraucht, ab gut erh., gibt spott. billig ab f240

Theod. Heringhaus, Milspe in Westf., Tel. 68, Gevelsberg.

Umstände halber abzugeben:

1 Plan-fräsmaschine,

neu, 700/160 mm, Fabr. Vollmerwerke, 1 bitz. gebraucht, 1000×280 mm, Fabr. L. Loewe & Co. — Anfragen erbeten unter E 1245 an die Gesch. b2447

PFAFF-WERKSTATTEN

Näh-maschinen

wegen Zahlungs-Erleichterung.

Reparaturen

u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.

PFAFF-

Nähmaschinen-Haus.

Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf 8973.

Düsseldorf
Schadowstraße
Neue Wagnerstr
Fernruf 5080

Krefeld
Rheinstraße
Fernruf 28442

Mercedes-Schreibmaschinen

neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie billig zu vk. W. Bode, Elberf., Neue Fuhrstr. 11.

Wegen Umstellung des Betriebes sind folgende Maschinen verkäuflich

Ringmaschinen von Nr. 7—241,
Gautschmaschinen Nr. 7, 9, 13, b2446
Kordelmaschinen 12, 16, 20, 24, 32, 40, 48 und 60er,
Spitzenmaschinen 2-, 3- und 4bdig, 6 bis 24 Pitzen,
verschiedenartige Streifengänge, Kreuzverbindungsgänge, 2, 3 und 4×Ber,
Präsidentenlitze mit Querlauf, sowie eine Anzahl einfacher 12gängiger Doppel-Bandstühle.

Alle Maschinen sind in bestem Zustand. Gefl. Angeb. unt. E 1246 an die Geschäft.

Gutes Nähmaschinen

w. direkt ab Fabrik spottb. abzug. Gefl. Anfr. E 2157 Geschäft.

Nähmaschinen,

beste deutsche Marken, 5 Jahre Garantie, besonders preiswert, auch auf Teilzahlung. Gebrauchte Nähmaschinen zu 15 Mark. b443

Fritz Hülsmann, E. Hoffnungstr. 19

Versenkbare, f. neue **Adler-Nähmaschine** günst. abzugeben. Barm., Aue 212, p.

Nähmaschinen,

große Auswahl, best Fabr., in all. Ausführ., mit langjähr. Garantie, liefere ich bei bill. Preisen zu leichtesten Zahlungsbedingungen, unt. größter Verschwiegenheit. Arch. u. auswärts franko Lieferung

Haftel,

E., Klopstadt 30, II Nähmaschinen-Lager

Musik-Instrumente

Miet-Pianos

Miete od. günst. Kauf Bongardt & Loberstr. 8

Fast neues Klavier (schwarz) wg. Platzmangel spottb. zu v. Wo, sagt Gesch. f6 †

Pianino,

wenig gespielt, sehr billig. Volle Garantie. — Neue Pianos Teilzahlung.

Arthur Lehmann, gegr. 1896, Barmen, Hospeltstraße 6.

Einen gebrauchten **Rüthner-Flügel** hat abzugeb. b239 Pianohaus Koch, Elberf., Herzogstr. 41.

Gebr. Klavier m. Bog. für 45 Mk. abzugeb. Hallenheim, E., B.-Rathenaustr. 8, II.

Konzertzither zu verk. Hein, Elb., Brüningstraße 12.

Möbelmarkt

Verschiedene Ladenregale

und **Schaufensterleisten**

zu verkaufen. Hasländer, Barmen, Berlinerstraße 44

Wegen Umbau

Speise-Zimmer

echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen, b227

3 Schlager

mit 180 cm br. Büfett **Mark 575.—**

mit 180 cm br. Büfett **Mark 675.—**

mit 200 cm br. Büfett **Mark 775.—**

Adler,

Ausstellg. vornehm. Wohnungseinrichtg. Elberf., Hofaue 55.

Beachten Sie täglich bitte die Inserate der Möbelfirma

Adler

Gebr. 2-T.-Einricht. m. Wohn. (beschl.-frei, Radio u. Pianophon für 680 M. zu vk.† Näh. in Geschäft. 17

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer, echt Eiche, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 595 Mark.

Möbelhaus v. Brocke, Elb., Mortianstr. 19, Ecke Schwanenstr. b49

Speisezimmer m. Sofa, 4 Stühlen u. Ausziehtisch billig abzug. Ang. E 2460 an die Gst. f265

4 Zimmer-Einrichtungen

in wirklich guter Qualitäts-Arbeit mod. und schwere Ausführung wo für tadellose sehr Garantie geleistet wird zu ein. ganz außergewöhnlich niedrigen Preise. Nur durch Besichtigung m. Lagerbeständen können Sie sich selbst ein genaues Bild v. den großen Vorteilen machen, die ich Ihnen tatsächlich zu bieten vermag.

Komplette Küche,
Büfett 160 cm br. Anrichte, Ausziehtisch 2 Stühle **Mk. 375.**

Komplettes Schlafzimmer,
echt Eiche, voll abgesperrt. Schrank 180 cm br. 2 Bettstellen Waschkommode 2 Nachtkonsolen m. Marm., 2 Stahlmatratzen, 2 Stück Wollauflagematratzen, 2 Daunenbetten, 2 Kopfkissen, 1 Handtuchhalter **Mk. 850.**

Komplettes Speisezimmer,
echt Eiche, Büfett 180 cm br. Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühle mit Lederpolsterung **Mk. 750.**

Komplettes Herrenzimmer,
echt Eiche, Bücherschrank 160 cm br., Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Klubsessel mit Lederpolsterung **Mk. 650.**

Möbellager

Giesecke

E. d., Erostinastr. Nr. 9-11 Tel. 9514

Gut. Kleiderschr. 45, schön. Küchentisch 55, 2 gl. Betten m. Sprungrahmen u. Auflage bill. Cleffmann, E., Bachstr. 7

Herr. Mahr. u. Chaiselongue zu vk. Hein, E., Brüningstr. 12.

Kl. hübsch. 35, 45 u. 55, 2 kl. Spiegelschr. 135, Waschk. 25, 35 u. 45, Büfettisch. 40, 55, 75, Topfschr. 15, 1 Anz. 10, Tr.-Sp. 45, 2-Sofa, mod. Schlfs. m. M. 225, mod. Speisezim. 320, B.-Kl. Werth 20. †

Echt Nußb.-

Kleiderschrank

preiswert zu verk. E. Höfer, Elberf., Grünstraße Nr. 16/18

Nur Mk. 10.- Anzahlung!

Sofas
Chaiselongues
Kombinationsmöbel
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflegematratzen
Oberbetten
Kissen
Steppdecken
Einzelmöbel etc.

in Qualitäten. Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 5.-

Möbelh. Hans Nacht

E., Neue Fuhrstraße 11

Brauchb. Chaiselong. 35 M. E., Neue Nordstr. 10, p.

Aus Baugeldgründen 50 M. Beddingrothe 30, Elb., Hochstr. 90, 1. E.

Frisiertoilette

gebr. Eichen Aeltig. spottbillig zu verk.* Graeff, Elberf., Erlenstraße 16, I

Küchenherd

sowie Gasherd mit Untergestell, gebr., bill. zu vk. Zu erfr. ab 14 u. 15½ Uhr. Barmen, Berlinerstr. Nr. 51, II. 93b

Gut. emaill. Herd 20 Mk., Rundöfen sehr bill. E., Nonnenbergerstr. 66, pt.

Gebr. Gasherd, Badwärmofen, w. Kinderbett bill. Elb., Kasinostr. 34, pt.

Gasherd zu 6 Heizk., b.* E., Kasinostr. 16, II

Fahrzeuge

Krupp-Lastwagen,

3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradremse liefert:

Verkaufs-Monopol

Eduard Eckert,

Elberfeld.

Ersatzteil-Lager.

Fernr. 380/381 b317

Essex

Sport-Zweisitzer, fabelh. rassig. Wagen, Mk. 5500.—, 6 Zyl., 40/45 PS, gar. 120 km S. d., zu günstigsten Bedingungen. 2256

Bellermeier & Co., G. m. b. H., Barm., Telephon 7003.

Mannesmann,

off. Vierl., 5/25 PS, fast neu, in tadelloser Verfassung, zu RM. 2600.—; sowie 4166

N.S.U.,

off. Vierl., 5/20 PS, etwas älter, ebenfalls in bester Verfassung, zu RM. 1800 beide wegen Anschaffung größerer Fahrzeuge abzugeben. Näheres durch Wilhelm Bonzumhoff, Barmen, Aue 224/6, Telephon 7845/6.

Ford-Limousine

Modell 1927, günstig abzugeben. Gefl. Anfragen unter B 506 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 4166

Opel-Sport-Zweisitzer,

4/14 PS Motor, generalüberholt, mit elektr. Licht u. Anl., f. 1100 Mk. zu vk.

Neue Küche wird in Zahlung genommen.

v2002 Näher. in der Geschäftsst. [171

Hanomag,

sofort. durchgeprüft, 5 t, neu bereift, zu günst. Bed. zu verk. H. Wefers, Barm., Aue 189, Tel. 6719†

Wir stellen zum Verkauf:

5 to. Büssing-Lastwagen, 35 PS Mot., mit mech. Dreiseiten-Kippvorrichtung, Ladefläche ca. 4×2 Mtr., Licht u. Starter, neue Elastikbereifung, vollständig betriebsfähig, Baujahr 1924-25, in tadellos. Verfassung. 2945a

5 to. Büssing-Lastwagen, 55 PS Mot., mit Licht u. Starter, Pritsche 5×2 Meter, in sehr gut. Verfass.

3 to. Büssing mit Carbanantrieb, 40 PS Motor, Pritsche 3,50 ×1,95×0,9 Mtr.

4 to. N. A. G. Type 8. 8. Hinterkipper, 40/45 PS Motor.

4 to. Daag motorischer Hinterkipper, Type E. C. 4. 50 PS Motor, Licht und Starter. Sämtliche Wagen sind in gut. fahrbereit. Zustand und können in Unt.-Barmen, Bismarckstr. 62, besichtigt werden.

Paul Stratemann Akt.-Ges.

Gelegenheitskauf!

4/16

Opel-VierSitzer,

offen, wie neu, da nur wenig benutzt, sehr preisw. abzugeben. Elb., Kölnerstr. Nr. 63/65. Tel. 2432.*

Motorrad (Torpedo),

600 ccm, bill. zu vk. Die Masch. ist neuwertig u. mit allem Komfort ausgerüstet. B., Krautstr. 55, I. †

Motorrad

mit Beiwagen, Harley-Davidson, zugel. u. versteuert, fahrbereit, f 600 M zu verkaufen. e200

Electro Schmidt, Velbert.

Gelegenheitskauf!

Schw. Motorrad

mit Seitenwagen, alles neuw., preisw. zu verk. Tel. Cronenberg 354. f103

Motorrad N.S.U.,

500 ccm, fahrb., zugel. u. versf., spottb. zu verk. Elbf., Tewerothstr. 113a, pt.*

Gelegenheitskauf.

Gebr. franz. 1308

Rennmaschine „Peugeot"

preiswert zu verk. Elberfeld, Nordstraße 28, part.

Flachwag., 15—18 Ztr. Tragkr., bill. zu vk. R. Hennenberg, Mischpdl., Wirdrath, Langenberg, Elberfeld.*

Gebr., gut erh.

Flachwagen,

1½—20 Ztr. Tragkr., billig zu verk. B., Hofaustraße 7a. †

† Flachwagen, neu lack., 40 Ztr. Tragkr., so gut wie neu, spottbillig, 350 Mk. H. Berk, E., Elberfelderstr. 35. Tel. 5075.

*Kinderw., gut erh. bill. G. Schleifmühlenstr. 75, II

Kinderwag. u. Klappwagen bill. E., Nordstr. 90, 1. Et.

Gr. Kinderwagen, E., Rheinischestr. 65.

Kleider-markt

Fast neuer getrag. **Anzug und Paletot,** Oberw. 112, bill. zu verk. Gebr. Dröge, Elb., Hollamp 33.*

Ehrliche Leute

erhalten 2804?
Herrenbekleidung.
Damenbekleidung.
Manufakturwaren auf Teilzahlung.

J. Peerboom

Elberf., Töpfersbergerstraße 20.

S. gut erh. Mahagon.-Sommerüberz., Mahagd., f. mittl. Figur, auf 60 Mk. E., Unterarünewstr. 28, pt.*

Tiermarkt

Flotter f221
Doppelpony
wegen Aufgabe des Geschäfts zu verk. — Mettmann, Düsseldorferstr. 81. Tel. 309

Guter, zugfester **Pony** zu verkaufen. f184
Lennep, Gänsemarkt Nr. 1. Telephon 779

Belg. Fuchshund,

4jähr., zu verkaufen. Tausche auch auf ein. leicht. od. ält. Pferd. A. Pötzhaus, Buchholz b. Gevelsberg.*

Kl. Pony sowie ein Kaffeepferd

bill. zu vk. Tausche auch a. Schlachtvieh. Cuno Wieden Nfg., E., Wilhelmstr. 43. Telephon 6023 *

Kalt., gut. Wagenpferd zu verkaufen.* Elberfeld, Böhlerhof

2 Schäferhunde, Rüde, Hündin, billig zu verk. Elb., Harresbeckerstr. 55, part., Tel. 9411. *

Kauf-gesuche

Zur Errichtung ein. kleinen Werkstatt f. ein größeres Gut werden folgende **Maschinen** zu kaufen gesucht:
Drehbank,
Bohrmaschine,
Schleifbock,
Amboß,
Schmiedeherd mit dazu gehörigen Hängen u. Bigwer sowie Kreissäge.
Angeb. unt. B 487 an die Gesch. B., Neuerweg 34. 2937a

Zu kaufen gesucht:
Tafelschere
für Eisenblech, Schnitt 1000 mm, Stärke 1 mm.
Abkant- und Umschlagmaschine
Nutzlänge 1000 mm, Stärke 1 mm.
Angeb. unt. E 1242 an die Gesch. f377

Zu kaufen gesucht:
1 Eisschrank,
1 Bismaschine,
1 Eisenkonverator
Angeb. unt. E 9356 an Gesch. d. Bl. *

Kleiderspitzen.

Große u. kleine Posten all. Arten Spitzen, Barmer Bogen, bei sofort. Kasse zu Lagerpreisen haben nur billige Angebote Interessenten. Degenhardt, Barmen, Südstr. 49, Tel. 3487

100 Pferde-Boxen

zum Neubau 29. 4. zu kaufen gesucht. † Remmbahn Hatzlinghausen, Tel. 2166 Barm.

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642

Gut erh. c200
Kontormöbel
zu kaufen ges. Ang. u. V 'M 400 an d. Filiale in Velbert.

Wirtschaftsstühle,
gebraucht, zu k. ges. Ang. u. B 492 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Lackierofen
ges. Ang. B 4969 a. Gst. B., Neuerw. 34. †

Autokauf.

Gut erhalten, offener 4-Sitzer gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. d. Preises, PS und d. Baujahres erw.— Ang. u. B 4967 Gst. B., Neuerweg 34. †

Kaufe u. zahle
hohe Preise f. gerr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6782.

Komme sofort
nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Garderobe sowie Schuhe-Wäsche jeder Art. * A. Lange & Tewerothstraße 104. Tel. 6272

Kaufe gute, getrag. Herren-Garderobe, Schuhe, Wäsche, Möbel usw. Zahle hohe Preise.* **Frau Rud. Kühmann** Elb., Wilhelmstr. 35, Tel. 4354. Achten Sie bitte a. Tel. u. Hs.-Nr.

Lagerposten in mittelbreiten billigen
Klöppelspitzen
geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 503 an Gesch. B., Neuerweg 34. 2967a

Schneider-Reste,
Garne usw. ff. Ludwigst., E., Bachst. 83, III*

Bedarfsartikel für Bäckereien, Metzgereien und Friseure
geg. Kasse ges. Ang. u. 2204 an d. Ztg. in Solingen, Hauptstraße 194. e112

Gesucht gebrauchter, gut erhaltener, eiserner viereckiger
Behälter,
wenn möglich verbeult u. mit Deckel. Inhalt 10—15 cbm. Barm., Buchenstr. 21a. 2955a

Bin dauernd Abnehmer v. gebr. gröss. Kisten m. Zwischenbdlt. ausgeschl. Preisang. u. 3786 Ann.-Exp. d. Baumgarten, B. 1589

Großer, scharfer Wachhund (Bastard) f. Fabrikhof zu kaufen ges. * Elb., Sedanstr. 30a †

Klöppelspitzen.

Gesuche

Herr f. möbl. Zimm. m. Schreibt. Preisang. E 9350 Gesch.*

2 gut möbl., sonnige Zimmer mit od. ohne Pension zu sofort in Nähe d. Bahnhofs von Dame gesucht. Angeb. unt. E 9351 an Gesch. *

Beamter i. d. 1. Mai möbl. Zimm. m. Kochgel. Nähe Hbf. Elb. Ang. E 9419 Gst. *

Junge Dame, berufstätig, sucht b. 1. Mai möbl.
schön möbliertes Zimmer
in bess. Hause, mögl. in der Nähe des elektr. Bahnhofs u. Abendessen erwünscht. Ang. u. E 1241 an Gesch.

Bg. M. sucht einfach möbl. Zimmer. Ang. u. E 9355 Gst.

Jüngerer Herr sucht zum 1. Mai a412 möbl. Zimmer in nur gut. Hause, mögl. Nähe Alleestr. Ang. u. R 28 an d. Ann.-Exp. Rottstedt, Bonn am Rhein.

Herr sucht per sofort oder 1. Mai möb., elea. möbl.
Herren- und Schlafzimmer
in nur gut. Hause in Barmen (Hbf.-Nähe). Schlag.: Morgenstern, Berlinerstr. 8. Bad-Benutz. Ang. u. B [illegible]

Mietgesuch.

In zentraler Lage Elberfelds geräumiger

Laden

mit mehreren großen Schaufenstern ges. Angeb. u. E 1244 an die Geschäftsst. e246

Laden

30 bis 40 qm groß,
in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 218 an die Ala. Haasenstein & Vogler Magdeburg a169

Für Arzt oder Rechtsanwalt

1. Etage, Elberfeld, Königstraße, eventl. mit Wohnung, per Herbst bzw. Jahr zu vermieten. Angebote unt. E 2344 an die Geschäftsst. f276

Büro- od. Geschäftsräume

ca. 30 qm groß, im 1. Stock unseres Geschäftshauses Schlossergasse 4 sof. zu verm. Otto Klischan & Co., Elberfeld, Mark.

Ladenlokal

Elberfeld, Königstr., eventl. mit Wohnung zu vermieten. Ang. u. E 2345 an die Geschäftsst. f276

Ladenlokal

in Sprockhövel in Westf.

gute Lage, 4 Schaufenster, komplette Inneneinrichtung, zum 1. Juli zu verm. Gefl. Anfragen unter B 495 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 686

Ladenlokal,

an der Hauptstr. in Cronenberg gelegen, sehr passend für Metzgerei-Filiale, zu vermieten. Angebote u. E 9362 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Kölnerstr. 98, am Island

(Thalia-Theater)

Ladenlokal, ca. 30 qm groß, mit darunter liegend. ca. 120 qm groß. Lagerräumen, ferner 1. Etage 3 Geschäftsräume, ca. 110 qm groß, sowie 2. Etage ein Geschäftsraum, ca. 80 qm groß, zu vermiet. Elektrisch Licht, Zentralheizung, Fahrstuhl vorhanden. Näheres Elisabethstr. 38a, Elberfeld, Kölnerstraße 98.

4 Räume

für Büro oder Wohng. sehr geeignet, 1 Keller, Parterre, Etagen, per sofort zu verm. Näheres 1 Treppe.

Ladenlokal in verkehrsr. Straße Elb., 2 gr. Schaufr. u. verm. Zigarrengesch. 1. Lokal mit 3 zu verkaufen. Ang. u. E 9178 an Gst.

4 Zimmer u. Bad

sofort beziehbar, gegen Baukostenzuschuß von 5000 Mk. abzugeben. Eilangeb. u. B 9411 an Geschäft. *

Wohnungstausch!

Biete 1× abg. 4-5-Z.-Wohn., Südst. Elb., 1× abg. 5-6-Z.-Wohn., Südstadt, mit Mans. Ang. u. D 358 an Gst. Ann.-Exp. Grafschaft. *

E., Nöckenbergerstr., **1. Et. 3 abgeschl. Z.** m. Badez., Vorratsraum, in neu. Hause geg. 4 Z., abgeschl. in Barmen zu tausch. gesucht. Angeb. unt. E 9416 an Geschäft. †

3- evtl. 4-Z.-Wohn.

in neuerbaut. Hause bei Hervorde einer K. Oppedal zu verm. Beschl.-annahme frei. Angeb. unt. E 9432 an die Gesch. f311

Sonnig. Zim. zu vm. Ang. E 9400 Gst. *

Sch. 2-3. m. Nebenräum. geg. 3 A. Miete ges. Ang. u. B 4928 Gst. B., Neuerw. 34. †

Raum,

best. ca. 80 qm, m. Elektr., Gas, Wasser, Tel., ruhig u. schön gelegen, zu verm. Ang. u. E 9405 Gst.

Geschäftshaus

Garage

massiv, für 2 Autos, elektr. Licht, Wasserspülung, zu verm. — Elberfeld

Mietgesuche

Flotte Tageskontrolle

zu mieten od. kaufen gesucht. Ang. u. E 9357 an Gesch. *

Suche für sof. freie **4- od. 3-Z.-Wohng.** evtl. möbliert, mögl. Barmen od. Nähe. Gefl. Angeb. Kaution. Chiffre E 9406 Gst. *

4-Zimm.-Wohnung

d. Voraus-Abt. per Miete sofort gesucht. Ang. E 9428 Gesch. *

1 od. 2 gut möbl. Zimmer, evtl. mit Kochgel. v. berufst. Ehep. ges. evtl. Gegenarbeit. Ang. u. B 9435 Gst.

Akademiker sucht in zentraler Lage Unt.-Barmens o. Elberf. in best. Hause eine **3- bis 5-Zimmer-Wohnung.**

Evtl. Pensionsannahme frei. Grüne Karte † 3 Zimmer vorhand. Angeb. unt. B 1239 an die Gst. erbet.

Gefällige Nr. Wohng. 3 od. 4 Räume, evtl. 2 M. m. Küchenben. von Beamten, der nach Elberf. versetzt. evtl. z. 15. 5. Angebote an Frau Grote, Bendahl.

Kinderlos. Ehepaar, berufst., sucht † 1 leeres oder möbl. Zimmer. Ang. u. Nr. R 726 an Ann.-Exp. Eberf.

Wohnung

von 5 od. 6 Räumen mit Zubeh., ev. auch Einfamilienhaus im Briller Viertel Elberfeld zu miet. ges. Evtl. Tauschwohng. vorhanden. Ang. u. E 2346 an Gst. f2.6

Suche 2 od. 3 Zimmer. Grüne Dringlichk.-Karte vorh. * Ang. u. E 9353 Gst.

Beamtin sucht 1. Mai leeres o. teilw. möbl. Zimmer. Nähe Gst. Ang. E 9418 Gst.

Zugesch. Garage

für 4 Pkw. Ebf. — mögl. per 15. Mai Nähe Rathaus oder Töppersberg. Ang. u. B [illegible]

Frl. s. leeres Zimm. gegen Vergüt. Angeb. u. E 9402 Geschäft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bleichstr. 18, II: Gut möbl. Z. per 1. 5.* Gerberstr. 27, I: Gr. möbl. Zimmer. *

Dreyerweg 7, Haltest. Mess.-Barrenstr.: Gut möbl. Zimm.* Aue 24, I: Gut möbl. M. billig. *

Friedrichsschmiede 8a II: Möbl. Z., Woche 6 M.*

Briedenshain, Jägerhofstr. 229, I: Gr. schön möbl. Zimm. mit sehr gut. Bett in gutem Hause für 40 Mk. zu verm. *

Bg. M. III: Gut möbl. Z. f. 1 Herrn.* Hombüchel 20, I: Gut möbl. Zimm. †

Unterbörn 7, I: Herren- u. Schlafzim. Möbl. Rathaus nahe, I. Et. *

Westfalenstr. 3: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.*

Martinstr. 6, p.: Zimmer mit u. ohne Pension in ruh. Privathause, zu verm.*

Neuenweg 28, II: 1 gut möbl. Z. an ruh. Herrn zu vm.*

Oberstr. 27, I: Möbl. Speicherz. *

Luisenstr. 62, I.: Schlafstelle frei *

Treppenstr. 12, II: Gut möbl. Z. f. 1 H. m. Kaffee in ruh. Hause.*

Wolfrabutgstr. 20, bei Grimm: Sch. möbl. Zimmer mit Telephon an Herrn. *

Küche u. Schlafzim. an berufst. Ehepaar m. Kind z. verm.* Frau G. Hinnenberg, E., Wüllingstr. 30.

Barmen:

B., Professr. 6, I. r.: Gr. möbl. Z. für 1 anst. j. Herr mit elektr. Licht u. Kochgelegenheit. †

B. Gewerbeschulstr. 5, 2 Et.: Fr. m. Z. 1. 5. †

B., Loher Str. 4, I: Möbl. Mans., Koch-Heizgas, an 2 Herr. †

B., Schillerstr. 23, III: Schön möbl. Z. †

B., Unterdörnenstraße 31, 2. Et.: Gut m. Z. el. L.*

B., Wichlinghauserstr. 11, r.: Schön möbl. Z. an bess. Hrn.*

Sonn. Z. mit voll. Pens. Nähe Bahnhof Vohwinkel zu vm. Ang. u. E 9377 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Möbl. Zimmer

mit od. ohne Pension in Nähe d. Bahnhofs von Dame gesucht. Angeb. unt. E 9351 an Gesch. *

Stellen-Anzeigen

Nr. 92 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 19. April 1928

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben. Offerten von Vermittlern und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Kontorist (in) f. einf. Buchf. u. alle Kont.-Arb., ca. 20—22 J., zuverl. u. selbst., mögl. bald gesucht. Ang. u. E 9397 Gst.

Für rentable Sache einige redegewandte Werber u. Werberinnen bei sof. hohen Verdienst ges. Einarbeitung erfolgt d. Fachmann. Elberf., Schlösserstraße 4, I., Aus. 4—6 Uhr.

Mittl. Fabrikgeschäft sucht f. Bettschreiben der Bücher durchaus zuverlässigen Herrn, stundenweise. Angeb. m. Preis B 504 Gst. B., Neuerw. 34. 2951a

Jüngerer ?305 **Bautechniker**, guter Zeichner und sicherer Rechner, für Büro in Lüttringhausen sofort ges. — Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. E 1233 an Gesch. d. Bl.

Drogerie sucht per sofort od. später christl., fleißig. Expedienten 1305 Verk., Photo-Kenntnis Bedingung. Angeb. u. E 9457 Gst.

Tüchtiger 2962a **Bandwirkermeister**, der mit der Fabrikation von seidenen Hutbändern u. Etiketts sowie d. Nadelborden in Theorie u. Praxis vertraut ist, sofort nach auswärts gesucht. Ang. u. B 507 an Gst. B., Neuerweg 34.

Tücht. Friseurgeh. gesucht. † Gust. Biermann, Barm., Neuerweg 57

Tüchtiger, perfekter **Herrenfriseur** sofort ges. e111 Hugo Raub, Solingen-Grünewald, Gasstraße 5b.

Friseurgehilfe. Bubikopfschn. u. Onduleur, nur guiestr., z. 5. od. 15. 5. ges. Dauerst. Wenf. i. Hause. Ang. u. B 4972 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Schneidergeh. f. gute Konfektion gesucht. • E., Krappstr. 8a, II.

Jg. Malergehilfen, an saub. Arbeiten gewöhnt, stellt ein • Merz & Herb, Vohwinkel, Kaiserstr. Nr. 3. Teleph. 7307.

Heizungs-Ingenieur als Filialleiter (Nähe Köln) für sofort gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe über Alter, Konfession u. bisherige Tätigkeit erbeten unter B 497 an Gesch. B., Neuerweg 34. 2959a

Ind., nicht zu jung. **Chauffeur** für L.-Wagen einige Tage in der Woche ges. Ang. u. B 502 Gst. B., Neuerw. 34. †

Autoschlösser Schlosser ges., welche a. Auto-[illegible] gearbeitet haben u. selbständig Werkzeuge dazu machen können. Ang. u. B 1236 an Gst. 1317

Rohrschlosser oder Schmiedeklempner sofort ges. 2914a [illegible] Barmen-Wichlinghausen, [illegible]

Chemische Fabrik des Wuppertals sucht sofort selbständigen

Konstrukteur

mit guten Allgemeinkenntnissen.

Angebote mit Lebenslauf und Angabe des Antrittstermines und Gehaltsansprüche unter B 508 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 2964a

Redegew. Herren und Damen

mit guten Umgangsformen u. sicherem Auftreten können bei uns für leichte Reisetätigkeit eingestellt werden. — Keine Verf.-Zeitschriften oder Photos. a243

Verdienst 20—30 Mark nachweisbar täglich und mehr. Geeignete Kräfte erhalten außer Provisionen noch Fixum und Prämien. Nichtfachleute und solche, die noch nicht gereist haben, werden durch altes Personal eingeführt. Gute Garderobe Bedingung. — Persönliche Vorstellung erwünscht Freitag von 10—12, von 3—5 Uhr. Sekretär Meyer, Elberfeld, Herzogstr. 25, 1. Etg.

Für Registratur und Postexpedition wird von größerem Werk in Gräfrath zu sofort. Eintritt

ein Herr oder eine Dame

gesucht. — Bedingung: Gute Empfehlungen aus gleichartiger Tätigkeit. — Selbstgeschriebene ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter E 1247 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f62

Für eine zugkräftige Sache werden sofort einige redegewandte Leute als

Privatreisende

eingestellt. Leichte Tätigkeit bei hohem Verdienst. Meldung bei Graumann, Elberfeld, Bembergstraße 28.

Junger Kaufmann der Textilbranche als † **Reisender** per sof. für Barmen ges. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Bild unter B 4968 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34.

Kurzwaren. Junger Kaufmann, nur aus der Branche, nicht über 25 Jahre, Stenographie, Schreibmaschine Bedingung, für Lager- und Kontorarbeiten gesucht (evtl. später Reisen). Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsangabe, Ref.-Ang. unter E 9401 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Selbst. Existenz!

Wir bieten: Monopolart. Artikel, Alleinvertriebsrecht, größte Absatzmöglichk., ang. Tätigkeit, Reklame-Unterst., höchste Verdienstchance. Erforderlich: Energie, Organisationstalent, kaufm. Erfahrung, 2000—5000 Mk. flüssige Betriebsmittel. Nur Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter, Kapital usw. werd. berücksichtigt. a389 Gesellschaft für rationelle Betriebsförderung m. b. H., Frankfurt a. M., Im Trut 9

Werber

mit guten Zeugnissen, welche unter erfahrener Leitung in Kolonnen arbeiten möchten, sofort a97 **gesucht.** Höchste Bezahlung und Dauerstellung bei Direktionsvertrag. **Janus** Zweigniederlassung f. Kleinlebensversich., Köln, Hochhaus, Zimmer 46.

Ingenieur,

mit nachweisbar. praktischen Erfahrungen im Bau und Projektieren von 2899a

Heizungsanlagen,

für baldigen Eintritt u. Dauerstellung ges. Herren, die auch Verkehr mit der Kundschaft gepflegt haben, werden bevorz. Nur erste Kräfte wollen Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen usw. einsenden unter B 460 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Tüchtiger, strebsamer e111

Techniker

für einige Monate zur Aushilfe gesucht. Speziell für Abrechnungen. Angeb. u. 2208 an d. Filiale d. Bl. Solingen, Hauptstr. 194.

Tüchtig. Färbermeister

für Baumwolle u. Kunstseide sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter E 10331 an die Geschäftsst. ds. Bl. a282

Suche für meinen Salon einen tüchtigen **Damen- und Herren-Friseur** (Bubikopfschneider). — Wilhelm [illegible], Solingen, [illegible] e111

Gürtler für Automobilbeschläge sucht 2951a F. E. Flüshöh, Barmen, Königstr. 54

Jüngerer, strebsamer, ehrlicher e200 **Fleischergeselle** findet sofort Stelle. Werner Kenfinghoff, Metzgerei, Friedrichstraße 218.

Tüchtiger f317 **Bäcker- und Konditorgehilfe** für sof. od. in 8 Tagen ges. Karl Hein, Remscheid, Nordstr. 61

Suche einen evangel. **Bäcker- und Konditorgehilfen** für kl. Betrieb, der selbständ. arbeiten k., zum bald. Eintritt. Otto Guberg, Gevelsberg, Lindengraben 7. f46

Platzarbeiter f. Bauhof z. Dauerarbeit gesucht. Elbf., Breitestr. 40/42. •

Jüngerer † **Lagerarbeiter** und Laufjunge von 14—15 J. ges. Emil Fobker, B., Oberdörnerstr. 92/94.

Laufjunge n. d. Schulzeit ges. Stave & Co. Elbf., Bleichstraße 24. •

Ehrl. **Laufjunge** von 16—17 J. ges. Elb., Wiesenstr. 26. Vorzustellen von 6 bis 7 Uhr abends. •

Lehrling als Werkzeugschlosser und Schraubenautomateneinrichter zum sofortigen Eintritt gesucht. 2935a Lenzner & Co., G. m. b. H., Barm.-R., Berlinerstr. 76a/b.

Bankhaus stellt einen † **Lehrling** mit Oberlek-Reife ein. Ang. u. B 4983 Gst. B., Neuerweg 34

Kl. Spitzenfabrikat.-Geschäft sucht sofort **kaufm. Lehrling.** Ang. u. B 4923 Gst. B., Neuerweg 34. †

Für das Musterzimmer einer größ. Fabrik wird ein intelligenter, ordentl. Junge als 2914a **Lehrling** ges. Schriftl. Angeb. unt. B 489 Geschst. B., Neuerweg 34.

Lehrling ges. für Bäckerei u. Konditorei. Elberf., [illegible]straße 10.

Tücht. Zuschneider

für Maßkonfektion und Konfektion gegen hohes Gehalt sofort gesucht. † Gerhards & Hackenbeck, Barmen, Bredderstraße 63. Bredderstraße 63.

Zuverlässiger, lediger Chauffeur für 2½-Tonnen-Schnellastwagen in Obst- und Gemüse-Engros- und Detail-Geschäft ges. Selb. muß sämtl. vork. Arbeiten in unserer Branche mit verrichten. Angebote unter Nr. 2206 an die Filiale ds. Bl. in Solingen, Hauptstraße 194. e111

Reparatur-Schlosser und Revolverdreher

sofort für dauernde Stelle von größerer Kleineisenwarenfabrik in Barmen gesucht. Die Revolverdreh. müss. Pittler- u. Heinemannbänke selbständig einstellen können. Angebote unter B 489 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 2931a

Volontär oder Lehrling gesucht. 4200 Paul Hamm, Barmen, Wertherstraße 42.

Kochvolontär

der schon Kondit. gelernt hat, per sofort oder 1. 5. gesucht. Hotel B. r. K. D., Elberfeld, Burgstraße 9. •

Weibliche

Gesicherte Existenz! Wir suchen einige Damen oder Herren zur selbständ. Führung eines Ladengeschäfts. 1000 bis 2000 Mk. erforderl. Ang. u. B 498 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Junge Kontoristin zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. u. E 2354 an Gst. •

Friseuse oder Volontärin, w. schon ondulier. kann, sofort gesucht. Ang. u. E 9424 an Gst. •

Perfekte Kontoristin für einfache Buchführung ges. Selbstgeschrieb. Bewerb. m. Gehaltsanspr. unter E 9403 an Gesch. •

Tüchtige, gelernte **Friseuse** sof. ges. Fr. Wichelhaus, B., Moltkestr. 4a

Tücht. Friseuse sofort gesucht • Eugen Fücker, Elbf., Neue Nordstraße 16.

Jüng. Kontoristin 17—18 Jahre, für Schreibm. u. leichte Kontorarbeiten zum 1. Mai ges. Ausf. Ang. u. B 4963 Gst. B., Neuerweg 34. †

Suche z. 1. 5. tücht. **Friseuse** bei freier Station. Karl Sauer, Burscheid b. Köln. f7

Jüngere Kontoristin mit guter Handschr. für leichte Büroarb. zur Aushilfe gesucht. Schriftl. Angeb. u. E 9349 an Gesch. •

• Tücht. Hand- und Maschinennäherinnen auf Großst. sof. ges. U.-B. Hafselerst. 43 p.

Sucht Hausnäherin für bessere Hosen p. sofort gesucht. Elbf., Platenhöstr. 3a. •

Kontoristin, perfekt in Maschin.-Schreiben (Adler) u. Stenographie, zur Aushilfe p. sof. ges. Carl With. Schröder Tapetenhandlg., E., am Königsplatz. •

Perf. Masch.-Näh. sofort gesucht. Elbf., Roßstr. Nr. 16.

Tücht. Kunststopferin sowie Lehrmädchen sof. ges. — Barmer Kunststopf. u. Handweberei, Barmen, Wupperstraße 7. †

Perfekte a381 **Stenotypistin** für lebhaftes Anw.-Büro sof. ges. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. unt. E 10 330 an Gesch.

Junges, ordentliches Mädchen als • **Lehrfräulein** in Metzgerei gesucht Hermann Schnitzler, E., Ostersbaum 88.

Von größerem Fabrikgeschäft in Schwelm wird zum 1. Mai

perfekte Stenotypistin

ges. Anfängerin ausgeschl. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf unter E 10832 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. a383

Dauerstellung.

Für den Ausbau unserer Organisation suchen wir sofort einige seriöse e166 **Damen und Herren** zwecks Uebernahme eines vornehmen Werbepostens (kein Verkauf, Versicherung, Staubsauger). Sicheres Auftreten, Rednertalent u. gute Garderobe Bedingung. — Branchekenntnisse nicht erforderlich. Hohe Provision. Zu melden am Freitag dem 20. 4., vormittags 10—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr, Sonnborn, in der Möbeck 7, p. Bezirksdirektor H. Grühn.

Jüngere Kontoristin,

mögl. a. d. Glasbranche, per sofort ges. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unter E 9425 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Für Färberei-Filiale in Barmen wird geeignetes 2921a

Fräulein

gesucht. Angebote mit Angabe von Alter und bisheriger Tätigkeit erbeten unter B 4975 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Lehrmädchen oder Volontärin

aus guter Familie, sofort gesucht.

Bedingung: fortgeschrittenes Klavierspiel.

Vorerst schriftliche Angebote.

Pianohaus O. Spaethe G. m. b. H. Elberfeld, Herzogstraße 37. j463

Perfekte Einlegerin f. Tiegel u. Schnellpresse sofort gesucht. J. Steinmetz, Elbf. Luisenstraße 32. •

Mädchen für leichte Beschäftigung suchen e274 Gebr. Korte, Solingen-St. Gertsberg, Schweizerstr. 3/15

Kräft. Lehrmädchen aus guter Familie für Lebensmittelgeschäft gl. L. Bängen, Elberf.-Sonnborn, Hauptstraße 150. •

Hauspersonal

Suche zum 1. Juni sehr zuverlässige, erf. evangel. b2444 **Kinderschwester oder Kindergärtnerin** nicht unter 20 Jahr., zu meinen 2 Töch.: von 2 u. 4 Jahren. Angebote m. Zeugnissen u. Bild erw. Frau Hermann Engels, Engelskirchen (Bez. Köln).

Küchenmädchen,

das selbständ. kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, für herrschaftl. Haushalt sofort gesucht. Zu melden: Elberf., Sellerstr. 10. 1306

Junges, kinderliebes **Zweitmädchen** das nähen kann, sofort gesucht. r1917 Frau Hertha Eckert, Barmen, Ronsdorferstraße 4.

Erfahr. Zweitmädch. d. sehr kinderlieb ist, für herrschaftl. Etg.-Haush. ges. Waschfrau vorhand. Gute Zeugn. Bedingung. Frau Cappel, E., Königstr. 187, I. Tel. 4207. f377

Suche p. sof. tücht. **Mädchen** d. auch kochen kann, für mein. Haushalt gegen guten Lohn. • Frau Fr. Hennerici, Konditorei, Elberf., gegenüb. d. Stadthalle

Durchaus selbständ. gesundes, • **kinderl. Mädchen** mit gut. Zeugn. z. 1. Mai in kl. bess. Haushalt gesucht. Frau K. Düring, E., Moritzstr. 2, II.

Erfahrenes, besseres **Mädchen** gesucht. Vorstell. m. Zeugnissen: Barmen, Kleinerwerth 35. †

Suche für sof. tüchtiges, älteres, saub. **Mädchen** mit gut. Zeugn. für Küche u. zum Putzen gegen hohen Lohn. • Rüdenstich Weinhaus, Elbf., Kipdorf 101.

Ordtl., ehrl. jüng. **Mädchen** in kl. Gesch.-Haush. ges. Ang. u. B 4899 Gst. B., Neuerweg 34 †

Suche für meinen bürgerl. Haush. ein kräftig. ges., evangel. **Mädchen**, welches an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Gute Behandlung und Lohn. Frau Aug. Nicolai Düsseldorf, Kreuzstraße 22a. b2441

Bess. jg. Mädchen, das etwas Hausarb. mit übern., gut nähen u. bügeln kann, für nachmittags zu 2 Kindern im Alter v. 6 u. 7 Jahren ges. Frau Adolf Bewen, E., Bachstr. 1. •

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahr. • **Mädchen** ges. Reimer, Elbf., [illegible]straße Nr. 7.

Suche zum 1. 5. für herrschaftl. Einfamilienhaus durchaus erfahr., selbst. evg.

Mädchen.

2960a Putzhilfe vorhanden. Vorstell. 12—3 und abends nach 7 Uhr. Frau Paul Bohnert, U.-Barmen, Hardtweg, Nähe d. Kaiserdr.

Eins. Mädchen von auswärts, ohne Bubikopf, in Einfamilienhaus z. 2 Personen sofort od. zum 1. Mai gesucht. • Näh. in Gesch. f170

Für kleineren Haushalt zum 1. Mai ein gut empf., fleiß. • **Mädchen** gesucht. Gelegenheit zur Erlernung der feineren Küche. Elb., Katernbergerstr. 6, I

Kl. Etg.-Haush., 3 Pers., jg. Mädchen sof. oder 1. 5. ges. Hausbld. gest. Frau Sen.-Ob.-Arzt Weber B., Medefstr. 58, II †

Tüchtiges **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen f. Etag.-Haushalt für sofort od. spät. gesucht. j181 Lüttors, Elb. Auerstr. 6, II.

Kräft., zuverl. f255 **Mädchen** f. Geschäftshaushalt per 1. Mai gesucht. — Gute Behandlung u. Lohn. — Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Bäckerei Aug. Prinz, Elbert, Adlerstr. 7, Tel. 1809.

Ordentliches **Mädchen** für sofort gesucht. • Frau Oskar Kirch, Elb., Barmerstr. 55.

Kinderliebes • **Alleinmädchen**, in allen Hausarb. erf., für herrschaftl. Hsh. sof. ges. Vorzust. zw. 3—5 nachm. E., Brillerstr. 31, II

Ord., braves Mädch. mit gut. Zeugn. ges. E. Luisenstr. 17. •

Tücht. u. ehrliches **Mädchen** mit g. Zeugn. zur selbst. Führung ein. kl., bürgerl. Haush. in Barmen für sof. od. 1. 5. ges. Vorzustellen bei Löwenstein, Elb., Kipdorf Nr. 88, 1. Etage.

Tücht. Mädchen für bess. Privath. b. ges. Wasch- u. Putzhilfe vorh. Zeugn. mitbr. Glöyer, Elb., Barmerstr. 94, II. •

Eins., fleißig. **Mädchen** (20—25 J.), flink u. sauber in all. Hausarbeiten, bei gutem Lohn per 1. Mai ges. Tubresing, E., Marienstr. 121, I. Tel. 5181

14—16jähr. Mädchen z. Erlern. d. Haush. in kl. Familie ges. • Elbf., Teleph. 2811.

Suche per sofort od. zum 1. Mai ordentl. **Mädchen.** Frau H. Gockel, E., Johannisstr. 19, I. •

Ein unabh., in allen häusl. Arb. erfahr. Mädchen f. ½ Tag in Restaur. sof. ges. Frau Rob. Sudde, Elberfeld, Wegenstraße 1. •

Ordentliches • **Halbtagsmädchen** od. saubere Putzfrau für 2 Tage in der Woche ges. Vorz. v. [illegible] Hammerst., Arndtstr. 11

Ordentl. Hilfe für 3 halbe Tage i. Haushalt ges. Elb., Daubahn 5, 1. Et. •

Spülmädchen gesucht. b305 Café Holländer, Elberfeld.

Ordtl. Morgenmädch. ges. E., Brillerstr. 18, p. •

Ord. Putzfrau ges. E., Brillerstr. 18, pt. •

Stellen-Gesuche

Herr in mittl. Jahren, Textilfachmann, mit langjähr. techn. u. kaufm. Erfahrung u. guter allg. Bildung, sprachenkd., sucht **neuen Wirkungskreis.** Eventl. mit Kapitalsbeteiligung. Angeb. u. B 481 an die Gesch. B., Neuerweg 34. †

Elektrotechniker Jng., 28 J. alt, g. prakt. u. theor. Ausbild. (6S. Polytechn.), sucht Stell., irgendw. Art. Betrieb, Montage, Büro od. sonst St., wo g. Kenntn. erw. Ang. u. B 4925 Gst. B., Neuerweg 34 †

Werkmeister aus der Blechbranche,

durchaus erf., langjähr. Spezialist, z. Zeit Leiter eines mittl. Betrieb (mit [illegible]), sucht sich zu verändern. Angeb. u. 2078 an die Essener Allg. Ztg., Essen. p71

Arbeitsfreud. 19jähriger evgl. b3900 **Bäcker- und Konditorgehilfe** sucht Stellung. Ang. an J. Borbeine Nordhorn i. Hann.

19jähr. kräft. Bursche (Halbwaise) sucht St. als Metzgerlehrling. Auch nach außerhalb. Ang. E 9386 Gst. •

Wirtssohn, 21 Jahre, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung in Hotel od. Restauration. † Ang. u. H 469 an die Filiale Barmen, Heckinghauserstr. 131.

Suche f. m. Sohn Lehrstelle als Bau- und Möbelschreiner. A. Duwe, Elberfeld, Vogelsauerstr. 26. •

Suche für m. Sohn, 14½ Jahr (kräftig), Stelle als **Metzgerlehrling.** Ang. u. K 498 Fil. Elb., Marienstr. 1.

Weibliche

Jüng. Kontoristin, perfekt in sämtlichen Büroarbeit., einschl. Buchhalt., sucht St. • Ang. u. E 9423 Gst.

Tücht. Verkäuferin der Lebensm.- u. Schw.-Metzgerei sowie ff. Aufschnitt sucht per 1. Mai od. später passende Stellung. • Ang. E 9223 Gescht.

Zwei junge **Verkäuferinnen** (20 Jahre alt) der Lebensmittelbranche möcht. sich gern verändern, gesund und arbeitsfreudig. Gute u. langjährige Zeugnisse vorhanden. — Angeb. unt. 246 postlagernd Wickede-Ruhr. b3907

Jüng. Verkäuferin, 20 Jahre, sucht St. für Verkauf od. Versand. Angeb. unter E 9396 an Gescht. •

22jähr. Mädel sucht Stelle als • Helferin bei Zahnarzt. Ang. E 9388 Gscht.

Tüchtige Friseuse sucht Stellung sofort oder zum 1. 5. 28. Angeb. unt. H 468 an Fil. B., Heckinghauserstr. 131. †

Hausschneiderin sucht noch einige Kd. Tag 4 Mark. Ang. u. B 4970 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Hausschneiderin fertigt bess. Damen-Garderobe an. Tagespreis 6.50 Mk. • Ang. u. E 9407 Gst.

J. Mädel, w. 3 J. in Obstgeschäft tätig war, s. Stelle in d. Branche mit voller Pension. • Ang. E 9087 Gscht.

16jähr. Mädch. sucht Lehrstelle als Friseuse in einem bess. Gesch. Ang. u. P 160 Fil. [illegible] e191

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre, zum 1. 5. Lehrstelle als Friseuse. Hans Horne, Altenvörde, Kluterl. f240

Frl., w. Liebe z. Kd. hat, f. Wirkungskr. a. **Haushälterin**, in frauenl. Haush. i. bürg. Verb. am l. i. ländl. Umg. Gehalt Nebens. Gefl. Ang. u. R 4060 Fil. Mettmann, Bahnstr. 14a.

Suche in n. gutem frauenl. Gesch.- oder Beamt.-Hsh. St. als Haushälterin. Bin 30 J., schuldlos gesch., mit ein. 3j. Kn. Angeb. unt. E 1243 an Gescht. •

Fräulein, 35 J. alt, im ganzen Hauswesen erf., s. leichte Stelle bei ält. Ehep. od. in frauenl. Haushalt. Näh. E., Luisenstr. 75, II. •

Fräulein, 21 J., sucht Stellg. in einer Metzgerei zur Erlerng. derf., wo es sich auch mit im Haush. betätigen kann. † Johanna Feuerstein, Müblenrahmede, Kreis Altena i. W.

Junge Köchin sucht per bald oder später Stell. in nur feinem Haushalt od. in Restaurantküche. Ang. mit Gehaltsang. E 9406 Gst. •

Bess. Mädchen von ausw., tücht. im Haush. u. Nähen, sucht Stell. in nur bess. Hause, wo es das Kochen erlernen kann. Ang. B 4932 Gst. B., Neuerw. 34. †

Aelt. Person ohne Anh., im Haushalt u. Kochen erf., sucht sof. od. später Stelle. Ang. B 4973 Gst. B., Neuerweg 34 †

19jähr. Mädchen v. ausw. sucht St. in bess., kinderlosen Haush. In sämtl. Hausarb. erfahren. Fam.-Anschluß erw. Näh. Meta Fuchs, Wermelskirchen, Wolfhagenerstr. 29. e346

Suche f. m. 15jähr. Tochter Stelle als **Haustochter** mit Familienanschl. zur Erl. d. Haushalts. Stadtinspekt. Heddesheimer Witten-Ruhr, Schützenstraße 14. b3901

Mädchen, 18 J., sucht St. als Stütze in bess. Etg.-Haush. bei Famil.-Anschl. u. Gehalt. Ang. u. R 928 Fil. B., Berlinerstr. 81. †

Anst. bess. ält. Mädch. s. Stelle in kl. Etg.-Haush. f. ½ Tag. • Ang. E 9417 Gscht.

Suche Stundenst. E., Herzogstr. 34, p. •

J. Frau sucht Putzstell. f. nachm. 2—8. Ang. E 9421 Gst. •

Fleißige Frau sucht für abends Putzstell. zur Geschäft od. dgl. Ang. E 9422 Gscht.

Junge, unabh. Frau s. Besch. irg.-w. Art. Ang. E 9427 Gesch. •

Teilhaber Vertreter

Lederhandlung sucht einen bei der Schuhmacherkundsch. gut eingeführten Vertreter geg. fest. Gehalt und Provision. Ang. E 9395 Gst. •

Zum Vertrieb von Korken, Etiketten und Kellereiartikeln wird ein bei Weinhandlg., Likörfabriken, Drogerien etc. bestens eingeführter e61

Platz-Vertreter

gesucht mit Ia Ref. Große Kundschaft vorhanden. Gutes Einkommen gesichert. Angeb. u. K. V. 5440 bef. Rudolf Mosse, Köln am Rhein.

Likörfabrik u. Weinhandlung sucht für Elberfeld und Umgebung gut eingeführten, durchaus ehrlichen 2961a

Vertreter

bei Gehalt, Provision u. Spesen. Genaue Angeb. u. B 505 an Gst. B., Neuerweg 34

Kaufm. mit Sprachk., a. d. Werkz.-, Eisen- u. Stahlbr., sucht in Verbindung mit erfahrenem Fachmann † **Beteiligung** an gut. Unternehmen, u. U. Kauf. Ang. u. B 499 an Gescht. B., Neuerweg 34.

Geldmarkt

I. Hypotheken und Industriekredite besorgt Rich. Kuhl, Bankdirektor a. D., Haan-Rhld., Düsseldorferstr. 106, Tel.: Haan Nr. 283 f85

Diskont eigen. Akzepte solid. Firmen. Näher. unt. L. P. 840 an Rudolf Mosse, Köln. e112

6000 Mark sof. ges. gegen gute Bürgschaft, nur von Selbstgeber. Ang. u. B 4931 an d. Gst. B., Neuerweg 34. †

Mk. 1000.— gegen gute Zinsen u. 20l. Sich. mögl. von Selbstg. sofort ges. Ang. u. B 4920 Gst. B., Neuerweg 34. †

100 Mk. zu leihen ges. Rück. mon. 10 Mk. u. 6 % Zinsen. Ang. E 9486 Gst. •

Heiratsgesuche

Ernstgemeint. Fräul., 27 J., einz. Kind aus gutbürg. Hause, evgl., dunkel (kein Bubikopf), von angen. Aeuß., tadell. Ruf u. Vergangenh., i. ernste Lebensauff., möchte mit sol., charakterf. Hrn. i. Alt. bis 35 J. in Verbind. treten zwecks sp. Heirat. Beamter bevorz. Da sehr kinderlieb, Witw. m. 1 Kd. auch ang. Diskr. zug. Br. H 470 Fil. B., Heckinghstr. 131. †

Anst. Mädchen, hier fremd, 24 J., s. die Bek. ein. sol. Herrn zw. spät. Heirat. — Brf. u. E 9405 Gst. •

Mädel aus gut. Familie, 24 J., 1.70 gr., häusliche Erzieh., etw. Vermögen, sucht, da es ihm an Herrenbek. fehlt, auf dies. Wege mit einem charakterfest. Herrn bek. zu werden zw. spät. Heirat. Br. m. Bild w. gleich zurückges. wird unt. Nr. 535 Postl. Wassenberg, Bz. Aachen. b3903

Gläub. Mädch., 23 J., sehr musik., häusl. erz. u. aus gutsit. Fam., w. die Bek. eines ev. gläub. Hrn. in sich. Pos. zw. sp. Heirat. Beamter od. Lehrer bevorz. Br. u. B 4961 an die Gst. B., Neuerweg 34. Diskretion zuges. †

Gebild. Dame, häuslich, wünscht d. Bek. eines charaktervollen Herrn in sich. Stell., zw. 50—60 J., zw. Heirat. Witwer m. K. nicht ausgeschl. Br. u. 2207 an die Fil. d. Bl. in Solingen, Hauptstr. 194. e111

† Junggef., 27 J., mittelgr., d. fremd., sehr strebs. u. sol., sucht ord. Mädchen, w. auch Interesse a. ein. Gesch. hat, zw. sp. Heirat kenn. zu l. Ersparn. vorh. Auswärtige erw. Briefe u. B 4974 an Gst. B., Neuerweg 34.

Heirat!

Lebt. Kfm., evg., Ab. 37 J., 1.65 gr., w. Bek. mit jg. Dame, i. Alter, häuslich erzogen, tüchtig im Haush. zw. Heirat. Aussteuer erw., jed. nicht Bed. Briefe m. Bild u. 2205 an d. Filiale d. Bl. Solingen, Hauptstr. 194. e111

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 92 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 19. April

Entspannung des Reichsarbeitsmarktes.

Ueber die Arbeitslage im Reich berichten die Landesarbeitsämter wie folgt: Seit Mitte März ist die Entlastung des Arbeitsmarktes ziemlich stark in die Erscheinung getreten. Die günstige Witterung hat sich auf alle Außenberufe, vor allem aber auf das Baugewerbe und die Baustoffindustrien stark anregend ausgewirkt, so daß die Entspannung des Arbeitsmarktes, die in den ersten 2½ Monaten dieses Jahres einen ziemlich starken Stillstand zeigte, plötzlich deutlich in die Erscheinung getreten ist. Zugleich dürften aber auch die bisher unsicheren Finanzierungsmöglichkeiten des Baugewerbes durchsichtiger geworden sein. Trotzdem wird jedoch der Beschäftigungsgrad des Vorjahres im Baugewerbe in diesem Jahr durch die anhaltenden Spannungen auf dem Kapitalmarkt nicht erreicht werden. Die Anforderungen der Landwirtschaft waren teilweise so stark, daß sie nicht immer befriedigt werden konnten. Gesteigerte Aufnahmefähigkeiten zeigten die Torf-, Steinbruch- und Ziegeleibetriebe. Die Abschwächung der metallindustriellen Arbeitsmarktlage, wie sie hier und da stärker in die Erscheinung tritt, ist auf anhaltenden Mangel und große Absatzschwierigkeiten zurückzuführen. Fühlbare Rückwirkungen verursachten gerade in der Metallindustrie die verschiedenen Arbeitskämpfe, insbesondere die in den letzten Tagen eingetretenen Arbeitsniederlegungen und -Aussperrungen in diesem Gewerbe. Auch die Textilindustrie leidet bezirklich an einer Ueberfüllung ihrer Läger und an Auftragsmangel. Auch im graphischen Gewerbe ist noch nicht wieder völlige Ruhe eingetreten. Im allgemeinen kann man jedoch sagen, daß auf dem industriellen Arbeitsmarkt die bisherige Arbeitsmarktlage anhält. Konjunktureinflüsse breiteren Umfangs machen sich nicht geltend, branchenweise dagegen jahreszeitliche Schwankungen, Zunahme der Nachfrage, ebenso wie Rückgänge im Beschäftigungsgrad. Allgemein erwartet man eine weitere Besserung der Beschäftigung, wenn die Bautätigkeit weiter zunimmt.

Die Discontogesellschaft über die Konjunktur-Entwicklung.

Die Discontogesellschaft führt zur Lage von Wirtschaft, Geldmarkt und Börse etwa folgendes aus: Die als Atempause bezeichnete gegenwärtige Konjunkturphase geht offenbar in einen länger dauernden Zustand über, so daß die obige Bezeichnung nicht mehr ganz zutrifft. Die Belastung der Wirtschaft durch Arbeitslosigkeit bleibt sehr hoch, wie die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen mit 1,2 Millionen Ende März erkennen läßt. Der Rückstrom Arbeitsloser in das Wirtschaftsleben vollzieht sich, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung feststellt, im laufenden Jahr in einem erheblich langsameren Maße als im Vorjahre. Die augenblickliche Lage des Baugewerbes, von dessen Belebung durch die Frühjahrssaison eine Besserung erwartet wurde, wird dadurch charakterisiert, daß sich die Bautätigkeit weitgehend auf die Fertigstellung bereits begonnener Bauten beschränkt, während die Ziffer der neu erteilten Bauerlaubnisse stark zurückgegangen ist und Neubauten bisher nur in geringem Umfange aufgenommen worden sind. Reich, Länder und Gemeinden haben ihre öffentlichen Bauten stark eingeschränkt. Ebenfalls ist in der industriellen Bautätigkeit ein Nachlassen wahrscheinlich.

Auch für den weiteren Konjunkturverlauf in der gesamten übrigen Wirtschaft wird das meiste zunächst von dem Maß abhängen, in dem als Folge der Lohnbewegung Steigerung in den Selbstkosten eintritt und wieweit diese in Gestalt erhöhter Verkaufspreise den Konsum trifft. Die seit dem Herbst sich durchsetzende Preissteigerung der industriellen Fertigwaren hat zwar in den sechs Monaten vom Oktober bis März im Gesamtdurchschnitt nur knapp 5 Prozent betragen, weist aber bis in die letzte Zeit eine beharrliche Kontinuität auf. Die Gefahr einer verstärkten Anfachung dieser Preisauftriebstendenzen ist vorhanden. Ihr Eintreten würde die bereits seit einiger Zeit zu beobachtenden Schwierigkeiten, die der Inlandsabsatz von Konsumwaren in ausreichendem Verhältnis dieser gesteigerten Produktion und der weit fortgeschrittenen Lagerbildung bereitet, sehr wirksam steigern. Der Rückstoß in Gestalt verschlechterter Beschäftigung würde unmittelbar die Konsumwaren herstellenden Industrien, mittelbar aber sehr bald auch die übrigen Gewerbe treffen. Von besonderer Tragweite wird der Ausgang des Tarifkampfes im Bergbau sein. Durch ihn entstehende Mehrbelastungen würden die Kohlenindustrie umso schwerer treffen, als bereits bei den augenblicklichen Preisen einerseits und den Gestehungskosten andererseits die Rentabilitätsverhältnisse im ganzen wenig günstig sind. Dies bezieht sich vor allem auf die reinen Kohlengesellschaften, die nicht wie die gemischten Werke die Möglichkeit haben, durch die Erträgnisse des Eisengeschäftes einen Ausgleich zu schaffen.

Es bleibt eine außerordentlich schwer zu klärende Frage, wieweit das Nachlassen der Konjunkturkräfte mit den Schwierigkeiten im Zusammenhang steht, welche die Finanzierung des erreichten Geschäftsvolumens bereitet. Die deutsche Kapitalbildung hat, für sich betrachtet, zwar wieder eine sehr beachtliche Höhe gewonnen; diese Höhe ist aber gegenüber derjenigen des Bedarfs immer noch nicht ausreichend. Im laufenden Jahre ist der Betrag der Inlandsanleihen von Monat zu Monat angewachsen. Die Ergänzung der deutschen Kapitalversorgung vom Auslande her dauert in unverminderter Höhe an. Aber trotz des reichlicheren Fließens der inländischen wie der ausländischen Kapitalquellen vermochte sich am deutschen Geldmarkt eine Entspannung nicht durchzusetzen. Der Geld- und Kreditbedarf der Wirtschaft hat im Zusammenhang mit der Konjunkturbewegung noch keinerlei merkliche Verminderung erfahren. Oeffentliche Gelder stehen der Wirtschaft nicht mehr in dem gleichen Maße wie früher zur Verfügung. Der verbesserten Börsenstimmung vermochten die andauernden Geldmarktschwierigkeiten nichts anzuhaben. Die für eine Belebung des Börsengeschäfts erforderlichen Geldmittel fließen aus allen möglichen Kanälen herbei, sobald der Stimmungsumschwung die Grundlage für eine aufwärts gerichtete Tendenz geschaffen hat. Der Boden für den Umschwung war seit längerem durch die günstige börsentechnische Situation wohl vorbereitet, die Auslösung erfolgte durch Interessenkäufe des In- und Auslandes, die den Auftakt für die breitere Bewegung bildeten.

Die Eisenindustrie zum Kohlenschiedsspruch.

Die Auswirkung einer Kohlenverteuerung auf die Selbstkosten.

Die Verkaufsverbände der Eisenindustrie haben an den Reichsarbeitsminister und den Reichswirtschaftsminister folgendes Telegramm gerichtet: „Sämtliche Verkaufsverbände der Eisenindustrie betrachten die durch Kohlenschiedsspruch geschaffene Lage mit größter Besorgnis. Schiedsspruch hat nicht nur unter gänzlicher Außerachtlassung der Ergebnisse der vorliegenden Gutachten Lohnerhöhung von 8 Prozent festgesetzt, sondern darüber hinaus auch Arbeitszeit über Tage erheblich verkürzt. Sollte ein derartiger Schiedsspruch vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt werden, so würde sich für die Eisenindustrie eine erneute starke Erhöhung ihrer Selbstkosten durch verteuerten Kohleneinsatz ergeben. Die Auswirkungen der Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzungen im Bergbau bedeuten unter Berücksichtigung des vorliegenden Schiedsspruches eine Verteuerung von mindestens 1,50 Mk. bei Schienen- und Formeisen, 2 Mk. bei Stabeisen und 3 Mk. bei Blechen, eine Erhöhung der Selbstkosten, die auch ohne Kohlenpreiserhöhung den größten Teil der Hüttenwerke als Kohlenselbstverbraucher in jedem Falle treffen müßte. Eisenindustrie würde somit bei Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches auf das schwerste getroffen, zumal Durchschnittserlöse nach wie vor rückläufig."

Vom rheinisch-westf. Eisenmarkt.

Die Gründe des Geschäftsrückgangs.

Der Geschäftsgang des rheinisch-westfäl. Eisenmarktes war in den letzten Wochen wenig befriedigend, und die Tendenz des Marktes neigt auch weiter auf der ganzen Linie zur Schwäche. Die Gründe für den Geschäftsrückgang liegen darin, daß der Bedarf der hauptsächlichen Eisenverbraucher kaum eine Besserung erfahren hat. Die Bautätigkeit ist immer noch verhältnismäßig gering, wenn sie auch in den letzten Wochen etwas reger geworden ist. Insbesondere aber wird das Fehlen der Reichsbahnaufträge allenthalben in den verschiedenen Zweigen der Eisenindustrie gespürt. Ueber allem steht der Mangel an flüssigen Geldmitteln, der sich jedem Geschäft hemmend entgegenstellt.

Das Geschäft wird außerdem noch durch den anhaltenden Händlerstreit erschwert. Im Gegensatz zum Lagergeschäft, in dem man sich im wesentlichen verständigt hat, geht im Streckengeschäft der Kampf in voller Schärfe weiter. Der Werkshandel liefert an den kleinsten Verbraucher zum gleichen Preise wie an den größten Abnehmer des freien Handels. Infolgedessen ist diesem jeder Antrieb zum Geschäft genommen. Es wird dementsprechend von dieser Seite und ebenfalls von seiten der Händlerkundschaft aus Verbraucherkreisen nur das Notwendigste gekauft. Es ist zu wünschen, daß die immer noch ausstehende Entscheidung des Reichswirtschaftsministeriums in Sachen der Westdeutschen Eisenhandels G. m. b. H. nunmehr bald gefällt wird und damit eine Grundlage für die Beilegung des unfruchtbaren und geschäftshemmenden Streites gewonnen wird.

Die allgemeine Unsicherheit am Eisenmarkt wird noch durch die allenthalben, namentlich im Bergbau, bestehenden Lohnschwierigkeiten sowie durch die politischen Verhältnisse verschärft. Die Ausfuhrmöglichkeiten haben sich gleichfalls kaum gehoben, und der Wettbewerb am Auslandsmarkt ist sehr stark. Alles in allem ist die Abschlußtätigkeit in Eisenerzeugnissen zurzeit sehr gering. Die Beschäftigung und der Versand der Werke ist zwar nach wie vor stark geblieben; der Auftragseingang reicht jedoch bei weitem nicht aus, die ausgelieferten Aufträge zu ergänzen. Wenn in den nächsten Wochen nicht eine Besserung des Eisengeschäftes eintritt, wird man bald empfindliche Lücken in der Eisenerzeugung verspüren. Bezeichnend ist in dieser Hinsicht die scharfe Betriebseinschränkung bei der Dortmunder Abteilung der Vereinigten Stahlwerke.

Ueber die weitere Entwicklung des Eisenmarktes läßt sich zurzeit ein klares Bild nicht gewinnen. Belebungsmomente sind augenblicklich wenig zu erkennen, es sei denn, daß die Reichsbahn wieder aus ihrer Zurückhaltung heraustritt und mit neuen Auftragserteilungen herauskommt.

Von den einzelnen Marktgebieten ist das Geschäft in Roheisen im Inland etwas zurückgegangen. Auch das Auslandsgeschäft ist nach kurzer Belebung wieder ruhiger geworden. Der Absatz in Halbzeug leidet besonders stark unter den fehlenden Reichsbahnaufträgen. Das Auslandsgeschäft war verhältnismäßig gut, hat aber inzwischen wieder nachgelassen. Im ganzen ist der Beschäftigungsgrad in Halbzeug etwas gesunken. In Walzwerkserzeugnissen ist das Geschäft durchweg ruhiger geworden. Nachdem die vorgekauften Mengen nahezu restlos abgerufen sind, macht sich allmählich der Mangel an neuen Aufträgen stärker fühlbar. Die Lieferfristen sind allgemein kürzer geworden. Mit Stabeisen ist das Geschäft noch ziemlich zufriedenstellend, obwohl auch hier die Neukäufe nicht mehr sehr stark sind. Der Auftragseingang in Formeisen ist sehr schlecht; es kann durchweg vom Werkslager geliefert werden. Hier macht sich die ungenügende Bautätigkeit stark bemerkbar; auch ist der Träger durch die Betonbauten zugunsten des Moniereisens sehr verdrängt worden. Universaleisen leidet durch die Schwierigkeiten bei der Eisenbahn; auch von den Konstruktionswerkstätten laufen nur spärliche Neuaufträge ein. Walzdraht dagegen hat im Inland und im Ausland ein flottes Geschäft. S.-M.-Draht ist sogar sehr knapp. Bei Grobblechen hat die ruhigere Geschäftslage angehalten. Das Geschäft in Mittelblechen ist mäßig. Auch in Feinblechen ist das Arbeitsbedürfnis stark. Die festgesetzten Konventionspreise für Mittel- und Feinbleche werden vielfach unterboten. In Röhren kann die Nachfrage prompt befriedigt werden. Die englischen Unterbietungen bereiten noch immer große Unbequemlichkeiten. Im übrigen ist aber die Auslandskonkurrenz in Walzzeug am deutschen Markt wenig empfindlich. Die Hereinnahme von Auslandseisen wird, abgesehen von der schlechten Absatzmöglichkeit im Inlande, durch die langen Lieferfristen der westlichen Werke und die prompte Zahlungspflicht ziemlich unterbunden. Das Auslandsgeschäft in Walzzeug hat sich nicht belebt. Die Preise haben sich jedoch gut behauptet. Stabeisen notiert zurzeit etwa 105 sh lob. Die Eisenpreise im Inlande haben keine Aenderung erfahren.

Dr. F.

Wechselkredit und Kreditsicherheit.

Ueber Wechselkredit und Kreditsicherheit wird im neuesten Wochenbericht (vom 18. d. M.) des Instituts für Konjunkturforschung u. a. bemerkt: Die Wechselbeziehungen haben im März mit 4,7 Milliarden Mark den bisher höchsten Stand seit der Währungsstabilisierung erreicht. Sie waren um rund 800 Millionen Mark höher als im März 1927 und um rund 450 Millionen Mark als im Oktober 1927. Der Wechselumlauf dürfte somit etwa 9 Prozent größer gewesen sein, als Ende Oktober 1927 und um 29 Prozent größer als Ende März 1927. Diese Gesamtbewegung des Wechselkredits deutet darauf hin, daß die Spannungen in der Wirtschaft unvermindert anhalten. Die Kreditsicherheit hat im März leicht abgenommen; Wechselproteste und Konkurse sind etwas gestiegen. Wenn aber die Kreditsicherheit im ganzen immer noch verhältnismäßig hoch erscheint, so dürfte dies in der Hauptsache damit zusammenhängen, daß im Jahre 1927 die Gründungstätigkeit nur ganz wenig zugenommen hat. Gleichzeitig sind die Kapitalreserven der Wirtschaft beträchtlich gestiegen. Die Finanzierung der einzelnen Unternehmen steht daher gegenwärtig auf erheblich breiterer Grundlage als im Jahre 1925. Erfahrungsgemäß sind die während des Aufschwungs neu gegründeten Unternehmungen infolge ihrer meist noch schwachen Reserven und der geringen Geschäftserfahrung zuerst und besonders stark den Auswirkungen eines Konjunkturrückganges ausgesetzt. Die Schwierigkeiten, die zu Zahlungseinstellungen führen, zeigen sich daher besonders leicht bei diesen Neugründungen. Da sich nun aber in den letzten zwei Jahren die Neugründungen nur wenig erhöht haben, so besteht die Möglichkeit, daß sich bei einem Konjunkturrückgang auch die Zusammenbrüche von Unternehmungen in engeren Grenzen halten können als um die Jahreswende 1925-26, denn damals waren die Neugründungen während des vorausgegangenen Aufschwungs sprunghaft gestiegen, obwohl die Kapitalreserven der Wirtschaft verhältnismäßig gering waren. Der Rückschlag mußte sich deshalb besonders stark auswirken.

Anmeldung der Entschädigungsansprüche aus beschlagnahmten U.S.A.-Patenten.

Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt folgendes mit: Im Rahmen des amerikanischen Freigabegesetzes ist, wie bereits bekannt gegeben, eine Entschädigung für diejenigen während des Krieges in Amerika beschlagnahmten deutschen Patente vorgesehen, die an die Regierung der Vereinigten Staaten verkauft oder lizenziert bzw. von ihr benutzt wurden. Um die Rechte der entschädigungsberechtigten deutschen Patentinhaber geschlossen zu wahren, ist nunmehr im Auftrage des Auswärtigen Amtes eine Zentralstelle errichtet worden, und zwar als gemeinsames Sonderbüro des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes und der Abteilung Amerika des Bundes der Auslandsdeutschen, die ihre Tätigkeit unter der Mitwirkung des Deutschen Industrie- und Handelstages und des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ausübt. Sämtliche Besitzer der während des Krieges in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten Patente werden aufgefordert, un-

Dortmunder Ritter-Flaschenbier

in der großen Flasche, an Qualität unübertroffen. Originalabfüllung direkt vom großen Lagerfaß im Brauereibetrieb in Dortmund.

Verleger für Elberfeld:
Herm. Feldbrügge, Elberf., Königstr. 172.
Martin Hellinger, Elberf., Königstr. 172.
Rich. Neu, Elb., Sternstr. 2—4, Tel. 4483.
F. Brand, Barm., Schützenstr. 109, T. 1087.

Düsseldorfer Börse vom 18. April

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
»Alte Haas	310	330
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	8000	—
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	190	200
Diergardt-Mevissen	2400	2600
»Ewald	17500	18500
Glückauf Saegen	2500	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	—	6060
»Heinrich	4200	—
Hermann I—III	—	—
»König Ludwig	34000	37000
»Langenbrahm	16600	16700
Westfalen	—	2000

Bergw.- u. Hüttenaktien.

»Adler Kohle	63	66
»Dahlbusch	128.5	130.5
»Ges. Bergw.-V.	—	—
»Köln-Neuessen	—	—
»Lothringen	67	70
Niederrh. Berg	61.5	63
»Roddergrube	680	—
»Zukunft Brk.	—	—

Braunkohlen-Kuxe.

Bollermann	—	—
»Brachd.-Nieth	8000	8800
»Ilitmarode	—	—
»Gute Hoffnung	2700	2900
Humboldt	—	—
»Leonhard	8500	—
Lochorberg	—	750
»Michel	9500	10000
»Vereinigte	4400	—

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	1925	—
Christine	—	—
Elisa Zement	—	140
Nachstehen-Akt.	208	212
Wolfrath	—	—

Kali-Kuxe.

Altenhall	—	—
Aue	3650	3800
»Beienrode	600	670
Bergmannssegen	—	—
Burbach	775	—
Braunschw. Lbg	2400	2600
»Burbach	2000	2150
»Carlshall	725	—
Desdemona	3700	3900
Heinrichshall	2900	3100
Erichssegen	4000	4400
Fallersleben	1850	—
Friedrichsrode	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
Gruschw. W. Ernst	—	—
»Glückauf-Sondershall	1000	—
Hohlgeborst	—	—
»Hansa Silberg	3100	3800
Hedwigsburg	400	410
Hollgumühle	—	—
Ismahlebhausen	—	1300
Heldrungen I u. II	—	—
Herta-Neurode	—	—
Herzogen	1400	—
»Hildesiahall	700	—
Hindenburg-Klodgshall	—	—
Hohenfels	—	—
Hope	1900	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	7400
Ilseburg	125	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Marlagliick	2600	—
Marie II.-Louise	410	440
Max	410	440
Meimersaasen	—	—
Neuenlistedt	1200	1325
»Neustaßfurt	8600	—
Oberlar	1500	—
Ransbach	1600	1650
Rastenberg	780	800
Reichsk.-Sch.	775	—
Reichsland	280	310
Reinhardsbrunn	3500	—
Riesling Barytes	5200	—
Rothenfelde	—	—
»Salzmünde	475	—
Schwarzburg	—	1400
»Siegfried I u. II	—	—
Siegfried Giesen	7675	8000
Thüringen	—	—
»Volkenrode	2400	2600
»Walbeck	625	—
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Oels	—	650
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	62	64.25
Bank f. Landw.	42	45
»Hallesche Kali	179	183
Hannover Kali	64	66
Heldburg Vorz.	82	83
»Kriegershall	143.5	145.5
»Neustaßf.-Friedr.	159	161
»Niedersachsen	111.5	113.5
Sigmundshall	—	—
Tentonia	22	—
»Wittekind	76	78

Verschiedene Aktien.

»Zeitz-Maschin.	130	—
»Dtsch. I. u. H.	875	—
»Dessauer Gas	180	—
»Dtsch. Bank V.	149	—
»D'dorf. Allg. V.	17.5	20
»D'dorf. Bankver.	—	—
»D'dorf. Ilseh. Lok.	29	—
»Elsenwk. Nassau	—	—
»Gebr. Disterich	228	—
»Ges. Goldhardt	162	—
»Gerresh. Glas	130	—
»Glasm. Schalke	196	—
»Gilsenauer Bras	—	—
»Hein. Lehmann	88	—
»Hoch- u. Tiefbau	80	—
»Kostal Brauerei	—	—
»Rentzenwerk	64	—
»Kabel Rheydt	175.5	180
»Köln. Rasselon.	72	—
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	87	—
»Reichelt Papier	243	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	138	—
»Rh.-W. Elektr.	185	—
»Schleg.-Schorp.	—	—
»Schwabenbräu	243	—
»Verein. Rampen	178	175
»Wagg. Uerding.	124	127
»Wasserv. f. d. Ruhrrevier. Kohlenr.	—	—

Umsatzlose Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Ala	9	—
Alberdingk	—	—
Allg. Hochbau	92	94
Alsberg, Gebr.	130	—
Dtsche. Lastauto	29	31
Dortm. Kohlwrk.	—	—
Dortm. Vulkan	37	39
Düss. Eisenbahn	92	94
Eisen Jr.	80	—
Enders	—	75
Gebr. Funke	48	—
Gelr.-Ind.-Bahn	120	—
Hamm. Lloyd	—	—
Hemmingbaus	—	—
Karsen	30	—
Karstadt	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	18	—
Malmedie	19	—
Masch.- u. Kranb.	69	—
Providentia	—	86
Remy Neuviet	105	—
Rhein. Linoleum	225	—
Rheinmetall	—	95
Schalk-Dellrin	105	106
Schiff Koch	60	62
Tellenhaldv.	87	88.5
Schlieder'f. Gebr.	39	41
Trierer Walzwk.	84	—
Waggonfabr.	87	—
Vorw.	60	—
Westf. Lippestadt	215	—
Witteser Walz	132	34

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	88	—
»7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	—	—
6% Felsgeld	—	—
Oberbausen	—	—
»5% Feingoldanl.	—	—
L.Akt. Westfal.	91	—
»7% Gold-Komm.-Landsch. dr. L.Akt. d. Rheinp.	95	—
»6% do.	91	—
»6% Goldpf. der L.Akt. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	94	—
»Anglo.-Schalke	—	—
Prov. Rheinpr.	53	—
7% Rubrsteb.	—	—
Tellenhaldv.	87	88.5
»6% Goldpf. westf. Pfandbriefanst.	91	—
»6% Hamm do.	86	—
»6% Oldtbr.	—	—

Auskunft
über sämtliche ausländische Kurbrunnen

Apenta „Hunyady-Janos" · Saxlehner's · Bitterwasser, Guberquelle Levico
Karlsbader Mühlbrunn Marienbader
Mondorfer Roncegno Vichy

durch den Hauptversand: **Richard Jacobi,** Elberfeld, Berlinerstraße 47/48

gehend schriftliche Anmeldungen bei dieser Stelle vorzunehmen unter der Anschrift: Interessenvertretung für Ansprüche deutscher Patentinhaber, Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstraße 12-14. Anzugeben sind: Patentbesitzer und Patentanmelder, amerikanische Patentnummer, Datum der Erteilung, ferner etwaige den Patentbesitzern selbst bekannte Einzelheiten über das Schicksal ihrer U. S. A.-Patente. Nach Feststellung des Wortlautes der für das Verfahren vor dem Schiedsrichter erforderlichen Vollmacht durch die zuständigen Stellen in Washington werden die Formulare den bei der Interessenvertretung registrierten Patentinhabern zugestellt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die amtlichen Stellen es im eigensten Interesse der Patentinhaber für dringend geboten erachten, die Anmeldungen durch diese Zentralstelle sofort vorzunehmen, da bei den meisten Patenten komplizierte Untersuchungen über Art und Umfang der Verwertung angestellt werden müssen und die Frist für die formgerechte Anmeldung bei dem bereits ernannten Schiedsrichter Parker am 2. August 1928 abläuft.

Gesteigerte Spartätigkeit in der Rheinprovinz.

Die Spareinlagen bei den rheinischen Sparkassen stiegen im Monat März von 884,7 Mill. auf 906,1 Mill. Mk., während die Giroeinlagen um 4,8 Mill. Mk. auf 228,8 Mill. Mk. sanken. Die Gesamteinlagen betragen demnach am Monatsende 1134,9 Mill. Mk. Im Monat März wurden 16 156 neue Sparkonten eröffnet. Die Durchschnittshöhe der Sparkonten erhöhte sich im Berichtsmonat von 739,55 auf 746,58 Mk.

Neuer Verkauf von Reichsschatzwechseln.

Auf Grund der bemerkenswerten Erleichterung des Geldmarktes macht sich naturgemäß wieder lebhafte Nachfrage nach Privatdiskonten bemerkbar. Angesichts dieser Tatsache hat man sich, wie verlautet, im Reichsfinanzministerium entschlossen, der Reichsbank wieder Schatzwechsel zur Verfügung zu stellen. Allem Anschein nach dürfte es sich hierbei um einen etwas größeren Posten als den in der vorigen Woche begebenen handeln. Von dem zur Verfügung gestellten Betrag sollen an der gestrigen Börse etwa 5 Mill. Mark zum Privatdiskontsatz begeben worden sein.

Der Londoner Goldpreis

beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 10¼ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7455 pence.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, A.-G., Hannover. Entgegen Gerüchten, daß die Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von mindestens 6 Prozent verteilen werde, erfahren wir von einer der Verwaltung nahestehenden Seite, daß die voraussichtliche Dividende über den Satz von 4 bis 5 Prozent keineswegs hinausgehen wird. Nachrichten von einer wesentlichen Besserung des Geschäftsganges stimmen mit den Tatsachen nicht überein. Die Entwicklung auf dem Rohgummimarkt sei naturgemäß nicht ohne Wirkung auf die Gesellschaft geblieben.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin. Der Abschluß vom 31. Dezember 1927 ergibt bei 1,23 (0,91) Mill. M. Handlungsunkosten und 8229 (10 043) M. Abschreibungen einen Reingewinn von 393 918 (215 760) M., woraus 12 (15) Prozent Dividende verteilt werden sollen. 60 000 M. gehen an den Reservefonds, 21 333 M. erhält der Aufsichtsrat und 24 585 M. sollen vorgetragen werden. Aus der Bilanz: Bankguthaben 703 126 (340 896) M., Schuldner 160 141 (98 617) M., Wertpapiere und Beteiligungen 1,81 (1,45) Mill. M., dagegen Gläubiger einschl. Anzahlungen und Rückstellungen für Steuern 491 244 (364 435) M.

Ver. Berlinische und Preußische Lebens-Versicherungs-A.-G. in Berlin. Die HV. genehmigte die Dividende von 12 Prozent sowie die vorgeschlagene Satzungsänderung. Aus dem Aufsichtsrat scheidet Graf H. Praschma aus. An Darlehen und Vorschüssen zu Lasten des Aufwertungsstocks ist bis heute ein Betrag von über 3 000 000 Mk. ausgezahlt. Die mit 12 bis 14 Prozent angegebene Aufwertungsquote ist sehr vorsichtig geschätzt. Der Vorstand hofft, daß sich diese Quote auf 15 bis 16 Prozent erhöht.

Zusammenschluß in der amerikanischen Seidenbandindustrie. Die bedeutenden amerikanischen Seidenbandfabriken Miesch Manufacturing Co. und Buse-Silk Co. in Paterson (N. J.) haben sich laut „Konfektionär" zu einer Gesellschaft zusammengeschlossen. Das Kapital beträgt 3 Mill. Dollar. Die Firmen beschäftigen 2000 Arbeiter.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 10. April. (Eig. Drahtb.) Nach einem sehr ruhigen Vormittagsverkehr konnte sich, ziemlich unerwartet, vorbörslich auf fast allen Märkten eine Erholung durchsetzen. Einerseits beruhigte, daß trotz der gestrigen Rückgänge kein dringendes Angebot aus Privathand vorlag. Andererseits wirkte der Reichsbankausweis nach und der optimistisch gehaltene Monatsbericht der Diskonto-Gesellschaft regte ebenfalls an. Die Kulisse deckte, zumal auch für Spezialwerte wieder kleines Auslandsinteresse bestand. Die ersten Kurse waren nicht einheitlich und teilweise nicht ganz so fest, wie die vorbörslichen Taxen. Kunstseidewerte waren im Zusammenhang mit der Steigerung der ausländischen Kunstseideaktien 6 bis 10 Prozent höher. Montanpapiere und der Elektromarkt lagen überwiegend schwächer. Auch Kaliaktien verloren in Reaktion auf die gestrigen Steigerungen anfangs 2,25 bis 3 Prozent. Im Verlaufe konnten Spezialwerte zumeist etwas anziehen, während das Gros der Papiere zur Schwäche neigte.

Anleihen behauptet; Ausländer ruhig. Mexikaner und Bosnier eher schwächer, auch Serben und Rumänen nicht ganz behauptet. Pfandbriefe uneinheitlich; Roggenpfandbriefe fest; Goldpfandbriefe teilweise etwas angeboten, auch Liquidationspfandbriefe und Anteile überwiegend bis 0,5 Prozent schwächer.

Devisen eher angeboten. Spanien und Genf schwächer. Heute wurde erstmalig amtlich die Devise Reykjawik mit 92,20 für 100 isländische Kronen notiert.

Der Geldmarkt zeigte heute eine kleine Befestigung, da bei den Banken von Industrieseite etwas mehr Nachfrage bestand. Die Sätze stellten sich für Tagesgeld auf 5 bis 7 Prozent, Monatsgeld 7,5 bis 8,25, Warenwechsel 6⅞ bis 6,75 Prozent.

An der Nachbörse war die Tendenz bei verhältnismäßig lebhaftem Geschäft nicht einheitlich, aber überwiegend befestigt, ohne daß jedoch größere Veränderungen eintraten. Gesucht waren noch Glanzstoff zu 764 nach einem Schlußkurs von 762, Bemberg zu 548 nach 545. Barmer Bankverein nannte man mit 140,25, Farbenindustrie mit 262,25 nach 265,75.

Berliner Freiverkehrskurse vom 19. April.

Adler Kohle	63.0	Kab. Rheydt	177	Trier Walz	50.0	Auslds.- u. Kolonialw.	
Allg. Hochb.	88.0	Lamberts S.	45.0	Ufa-Film	90.0		
Beck. Stahl	19.0	Lerche Nipp	75.0	Winkelhaus	78.0	Kaoko	—
Berg Lothr.	70.0	Linke-Hofm.	60.0	**Kaliwerte**		Sloman Salp.	93.0
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Ronnenberg	—	Südseephos.	40.0
D. Gasolin	83.0	Müller Kaff.	70.0	Heldburg V.	80.0	Diamond	17.5
D. Lastauto	28.0	Münz. Brau.	108	Niedersachs.	111	Saliterra	190
Döring & L.	—	Nienburg. E.	18.0	Krügershall	143	6% Chade-Bonds	—
Duxer Porz.	93.0	Oehring. Bg.	203	Hallesche K.	—	dto. argent.	415
Dyckerhoff	106	Poss Leder	29.5	Hannov. K.	—	dto. Ange	—
Früster & R.	36.0	Rheinmetall	94.0	Adler Kali	—	Petrol.-W.	
Hochfrequ.	203	Jul. Sichel	2	Kali-Indust.	194	Dt. Petrol.	65.0
C.T. Hähnlich	66.0	Stoewer	50.0	Wittekind	77.0		

Kölner Börse vom 19. April.

	18.	19.		18.	19.		18.	19.
Barm. Bnkv.	141	140	Mand. Piano	53.0	54.0	Agripp. See	350	350
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	210	205
Rh. Bauernb.	—	—	Rasquin Fb.	114	116	dto. Rückv.	38.0	38.0
Adler Kohle	64.0	64.7	Rh. Baugen.	50.0	45.0	Gladb. Feur.	640	640
Basalt	87.0	88.0	Rh. A. V. L. Zu	—	113	Köln-Hagel	64.0	65.0
Bonn. B. u. H.	247	249	Rh. Ma. Led.	22.0	23.0	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Braunk. Zuk.	162	160	Rh. Wasser.	158	157	Köln Rückv.	900	900
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F.	66.0	68.0	Leipz. Feuer	255	255
Dahlbusch	129	130	Schöller-Zit	—	—	Magdeb. Feu.	103	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Rei	410	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Ind.	149	148	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	125	126	Ver. v. d. Zy.	220	222	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	—	66.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	155	155
Kalk. Bran.	—	—				Vaterl. Rhe.	550	520
KölnDampf.	—	—	Aach. Mün. F.	375	380	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	66.0	68.0	Aach. Rückv.	166	161			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	18. April Geld	18. April Brief	19. April Geld	19. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.787	1.791	1.787	1.791
Japan 1 Yen	1.994	1.998	1.992	1.996
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.140	2.144	2.142	2.146
England 1 Pf. St.	20.406	20.446	20.401	20.441
Amerika 1 Dollar	4.1785	4.1865	4.1780	4.1860
Rio 1 Milreis	0.5035	0.5055	0.5035	0.5055
Holland 100 Gulden	168.62	168.96	168.55	168.89
Athen 100 Drachm.	5.564	5.576	5.554	5.566
Belgien 100 Belga	58.38	58.48	58.335	58.455
Danzig 100 Guld.	81.56	81.72	81.54	81.70
Finnl. 100 finn. Mk.	10.513	10.533	10.513	10.533
Italien 100 Lire	22.07	22.11	22.055	22.095
Süd-Slav. 100 Din.	7.355	7.369	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	112.11	112.33	112.08	112.30
Lissabon 100 Escudo	18.13	18.17	18.03	18.07
Norwegen 100 Kr.	111.82	112.04	111.82	112.04
Frankreich 100 Fr.	16.45	16.49	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.384	12.404	12.379	12.399
Schweiz 100 Fr.	80.56	80.72	80.56	80.72
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.017	3.023
Spanien 100 Pes.	70.18	70.32	70.03	70.17
Schweden 100 Kr.	112.19	112.41	112.19	112.41
Oesterr. 100 Schillig.	58.785	58.905	58.785	58.905
Ungarn 100 Pengö	72.97	73.11	72.97	73.11

Züricher Devisen vom 19. April. Paris 2042,50, London 2532,75, Neuyork 518²¹/₃₂, Belgien 7245, Italien 2737, Spanien 8695, Holland 209,30, Berlin 124, Wien 7300, Stockholm 139,30, Oslo 138,85, Kopenhagen 139,17,50, Sofia 374, Prag 1537, Warschau 3815, Budapest 9070, Belgrad 913,25, Athen 682,50, Konstantinopel 265,75, Bukarest 324, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 3⅝, Buenos Aires 222, Japan 247. Tendenz schwächer.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 19. April. Berlin 5926,50, London 1210⅝, Neuyork 247,86, Paris 975,75, Belgien 3462,50, Schweiz 4777,50, Italien 1308, Madrid 4158, Oslo 6633, Kopenhagen 6645, Stockholm 6654, Wien 3488, Budapest 4340, Prag 734,25, Helsingfors 625. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1211,75, Dollar p. 1 Mt. 248,96.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 19. April. Neuyork 488¹¹/₃₂, Amsterdam 1210⁹/₁₆, Paris 124,02, Brüssel 3496,50, Italien 9254, Berlin 2042⅝, Schweiz 2538,25, Spanien 2914, Kopenhagen 1820,25, Stockholm 1818⅝, Oslo 1824,50, Lissabon 113,50, Helsingfors 194, Prag 164,75, Budapest 2797, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 781, Konstantinopel 953, Athen 372,50, Wien 3472, Warschau 4351, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 591, Montevideo 5075.

Wechselkurse in Südamerika vom 18. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.60 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos. Neuyork (Sicht) 8.20 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁵⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 18. 4.: 22,08; 19. 4.: 22,38.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 1081 geb., März 1029 bis 30, Mai 1064 bis 65, Juli 1056, Okt. 1087 bis 39. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Novbr. Sak. 2100. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. Mai Sak. 4220, Juni Ashm. 2855, Okt. Ashm. 2875, Nov. Sak. 4310.

Preise am deutschen Baumwollgarnmarkt unverändert.

Auf der am 18. April in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse zogen, laut Drahtbericht des „Konfekt.", die Preise für Baumwollgarne um 1 Dollarcent pro Kilo an; Baumwollgewebe blieben unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel Mk. 2.99—3.07 (Mk. 2.94—3.02) per kg. Nr. 30 engl. Trossel Mk. 3.49—3.57 (3.44—3.53) per kg. Nr. 36 engl. Trossel Mk. 3.57—3.65 (3.53—3.61) per kg. Nr. 42 engl. Pincops Mk. 3.70—3.78 (3.65—3.74) per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonnes 16-18 aus 20-20er per m. Pfg. 54.6—56.7; 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m Pfg. 47.2—49.3; 92 cm glatte Kattune aus 19-18 aus 36-42er per m Pfg. 40.9—43. Der Dollarpreis für Baumwollgarne und -Gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von Mk. 4.20 für einen U. S. A.-Dollar. Die nächste Börse findet am 2. Mai in Stuttgart statt.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5.60—6.60, in Kernstücken 7.90—8.40, Schleder in Hälften 5.10—5.90, in Kernstücken 7.40—8.10, Zahm-Vacheleder in Hälften 5.10—5.60, in Kernstücken 7.30—8.10, Zahm-Vachehälse 4.35—5.15, Zahm-Vacheseiten 3.25—4.35, Wild-Vacheleder in Hälften 4.60—5.50, in Kernstücken 6.50—8.00, Wild-Vachehälse 3.90—4.60, Wild-Vacheseiten 3.90—4.10, Spaltlohgar und lissiert, in Kernstücken 4.80—4.88, Blankleder in Hälften, braun 6.15—6.65, feine und feinste Sorten 7.60—8.20, Riemenlederkernstücke, kurzgeschn. 6.55—8.90, langgeschn. 5.40—6.40, Riemenschultern 5.15 bis 6.05, braune Fahlleder 7.40—8.20 Mk. je kg. Rindbox, schwarz 1.53—1.75, farbig 1.68—1.88, Boxkalf, schwarz 2.10—2.38, farbig 2.43—2.78, Roßchevreau, schwarz 1.20 bis 1.53 M. je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 12.50—16.30, feine und feinste Sorten 16.80—23.50 Mk. je Quadratmeter eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. Stimmungsbericht: Das Geschäft ist etwas lebhafter, die Umsätze jedoch unbefriedigend. Geldeingang schlecht.

An der Warenbörse notierten in der Abteilung für Häute und Felle (Großhandelspreise für erste Sortimente. Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund Klasse I —, Klasse II 0.95—1.10, dito von 30—49 Pfund Kl. I 0.90—1.05, Kl. II 0.80—1.00, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 Pfund an Kl. I 0.90—1.05, Kl. II 0.80—1.00, Bullen von 50 Pfd. an Kl. I 0.75—0.85, Kl. II 0.75—0.80, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 1.00—1.15, Kalbfelle desgl. 1.15—1.55 M. das Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 17—22, von 220 cm lang aufwärts 31—33 Mk. das Stück. Stimmungsbericht: Der Verkauf ist infolge der anhaltend guten Nachfrage flott.

Berliner Produktenbörse vom 18./19. April

	18. 4.	19. 4.	
Weizen märkischer	265.0—274.0	266.0—269.0	fester
Roggen märkischer	286.0—289.0	287.0—290.0	fester
Gerste märkische	252.0—288.0	254.0—290.0	fester
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	261.0—267.0	262.0—268.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	239.0—242.0	239.0—242.0	stetig
Weizenmehl	33.50—37.00	33.50—37.00	ruhig
Roggenmehl	37.75—39.75	38.00—40.00	fest
Weizenkleie	17.75—17.85	18.00	fest
Roggenkleie	—	18.00	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	49.00—60.00	50.00—60.00	
Erbsen kleine	36.00—38.00	36.00—39.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.18	15.00—15.80	
Seradella 2er	—	—	
Seradella neue	24.00—26.00	24.00—28.00	
Rapskuchen	—	19.40—19.60	
Leinkuchen	—	23.70—24.00	
Trockenschnitzel	—	15.50—16.00	
Sagoschrot	—	21.80—22.10	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	—	27.20—27.75	

Berliner Metalle vom 19. April.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	89—94
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—79½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 19. April. Kupfer: Januar 123,50 Brief, 123,25 Geld, Febr. 123,50 Brief, dito Geld, März 123,75 Brief, 123,50 Geld, April 123 Brief, 122,75, Mai 122,75 bezahlt, dito Brief, 122,50 Geld, Juni 123,25 bezahlt, dito Brief, 123 Geld, Juli 123,25 Brief, 123 Geld, Aug. 123,25 Brief, 123 Geld, Sept. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Okt. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Nov. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Dez. 123,50 Brief, 123,25 Geld. — Stimmung stetig.

Blei: Jan. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Febr. 41,75 Brief, 41,50 Geld, März 41,75 Brief, 41,50 Geld, April 41,50 Br., 40,75 G., Mai 41 bez., 41,25 Brief, 41 Geld, Juni 41,25 bezahlt, 41,50 Brief, 41,25 Geld, Juli 41,50 Brief, 41,25 Geld, Aug. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Sept. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Okt. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Nov. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Dez. 41,50 bezahlt, 41,75 Brief, 41,50 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 18. April.

Kupfer	per Kasse	61⅞—61¹⁵/₁₆
"	per 3 Mon.	61¹³/₁₆—61⅞
"	Settlementspreis	61⅞
"	Elektrolyt	66¼—67
"	best selected	64¼—65¼
"	strong sheets	
"	Elektrowirebar	67
Zinn	per Kasse	234⅝—235⅛
"	per 3 Monate	233¾—233⅞
Zinn	Settlementspreis	234½
"	Banca	242
"	Straits	239½
Blei	prompt	20⅞
"	entfernte Sichten	20⅝
"	Settlementspreis	20½
Zink	prompt	25⅜
"	entfernte Sichten	25½
"	Settlementspreis	25¼

Berliner Börse vom 19. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung	Zs.	18. 4.	19. 4.
D. Werth. 23, I. 32,10-1000D.	6	93.75	93.75
D. Werth. 23, I. 35,10-1000D.	6	89.60	89.50
D. Reichsmal. 27	6	87.50	87.50
D. Bach. K. Gm.	8	90.00	90.00
Prß. Staat. 29			
dto. 1930	6,	98.10	98.10
D. Reichsp. S.	6,	94.75	94.75
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1 Z.	52.00	52.00
60001-90000	1 Z.	55.00	55.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1 Z.	16.87	16.80
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	1 Z.	101.0	—
Schutzgeb.-Anl.	4	7.05	7.10
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.1	100.0
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	—
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10		
Prß. Zentr. G. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zentr. R. 5	10	102.1	102.2
Prß. Zentr. R. 7	10	103.2	103.2
Prß. Zentr. R. 2, 6	8	97.00	—
Prß. Zentr. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	92.00	92.00
Prß. Zent. R. 2. 12	6	88.00	88.00
Prß. Zent. R. 1. 13	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. G.Pfdbr.	10	104.7	104.5
Prß. Pfbr. G. 50	10	103.0	103.2
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, K.	10	103.5	103.5
dto. Serie 3	10	102.7	102.7

	Zs.	18. 4.	19. 4.
dto. 8, 4, 4a	8	96.25	96.25
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.25	96.25
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	—	77.25
Wstd. BodCred	10	104.2	104.2
Wstd. BodCred	8	96.30	96.30
Wstd. BodCred	7	89.90	89.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	11.00
Bd. Ld. Kohle	5	11.95	11.95
Elektro Kohle	5	3.80	3.80
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.80	10.80
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.37	8.05
Mekl. Rogg. 1, 5	5	8.27	8.30
Preußen Kali	5	6.45	6.43
Preuß. Roggen	5	9.60	9.45
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.30	8.40
Reihe 12-18	5	8.21	8.30
Sächs. Roggen	5	9.19	9.25
Thür. Roggen	6	9.20	9.30
Westfäl. Kohle	5	10.80	10.50
Türk. 400 Fr.-L.		27.00	27.10
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	10	198.0	198.0
Baltim. Ohio	5	119.5	—
Canadabahn	0	89.50	89.00
Hamb. Paket	6	155.2	154.0
Hamb. Hochb. A.	—	86.50	87.50
Hamb. Südam.	8	219.0	220.5
Hansa Dampf	6	225.5	225.7
Lübeck Büchn.		95.25	95.00
Neptun Dampf	—	132.5	132.5
Nordd. Lloyd	6	153.0	152.2
Schantungb.	0	8.70	8.50
Ver. Elbschiff.	5	72.25	72.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	136.7	136.2
Bk. elek. Werte	10	166.0	166.0
Barm. Bankv.	10	140.0	140.0
Barm. Kreditb.	6	60.50	60.50
Bayr. Hyp. W.	10	160.0	158.0
Berg. Märk. Ind.	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	257.2	257.2
Berl. Hyp.-Bk.	11	215.2	215.0
Comm. u. Pr.-B.	11	185.0	174.0
Darmstädt. Bk.	12	240.7	240.0
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	18. 4.	19. 4.
Deutsche Bk.	10	159.0	159.0
Disc. Komm.	10	150.0	150.0
Dresdn. Bank	10	152.0	152.7
Mittd. Kreditb.	10	213.5	213.2
Oldb. Leih-Sp.	9	144.0	144.0
Osnabr. Bank	5	80.00	80.00
Boden kreditb.	8	133.2	132.7
Preuß. Hyp. B.	8	150.5	149.0
Reichsbank	10	207.0	212.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	136.7	137.0
Westd. Bodkr.	8	131.0	131.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	15	377.5	380.0
Allianz	9	275.0	275.0
Berlin. Feuer	2,	51.00	52.00
Frankf. Allgm.	6,	197.7	196.0
Gladbach. Feu.	40	649.0	645.0
Magdebg. Feu.	5	111.0	110.0
Nordstern Allg.	4	225.0	225.0
Vaterl. Rhen.	30	530.0	528.0
Viktoria Allg.	60	—	—
Viktoria Feuer	15	645.0	644.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	163.7	161.5
Adler Portland	10	147.0	146.0
Adler Oppenh.	6	240.0	245.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	123.5	123.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	92.25	92.62
Alexanderw.	0	67.62	65.00
Allg. Elek.-Ges.	8	162.8	163.1
Alsen Zement	14	223.0	221.0
Ammend. Pap.	15	219.7	219.0
Anhalt. Kohle	6	94.00	94.75
Ankerwerke	10	216.5	217.5
Augsb. Nürnb.	0	109.5	109.0
Bachm. & Lad.	12	249.2	249.0
Balcke Masch.	6	130.0	129.0
Bamag.-Meg.	0	25.00	25.50
Barop Walzw.	0	100.0	97.50
Basalt A.-G.	0	86.00	88.50
Bayr. Motoren	12	250.0	250.0
Bemberg J. P.	14	538	539.0
Berger. Julius	15	391.0	391.5
Bergm. Elekt.	8	184.5	185.0
Berl. Gub. Hutf.	18	345.0	340.0
Berl. Holzkom.	5	114.0	112.7
Berl. Karlsr.-I.	0	80.50	76.87
Berlin. Kindl	18	475.0	475.0
Bert. M. Schw.	6	—	125.0
Bet. u. Monierb.	9	139.5	140.0
Boch. Viktoria	7	127.5	128.0

	Div.	18. 4.	19. 4.
Bösperde Walz.	5	65.00	65.00
Braunk. Brik.	10	176.5	176.2
Braunschw. K.	10	—	228.0
Braunschw. J.	6	142.0	142.0
do. Maschin.	4	65.00	66.00
Breitb. Portl.	9	153.0	153.0
Bremen B. Oel	4	63.00	63.25
Brem. Vulkan	8	147.0	145.5
Bremer Wolle	8	230.5	230.5
Buderus Eisen	0	99.87	98.12
Busch Optik	0	82.00	80.50
Busch Lüdsch.	0	93.00	92.50
Busch Wagg.	0	73.00	72.50
Butzke Metall	7	—	123.0
Byk Guldenw.	0	89.87	90.00
Calmon Asbest	0	46.00	44.50
Caroline Brk.	12	215.0	219.0
Charlott. Wass.	7	137.5	135.1
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	4	125.5	126.0
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. Ind. Gels.	5	83.00	83.00
Chem. Wk. Alb.	6	100.5	100.2
Chillingworth	0	107.5	106.0
Comp. Hispano	—	608.0	607.7
Concord. Spinn.	10	143.0	140.0
Conti Caoutsch.	0	123.6	121.7
Crëllw. Papier	10	148.0	148.0
Daiml. Motor	0	102.5	101.6
Dtsch. Atl. Tel.	0	156.5	165.2
Dtsch. Asphalt	8	157.2	160.0
Dtsch. Con.-Gas	6	203.8	204.0
Dtsch. Erdöl AG	6	133.0	133.0
Dtsch. Gußst. K.	0	96.00	96.00
Dtsch. Jute Sp.	0	140.0	144.0
Dtsch. Kabelw.	6	82.00	84.00
Dtsch. Linol.	15	310.0	308.0
Dtsch. Maschin.	0	45.87	45.00
Dtsch. Schacht.	4	92.50	92.50
Dtsch. Spiegel	0	91.00	92.00
Dtsch. Steinzg.	12	250.0	248.0
Dtsch. T. Stein	10	158.0	159.5
Dtsch. Wollw.	0	53.50	54.00
Dtsch. Eisenb.	4	87.50	87.25
Dortm. Aktbr.	12	230.0	232.0
Dortm. Union	12	263.5	263.0
Dresd. Baugen.	5	78.00	78.50
Dresd. Gardin.	8	133.5	132.5
Dürener Metall	0	198.0	198.0
Dürkopp-Wk.	0	68.00	68.00
Düss. Dietrich	14	323.0	330.0
Düss. Eisenh.	0	84.25	84.25
Düss. Höfelbr.	12	125.0	122.0
Düss. Kammg.	4	98.00	—
Düss. Maschin.	0	29.00	29.00

	Div.	18. 4.	19. 4.
Dynamit Nob.	5	124.6	127.5
Eilenbg. Katt.	6	87.87	87.00
Eintracht Brk.	10	160.0	160.0
Eisenb. Verk.	8	165.5	165.0
Elektr. Liefg.	10	170.0	169.2
Elektr. Schles.	—	136.2	134.0
El. Licht u. Kr.	10	223.0	225.0
Engelh. Berlin	13	211.0	211.0
Erdmannsd. Sp.	6	117.5	117.0
Eschw. Bergw.	14	201.5	201.7
Essen. Steink.	8	135.0	136.5
Excelsior	6	100.0	100.0
Faber Bleist.	0	70.00	70.00
Fahlberg, List	10	140.5	140.5
Farbenindustr.	10	263.0	265.0
Fein-Jute	4	129.5	[illegible]
Feldmühle	12	204.0	202.0
Felten-Guill.	6	124.5	124.0
Flensbg. Schiff.	0	110.0	108.0
Flöth. Masch.	4	78.00	78.50
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Mech.	0	83.00	82.75
Fraust. Zucker	6½	126.5	125.0
Freund Masch.	0	—	—
Friedrichshall	5	160.2	160.0
Frister Masch.	5	110.0	110.0
Gaggenau Eis.	0	28.50	29.25
Gas Wass. Elek.	6	85.00	85.00
Gebhard & Co.	7	144.0	141.0
Gelsenk. Berg.	4	139.2	138.5
Geschow	0	102.5	103.0
German. Zem.	14	209.0	208.0
Gerresh. Glash.	8	132.7	129.0
Ges. f. El. Unt.	10	278.5	280.2
Gildemeister	5	111.0	111.0
Girmes & Co.	10	275.0	271.5
Gladb. Wolle	12,	188.0	187.0
Gls. Brockwitz	—	212.0	210.0
Glas Schalke	10	197.0	195.0
Glanz. Zucker	5	103.7	103.0
Glockenstahl-W	0	36.37	36.50
Goedh. Gebr.	5	165.0	162.7
Goldschmidt	5	107.0	106.5
Görlitz Wagg.	8	23.00	23.00
Gritzner Mch.	7	137.0	132.1
Gruschw. Text.	5	97.50	97.50
Gutmann Mch.	4	57.00	56.00
Haberm. Guck.	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	92.00	92.00
Halle Masch.	12	130.0	129.0
Hamb. Elek.-W.	10	161.5	161.8
Hammersen	6	168.0	166.5
Hann. Masch. E.	0	64.00	63.50
Harb. Gum. u. Br.	8	120	120.0
Harb. Phönix	6	84.00	83.75

	Div.	18. 4.	19. 4.
Harkort Berg	0	27.50	27.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	8	165.7	166.7
Hartmann M.	0	22.87	22.87
Hedwigshütte	8	99.50	99.50
Hein. Lehmann	0	91.75	91.75
Held & Franke	0	54.12	57.12
Hemmoor Port.	15	259.0	258.5
Hilgers Versk.	5	69.25	68.50
Hille-Werk	0	25.00	25.00
Hindr. Auferm.	8	105.2	106.0
Hirsch Kupfer	0	115.5	118.0
Hirschb. Leder	6	114.5	114.5
Hoesch Eisen	8	146.5	143.0
Hoffm. Stärke	4	77.75	76.12
Hohenl. Werk	7,	95.25	95.25
Ph. Holzmann	12	165.8	164.0
Horch Motore	0	113.0	113.0
Hotelbetrieb	11	192.5	192.0
Höxter-Godelh.	0	53.50	56.50
Hubertus Br'k.	7	136.2	136.0
Humbold Mach.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	260.5	260.0
Ilse Genußsch.	—	123.0	130.0
Industriebau	6	135.0	132.0
Isenb. Brauer.	7	112.0	112.0
Jakobsen	5	86.00	85.00
John J. A.	10	124.7	123.2
Jüdel & Co	8	141.0	140.0
Kahla Porzell.	0	116.0	115.5
Kali Aschersl.	10	185.0	184.0
Kalker Masch.	0	14.50	15.00
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	240.0	240.0
Kirchner & Co.	6	117.5	116.5
Klauser Spin.	7	65.25	66.00
Klöckner Wk.	7	122.7	122.5
Koch Nähm.	4	94.75	94.75
Köln-Neuess.	9	145.6	143.2
Köln Gas	6	96.25	96.00
Kölsch Walz.	0	60.50	59.00
Gebr. Körting	0	78.00	78.25
Köttitzer Led.	8	143.0	144.0
Krauß & Co.	0	55.00	54.00
W. Kraft	8	138.2	137.7
Kronprinz Met.	0	132.0	132.0
Kunz Treibr.	10	116.5	115.0
Küppersbusch	11	190.0	199.0
Kyffhäus. Hütt.	4	—	70.00
Lahmeyer	10	180.0	181.7
Laura-Hütte	0	85.0	84.00
Leipz.-Riebeck	10	140.7	140.0
Leipzig. Piano	10	121.2	120.7
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	94.50	94.00

	Div.	18. 4.	19. 4.
Lindes Eismasch.	10	176.5	178.0
C. Lindström	10	452.0	456.0
Lingel Schuh	4	61.75	61.25
Löwe & Co.	10	256.5	255.2
Lorenz A.-G.	6	106.0	104.5
Löwenbr. Berl.	12	—	—
Lüdensch. Met.	5	95.00	95.50
Magdeb. Berg.		83.25	83.00
Magdeb. Mühle	10	112.0	110.2
Mannesm. Röhr.	4	152.7	153.5
Mansf. Bergw.	7	124.2	124.0
Maria k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm.	0	59.00	59.00
Masch. Breuer	0	124.0	124.0
Masch. Buckau	10	144.5	144.5
Maximilianh.	10	202.2	203.2
Mech. W. Lind.	15	218.0	215.2
Mech. W. Sorau	12	235.0	236.0
Mch. W. Zittau	4	97.00	99.00
Meissner Ofen	—	130.0	130.0
Metallbank	8	133.7	132.5
Meyer Spritt	12	184.0	181.5
Miag	10	139.0	138.0
Mimosa A.-G.	—	282.0	285.0
Mix & Genest	9	155.5	167.0
Motoren Deutz	0	60.00	60.00
Mülheim. Berg.	7	120.0	120.0
Müller Gummi	5	114.0	113.0
National-Aut.	6	99.75	97.50
Natronzellst.	10	[illegible]	148.0
N. S. U.	8	57.87	56.00
Niedert. Kohle	10	156.5	156.5
Nordd. Eiswk.	12	143.0	145.2
Nordd. Steing.	10	196.0	196.0
Nordd. Wollk.	10	212.0	213.7
Oberschl. Eis. Bd.	5	113.5	112.0
Oberschl. Koks	0	103.1	104.0
Oberschl. KoksG.		82.00	82.00
Ocking Stahl	0	38.00	38.00
Orenst. & Kopp	4	131.7	132.0
Ostwerke	12	309.7	306.0
Panzer A.-G.	8	—	—
Peipers	0	96.50	96.50
Peters Union	0	103.2	103.0
Phönix Bergb.	3	101.1	101.5
Phönix Braunk.	6	92.00	91.75
Jul. Pintsch	5	175.0	175.0
Plauen Gard.	10	142.0	142.0
Plauener Tüll	0	73.00	76.00
Pöge Elektr.	6	113.0	112.2
Polyphon	9	330.0	[illegible]
Pongs Spinn.	0	—	63.00
Prass. Dampf.		134.0	134.0
Preßto-Werke	6	110.2	109.0
Rasquin Farb.	4	115.0	116.0

	Div.	18. 4.	19. 4.
Ratgeb. Wagg.	0	83.25	88.00
Rauch Walter	0	123.0	122.0
Reichelbräu	20	301.0	298.0
Reichelt Met.	0	96.00	96.00
Reisholz Pap.	12	—	248.5
Roß & Hart.	0	42.00	42.00
Rheinfeld Kr.	10	180.0	183.0
Rhein. Braunk.	10	287.0	287.5
Rhein. Cham.	0	64.00	64.00
Rhein. Elektr.	9	160.0	157.7
Rh. Möbelstoff	8	—	170.0
Rh. Spiegelgl.	12	174.0	172.7
Rh. Stahlwk.	4,	157.5	157.7
Rh. Textilfabr.	0	80.25	80.25
Rh. W. Elekt.	9	185.5	185.5
Rh.-W. Kalkw.	8	128.2	128.0
Rh. Sprengst.	4	98.50	101.0
Rhenania	0	69.75	70.00
Riebeck Mont.	6	151.5	152.0
J. D. Riedel	0	44.37	44.62
Rockstroh W.	4	144.7	140.7
Rodderg rube	24	680.0	680.0
Rosenthal Prz.	5	124.0	124.7
Rositz Zucker	5	68.75	69.00
Roth-Büchner	10	308.0	308.0
Rütgerswerk	6	102.0	102.0
Sachsenwerk	6	124.5	128.0
Sächs. Webst.	8	157.7	159.0
Salzdetfurt	12	291.0	290.0
Sarotti Schok.	12	190.5	[illegible]
Scheidemand.	0	30.00	29.87
Schering chm.	12	222.0	222.0
Schlegelbräu	14	224.0	224.0
Schles. Elek. B	10	198.0	200.0
Schles. Lein. Kr.	0	58.00	58.00
H. Schneider	8	119.7	120.5
Schönebeck	0	57.00	55.00
Herm. Schött	0	71.00	73.00
Schub. & Salz.	15	348.5	346.5
Schüchterm.	0	103.5	103.0
Schuckert & Co.	0	186.0	190.5
Schultheiss Patzenh.	15	361.7	359.5
Schulz Fr.	0	36.00	35.25
Schwabenbräu	15	265.0	264.0
Schwanebeck	0	150.0	150.2
Schwelm Eis.	10	168.0	168.0
Fr. Seifert & Co.	8	153.0	153.0
Sieg.-Sol. Guß	0	43.12	43.12
Siegersd. Wk.	8	113.5	113.2
Simons Glas	5	146.7	146.0
Siem. & Halske	10	298.5	297.0
Sendm. & Stier	0	—	79.00
Stett. Portland		140.0	139.0
Stock & C.	0	74.00	79.00
Stöhr & Co.	6	224.0	215.5

	Div.	18. 4.	19. 4.
Stoewer Nähm.	0	—	44.25
Stolberg Zink	8	179.2	177.0
Gebr. Stollwrk.	9	149.0	148.0
Strals. Spielk.	15	248.6	248.0
Svenska Akt.	—	411.0	407.0
Telef. Berlin	0	59.00	58.50
Terra	0	21.50	—
Thörls Oelfabr.	6	96.50	97.00
Thüring. Elekt.	8	147.0	147.0
Thür. Gasgesg.	8	148.2	153.0
Tietz Leonh.	6	237.0	234.5
Transradio	5	157.0	164.0
v. Tuch Brau.	10	156.5	155.0
Tuchf. Aach.	10	136.2	135.7
Union Chem.	4	64.00	63.50
Varziner Pap.	5	147.7	146.0
V. B. F. Gum.	0	—	95.25
Ver. Berl. Mört.	8	—	130.0
Verchm. Chart.	10	158.0	158.0
Ver. Dt. Nickel	11	165.0	162.7
Ver. Glanzstoff	15	740.0	752.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mz. Tuch	0	89.00	88.25
Ver. Schuhfabr.	0	—	84.25
Ver. Smyrna Tep.	0	155.5	160.0
Ver. Stahlwk.	3	96.75	96.75
Ver. Stahlw. Z.	8	221.1	221.1
Ver. Thür. Met.	0	60.25	60.25
Ver. Ultramar.	10	159.0	158.5
Victoriawerk	6	89.00	89.00
Vogel. Tel.	6	88.00	87.00
Vogtl. Masch.	4	75.00	73.00
Vorw. Portld.	0	185.0	182.5
Wanderer W.	12	190.0	190.0
Warst. Grub.	8	138.2	137.0
Wass. Gelsenk.	7	146.0	145.7
Wegelin Ruß	10	140.5	140.5
Wenderoth	7	83.75	83.00
Wessel Porz.	0	25.00	23.50
Westeregeln	10	196.5	195.0
Westf. Draht	5	92.00	93.00
Westf. Kupfer	0	78.50	80.00
Wicking Port.	10	183.8	181.0
Wickrath Led.	5	100.0	99.00
Wick.-Küpper	12	247.0	246.0
Wissener Met.	10	145.0	145.5
Wittener Guß	0	60.50	60.50
R. Wolf	0	55.00	54.25
Wanderlich & Co.	10	131.7	130.0
Zeitzer Masch.	10	157.0	158.0
Zeiler Dresden	10	150.0	151.2
Zellst. Waldh.	12	292.7	292.0
Otavi	11	44.50	44.50

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist im Gebrauch die angenehmste und billigste Toilettenseife. Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange.

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen.

Für unsere Frauen

Nr. 92 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** 19. April

Kundgebung der Elberfelder Frauen für die Auslandsdeutschen.

Die Einladung der Elberfelder Frauenortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland, aus dem Munde zweier Auslandsdeutschen über Kampf und Not der deutschen Brüder in Rumänien und Südtirol zu hören, hatte eine große, andächtige Zuhörerschar auch weiblichen Geschlechtes in dem Festsaal des Hotels Kaiserhof versammelt.

Fräulein Alice Schuchardt, die Vorsitzende der Ortsgruppe, konnte unter den zahlreichen Gästen den Rektor der Universität Innsbruck, Prof. Dr. Günther, und den Prager Professor Dr. Lukisch sowie auch verschiedene Vertreter auslandsdeutscher Studentengruppen begrüßen. Sie forderte die Elberfelder Frauen auf, auch weiterhin Treue und Gastfreundschaft den Auslandsdeutschen gegenüber zu zeigen, so wie sich das jetzt bei der Unterbringung auslandsdeutscher Studenten beim Akademikertag so schön gezeigt habe, und auch durch Besuch auslandsdeutscher Bäder, z. B. des Memellandes, ideell und materiell die abgetrennten Brüder zu unterstützen.

Und dann zeichnete Prof. Dr. Czaki, der Leiter des deutschen Kulturamtes in Hermannstadt, für Großrumänien ein Bild von den Leistungen der deutschen Minderheit im Kampf um die Erhaltung ihres Volkstums in Rumänien. Kompliziert wurde diese Arbeit hier nicht so sehr durch den sozialen Untergrund, als vielmehr durch die Erscheinung, daß die einzelnen deutschen Siedlungsgruppen sehr verschieden alt nach der Zeit der Einwanderung der Vorväter seien. Große Niveau-Unterschiede beständen da z. B. zwischen den an deutschen Kulturgütern reichen Dörfern in Siebenbürgen und den deutschen Dörfern in Bessarabien, die meist noch keinerlei deutsche Dorfbibliotheken besäßen. Auch Verkehrsschwierigkeiten und große Entfernungen, und weiterhin der Unterschied der Konfession mache die Arbeit des Zentralamtes in Hermannstadt schwer. Oft die dreifache Last der schon hohen rumänischen Staatssteuern müsse da der deutsche Bauer für die Erhaltung seines Deutschtums auf sich nehmen.

Heute seien in ca. 500 Gemeinden bereits deutsche Volksbibliotheken entstanden, von denen die eine die gleichen Bücher wie die andere berge, die Schulmittel seien einheitlich geworden. Einheitlich seien auch die Bildungsvorträge, so daß das Deutschtum hier zu einer kulturellen Einheit erwachse. Durch Veranstaltung deutscher Theatergastspiele, durch Gründung von bisher 15 deutschen Theatern und durch deutsche Hochschulkurse habe man weiter für Befestigung und Wertung des Deutschtums gesorgt und die bisherige Isolierung gelöst.

In einem zweiten Vortrag ließ Dr. Schweinitzhaupt ein ganz anderes Bild vorüberziehen, die Tragödie auslandsdeutscher Not, wie sie ergreifend sprach aus seiner Schilderung des verfolgten Deutschtums in Südtirol. Seine Aufgabe sei eine höchst traurige. Müsse er doch davon reden, was die Deutschen nicht leisten dürften. Als man nach dem Zusammenbruch hätte hinausziehen müssen aus dem deutschen Südtirol, da hätten es alle Tiroler nicht glauben können, daß das Land, für dessen Verteidigung das kleine Tirol mehr als 40 000 Menschen geopfert habe, verloren gehen würde. Ohne Kenntnis der Verhältnisse hier sei der Frieden gemacht und ein geschlossenes deutsches Siedlungsgebiet an Italien ausgeliefert worden. Alle abgegebenen Versicherungen, sogar das verpfändete Königswort, die Rechte der Deutschen zu wahren, seien gebrochen worden.

Mit dem Faschismus habe die eigentliche Leidenszeit erst richtig begonnen. Bei den jungen Deutschen habe da Italien den Hebel angesetzt, und heute wachse ein Geschlecht heran, das weder richtig Deutsch noch richtig Italienisch verstehe. Bisher seien nicht weniger als 790 Volksschulen italienisiert und über 300 Lehrer ohne Pension entlassen und von Haus und Hof verjagt worden. Der Lehrer Riedel sei in die Verbannung gewandert, weil er das Verbrechen begangen habe, deutschen Kindern deutschen Privatunterricht zu erteilen. In heldenhaftem Trotzkampf werde trotz allem deutscher Unterricht erteilt, drunten im verborgenen Keller oder droben auf den Bergen, wo die Freiheit wohne.

Auch der Klerus solle italienisiert werden, den Kindern reiße man das deutsche Gebetbuch aus den Händen und vor den Gerichten sei der Deutsche rechtlos.

Nicht anders sei es in der Verwaltung. Bisher seien die deutschen Bürgermeister in 210 Gemeinden verjagt worden, und das Gemeindevermögen werde vielfach verschleudert. Schwere Schädigungen habe auch die Wirtschaft erfahren, und der Schaden, den die Bevölkerung erlitten habe, belaufe sich auf mindestens ½ Milliarde Kronen.

Aber trotz aller Unterdrückungen schwinde die Hoffnung nicht, daß Deutsch-Südtirol, das zu einer Weltfrage geworden sei, dem Deutschtum erhalten bleibe, und mit dem übrigen Tirol das Ziel der Sehnsucht erreiche, die Vereinigung in Großdeutschland, ein Ziel, das die Tiroler erkämpfen würden, und wenn sie sich den Weg mit den Händen durch die Berge graben müßten.

Die gute alte Zeit.

Von Liesbet Dill.

Ein kleines Kolonialwarenlädchen an der Ecke, im engen Gewirr rheinischer Gäßchen, eine dicke Madame hinter der Theke, ein Quartaner. Die Ladenschelle bimmelt ... Tag, Frau Entepuhl.

Juten Tag, Ericksjen. Na, wie jeht et dich denn, Ericksjen? Wat macht de Frau Mama, Ericksjen? Un dat Fräulein Olja? ... Et jeht ihnen jut, sososo, dat es recht ... Und de Frau Jroßmama, wie jeht et dann der? ... Auch jut? Dat es schön ... Na, Ericksjen, wat krichste denn? — — En Viertelpfond Korinthen? ... J ja, en Augenblickchen. Maria!!! — — Mari — — — ah!!! Kind, komm ens mit die Leiter. Lat Dr. von Jusep helfen ... So ... un jetzt stell der Leiter ens dahin ... un jetzt klawer erupp ... links awen, in dat weiße Tönnche, da sind die Korintcher drin ... Nee, Maria, ... da sin se nich ... ich mein dat ander Tönnche, dort sin de Korintcher ... un fall mr nich von der Leiter, Maria. So, Ericksjen, da hast de Korintcher. Ihr wollt wohl Kuche backe? ... Wer hat dann bei euch Jebortstag? ... Dat Olja? Ja, dat is schon en jroß Mädche, dat Olja ... dat kömmt wohl Osteren aus der School? Un dann kömmt et in det Pensionat, gelt, Ericksjen? Na, hast de sonst noch ene Wonsch, Ericksjen? Nee? Dann wart ens, du krichs noch so en klein Schoklatpferdche. So ... un nun jrüß auch all schön zu Haus. Adjes, Ericksjen.

Adjö, Frau Entepuhl ... Und die alte Ladenschelle bimmelte lange, bis ein neuer Kunde eintrat ...

Abendgang.

Saminer dunkeln schon die Wiesen,
Und die Schwalben schießen tiefer.
Rote Sonnenfeuer brennen
Auf der fernen Türme Schiefer.

Kühle, müde Nebel schwelen,
Keiner runden sich die Wipfel.
Aus dem abendlichen Brausen
Hebt ein Berg den hohen Gipfel.

Ludwig Bäte.

Ins erste Semester.

Was die Abiturientin wissen muß.

So löst eins das andere ab: Oberprima — Examensnöte — ernste Arbeit — bestandene Reifeprüfung — Glückwünsche über Glückwünsche — fröhliche Feiern zum Schulabschluß. — Wie geht's nun weiter? Wohin strebt der glückliche Mensch, der die weite Welt offen vor sich sieht? Wohl nicht die geringste Anzahl der jungen Abiturientinnen wird ihren neuen Lebensabschnitt auf deutschen Hochschulen beginnen.

Allmählich denkt man an die Vorbereitungen für die Fahrt ins erste Semester. Bei Bekannten und Verwandten, die das Studentenleben kennen, holt man sich Rat und Hilfe für alles, was getan werden muß, soll das erste Semester zweckmäßig eingerichtet werden. Manche stehen vielleicht recht hilflos vor dem Neuen — Unbekannten. Es ist niemand da, der sie in die fremde Welt des „civis academicus" einführt. Es sollen hierin die notwendigsten Richtlinien gegeben werden.

Der Aufenthaltsort für den Studienbeginn ist gewählt. In jeder Studentenstadt ist es schön, weil jede ihren eigenen Reiz hat. Man schreibt an das Sekretariat der Universität und bittet um Zusendung des Vorlesungsverzeichnisses unter Nachnahme. — Was soll man belegen, was aussuchen aus der Masse des Dargebotenen? Um Gottes willen, nur nicht so viel! Es ist vollkommen verkehrt, wenn man (wie das nicht selten geschieht) aus übergroßem Eifer im ersten Semester den Stundenplan vielleicht mit 35 Wochenstunden ausfüllt. Schon die innere Umstellung des Menschen, der von der Schulbank und aus dem Elternhaus kommt, sich plötzlich, vollständig auf sich allein gestellt, in einer fremden Stadt findet, erfordert nicht wenig seiner jungen Kraft. Darum ist es absolut unangebracht, im ersten Semester schon durchschnittlich sechs Stunden täglich in den Hörsälen zu verbringen. Wer weiß, ob das überhaupt bis zum Schluß durchgeführt wird!! 20 Wochenstunden gewissenhaft besuchen, das genügt vollkommen. In den ersten Semestern soll man sich vor allem eine klare Übersicht über den Studienstoff verschaffen, der im Anfang wie ein großes Chaos vor einem zu liegen scheint.

Wie findet man nun am besten eine passende Wohnung? Die meisten Studentinnen wohnen in Privathäusern. Bei dem studentischen Wohnungsamt kann man kostenlos Adressen von Zimmern in allen Preislagen erhalten. Eine schriftliche Voranmeldung ist nicht unangebracht. Wer nicht allein wohnen will, findet gute Unterkunft in Studentinnenheimen, die zum Teil konfessionell sind oder auch in Pensionen. Es empfiehlt sich, besonders im Sommer, spätestens am ersten Mai, ins Semester zu fahren, wenn man eine hübsche Wohnung finden will. — Die Fahrkarte darf nicht an der Sperre abgegeben werden. Man läßt sie bei dem zuständigen Bahnbeamten zur Reklamation stempeln. Auf dem Sekretariat der Universität füllt man das entsprechende Formular aus. Beides, Fahrkarte und Formular, schickt man an die Eisenbahndirektion Elberfeld. Und wie groß ist dann die Freude, wenn nach etwa drei Wochen die Hälfte des Fahrgeldes zurückerstattet wird!

Die ersten Tage des Semesters sind nicht angenehm. Man benutzt sie ausschließlich, um erforderliche Formalitäten zu erledigen und sich in die fremde Atmosphäre einzufügen. Zunächst geht man mit dem Reifezeugnis und einem Lichtbild für die Studentenkarte zum Sekretariat. (In Bayern wird außerdem von den Preußen ein Reisepaß verlangt. Nur ungern begnügt man sich mit dem Personalausweis.) Endlose Schlangenlinien kennzeichnen den richtigen Eingang. Nur geduldig anreihen, besser wird es nicht. Sind die lange Wartezeit überstanden, Papiere geprüft, ausgehändigte Fragebogen gewissenhaft ausgefüllt, dann ist man vorläufig erlöst. Die Studentenkarte muß in einigen Tagen abgeholt werden. — Nun auf ins Kolleg!! In der Nähe des Eingangs findet man auf einem Gesamtstundenplan den Beginn der Vorlesung und die Nummer des Hörsaales. Notwendige Angaben sind vorhanden, die den Weg über unbekannte Gänge zum Hörsaal erleichtern. Noch etwaige Unklarheiten in bezug auf den festzusetzenden Lehrplan werden gern und gewissenhaft auf der studentischen Berufsberatungsstelle beseitigt.

Die Kolleggelder sollen möglichst in den ersten drei Wochen entrichtet werden. Ratenzahlung wird auf Wunsch gewährt. Man bezahlt durchschnittlich 60 Mark Studiengebühr und 2,50 Mark für die Wochenstunde. Dazu kommen noch kleinere Beträge: Versicherung, Krankenkasse, Ermäßigung bzw. Befreiung von Hörgeldgebühren wird im ersten Semester nicht gegeben. (Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen und nur bei ausgezeichnetem Reifezeugnis.) Am Ende des ersten Semesters kann man die Semesterschlußprüfung über zwei Hauptkollegs ablegen (kleine mündliche oder schriftliche Prüfung über den gelesenen Stoff). Auf Grund dieser Fleißzeugnisse, denen eine polizeilich beglaubigte Vermögensangabe beizufügen ist, kann ein Antrag um Hörgeldbefreiung gestellt werden.

Der Tag der feierlichen Immatrikulation durch den Rektor der Universität wird öffentlich bekanntgegeben. Man geht in dunklem Kleid zur Aula, hört die ernste Rede, die Aufgaben und Pflichten des akademischen Bürgers hervorhebt, und leistet durch Handschlag dem Rektor das Versprechen, diese Pflichten jederzeit treu zu erfüllen. Dies ist in großen Zügen alles, was die Studentin wissen muß, wenn sie ins erste Semester zieht. — Ganz kurz noch einige Worte über das Leben außerhalb der Universität. Das Mittagessen kann man für 0,50 Mark in der „mensa academica", der Studentenküche, einnehmen. Ist man nicht sehr anspruchsvoll, so genügt es. Außerdem gibt es in bestimmten Gasthäusern besonders preiswertes Studentenessen. Das Abendessen nimmt man zweckmäßig zu Hause ein. Für Ausflüge, Museen, Theater, Konzerte erhält man auf Grund seiner Studentenkarte vielfach Vergünstigungen. Näheres darüber erfährt man auf dem Bureau der „Asta" (Allgemeiner Studentenausschuß) und in dem Studentenführer, den man sich gleich zu Anfang in den Universitätsbuchhandlungen kaufen soll.

Im ersten Semester hat man genügend Zeit, die Universitätsstadt in ihren Besonderheiten kennen zu lernen und in der Sommersonne in die Umgebung zu wandern. Man nütze diese Zeit besonders aus. Sie kehrt niemals wieder. Und nun Glückauf zur Fahrt ins erste Semester!

cand. phil. Erna Bierig.

Rundschau.

Die diesjährige Hauptversammlung des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine, die bekanntlich im Anschluß an die Ausstellung Heim und Technik in München stattfinden wird, ist für die Zeit vom 24. bis 30. Juni festgelegt.

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Verbandes der Sozialbeamtinnen findet vom 17. bis 20. Mai in Königsberg statt. Die Hauptvorträge behandeln die Planwirtschaft in der Wohlfahrtspflege und die Aufgaben der Wohlfahrtspflege nach dem Gesetz für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Rednerinnen sind: Margarethe Fitting und Dr. Hertha Krauß.

Die stellvertretende Hausfrau. In Amerika hat sich infolge des Mangels eigentlicher Hausangestellter der Beruf einer „Lady visiting housekeeper" herausgebildet, die in mehreren Familien zugleich als Stellvertreterin der berufstätigen oder verreisten Hausfrau arbeitet. Sie kommt morgens für Stunden mit einer von ihr gemieteten und bezahlten „Reinemachefrau" für grobe Arbeiten, und während letztere die Räume unter ihrer Aufsicht reinigt, Besorgungen macht, Küchenarbeiten erledigt, verrichtet sie notwendige Flick-, Stopf- und Ausbesserungsarbeiten, betreut Kinder, bereitet die Mahlzeiten vor oder kocht sie fertig, so daß die Hausfrau bei ihrer Heimkehr nur aufzuwärmen braucht. Dann besucht sie andere Haushalte, in denen ihre Hilfe gebraucht wird. Von dem wöchentlichen oder monatlichen Gehalt entlohnt sie die von ihr gemietete Reinemachefrau, und sie selbst steht sich als „Lady visiting housekeeper" sehr gut dabei, da sie nicht den ganzen Tag über gebunden ist. Die amerikanische Hausfrau selbst weiß ihren Haushalt gewissenhaft versorgt, ohne ihrer „Lady visiting" wie der ständigen Hausangestellten Kost und Logis bieten zu müssen.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45. Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag 10½—12½ Uhr.

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Rassenhygiene): Mittwoch 11—12½ Uhr, Freitag 4½—6 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag 9½—11½ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenortsgruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Rühstube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsannahme jeden Montag 10—12 Uhr, Unterdörnenwalderstraße 2.

Barmer Frauenvereine.

Barmer Hausfrauenbund (Geschäftsstelle Alee 136, I., Tel. 3263): Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftl. Fragen, Verkauf von Arbeiten der Mittelstandshilfe u. prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Kücheneinrichtungsfragen, Heizung, Lüftung. Mittwochs nachm. 4½—5½ Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Hausehilfe, Geschäftsstelle Rathaus 3. 134, Tel. Rathaus 155, 10½—12½ Uhr: Vermittlung von Hilfen im Haushalt bei Erkrankung oder Verhinderung der Hausfrau.





Die kluge Frau schützt ihre Gesundheit
durch zeitgemäßes Unterzeug.
Für jede Jahreszeit führen wir passende Unterkleidung in großer Auswahl und in erprobten Qualitäten.
Damenkemdhosen 23 verschiedene Ausführungen ..... 13.50 bis 2.25
Damenjacken 27 verschiedene Ausführungen ..... 8.25 bis 0.95
Damenschlupfhosen 23 verschiedene Ausführungen ..... 10.00 bis 1.15
Elberfeld Rusche & Co. Herzogstraße 32.

Vereinigte Stadttheater
Barmen Elberfeld
Freitag den 20. April:
Geschlossen. | 8—10½: Ein Sommernachts-Traum. Lustspiel von Will. Shakespeare. Aus Abonnement II.

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr:
Erpresser
amerik. Kriminal-Stück in 3 Akt. von Pertwee und Dearden.
Künstlerische Leitung:
Willy Schmieder vom Deutschen Volkstheater Wien. h474
Preise Mk. 1.— bis Mk. 4.—

Im Salamander
Heute Donnerstag zum letzten Male:
Der brave Hermann
Ab Freitag Neuheit: h113
Mein Freund, das Unikum!
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Etwaige Einheitspreise Mark 1.—

Frauenklub, Elberfeld
Donnerstag den 26. April, 8.30 Uhr
General-Versammlung
Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl d. Vorstandes, Verschiedenes.
Anschließend 4.30 Uhr:
Letzter musikalischer Nachmittag
Klavier: Else Stumpf
Gesang: Cäcilie Vainer, Köln h310

Bubi-Kopf schneiden, frisieren, rasieren.
Ia Schnitt, dauernd. Ondulation.
Art. Jankewitz, Elbf., Kipdorf 30.

Wählt Kannegießer's

Qualitäts-Kaffee
die
Marke der Kenner!

Die **Neue Fleisch-Halle**
bietet an:
Schneeweißes Kalbfleisch
Brust, Kotelett, Zungenstck. **80**
Keule, Bug, Nierenstück 1.00
Prima Schweinekotelett 1.10
fleisch. Rippchen u. Schinkenbrat. 1.00
ganz magerer Speck 0.80
Ohren und Schnauzen, frisch und gesalzen 0.20
M. Aufschnitt 1.00
fast alle prima Wurstsorten wie z. B.
Bierwurst, Knackwurst u.s.w. 1.00
Albert Forthmann.
Elberf., Bachstr. 91

Eier! Eier!
Die Preise sind diese Woche
billiger.
Empfehle zum Einlegen frischeste Ware äußerst billig.
Elberfelder Eier-Import
Inh. **Leo Tisch** Tel. 625.
Walter-Rathenaustraße 46.

MODERNES THEATER ELBERFELD

Von 2-5 Uhr kleine Familienpreise!

Morgen Freitag 2.30 Uhr
bringt unser Spielplan die
mit Spannung erwarteten ersten Aufführungen
der anerkannt besten Verfilmung, die seit Jahren einem Roman der
Berliner Illustrierten
zuteil wurde:



Die Sache mit Schorrsiegel

Nach dem gleichnamigen großen Romanerfolg von FRED ANDREAS.
Die bekannten Hauptdarsteller werden durch folgende Künstler verkörpert:

Professor de Geer	BERNHARD GOETZKE
Bernhard Benda	WALTER RILLA
	ANITA DORRIS
Doortje	Helga Molander
Frau van der Wal	Theodor Loos
Herr van der Wal	Alfred Gerasch
Schorrsiegel	Ernst Pröckl
Dondieg	Hermann Valentin
Isaak	Emil Heyse
Polizeikommissar	

Aufgenommen an den Orten der Handlung, hauptsächlich Amsterdam, Berlin und Rotterdam.

Aufführungszeiten: 2.30, 6.05, 8.55 Uhr.

(Fabrikat: TERRA-FILM).

Gleich spannend ist auch unsere zweite Darbietung, welche wir hiermit bringen:

50 000 Dollar Belohnung

Die abenteuerliche Geschichte einer großen Spekulation.
In den Hauptrollen:
KEN MAYNARD ..... (ein fabelhafter, verwegener Wildwestreiter)
ESTHER RALSTON (die als „Miß Amerika" preisgekrönte Schönheit)

Aufführungszeiten: 2.30, 5.15, 8.05 Uhr.

Außerdem:
Eine Ehe ohne Krach 2 köstliche Akte | Die neue **Wochenschau**
Kassenöffnung 2 Uhr.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgen-Veranstaltung:
Die Sache mit Schorrsiegel
und 50 000 Dollar Belohnung.
Kassenöffnung 10.15 Uhr.
Kleine Preise. Kleine Preise. (218)

Morgen Freitag den 20. April, abends 8 Uhr: Letztes Konzert
Don-Kosaken-Chor
Gefällige Karten in den Vorverkaufsstellen und ab 7 Uhr an der Abendkasse. h316

Filmpalast
Elberfeld :: Kipdorf 61

Eine große Ueberraschung bringen wir vom 20. bis einschl. 26. April 1928, die bei jedem unserer Besucher Begeisterung hervorrufen wird.
2 Schlager in einem Programm!

Morgen Freitag 2,30 Uhr
beginnen wir mit den Aufführungen des großen Welterfolges.
I:
Georg Alexander u. Liane Haid
in

Die Dollarprinzessin und ihre 6 Freier.
Der größte Lacherfolg der Saison.
Eine humorsprühende Geschichte.
II:
REGINALD DENNY
in

Nicht so stürmisch, Reginald!
Die tollen Streiche eines verliebten Jungen. Sensation über Sensation u. atemlose Spannung. Spannend von Anfang bis Ende.
III:
Neues aus aller Welt.
IV:
Eine Groteske und Trianon-Wochenschau

Erfolg auf Erfolg, ein Schlager-Programm löst das andere ab.

Es darf in Elberfeld keinen Kino-Besucher geben, der dieses große Schlagerdoppel-Programm nicht gesehen hat.

Darum heute Film-Palast
Elberfeld, Kipdorf 61
Tägl. 2.15 Kassenöffnung. Letzte Vorstellung 8.15
Bis 6 Uhr ermäßigte Preise. h323

Staatslotterie Holtz
Barmen, Cleverstr. 29, ist noch Lose abzugeben.!

ELBERFELD U.T HERZOGSTR.

Ab Freitag!

Was wir versprechen, das halten wir.

Wieder ein Film, der ganz Elberfeld mobil macht.

In Köln die 4. Woche auf dem Spielplan.

Zur gefl. Beachtung!

Wir haben unsere Eintrittspreise täglich von 2 bis 5 Uhr ermäßigt.

Sybille

Nach dem Roman von Thea von Harbou.

Darsteller:

Rudolf Klein-Rogge
(Dr. Mabuse-Darsteller)

Louis Ralph, Willy Fritsch

Wie die Berliner Presse urteilt:

Berliner Lokal-Anzeiger:
. . . höchster Film — höchste Wirkung . . . hinreißender Schwung. Ganz großer Erfolg. Beifall ohne Ende.

B. Z. am Mittag:
. . . eine Unmenge des Interessanten, Sensationellen, Geheimnisvollen, mit vielen technischen Finessen . . . stürmischer Beifall.

Berliner Tageblatt:
. . . mit großer Virtuosität gemacht . . . stürmischer Beifall.

Berliner Börsen-Zeitung:
. . . grandioser Reißer . . . die Art der Aufmachung raffinierte Kunst . . . ein Maximum an technischer Meisterschaft.

Deutsche Zeitung:
Zweifellos wird dieser Film seinen Massenerfolg haben. .

Berliner Nachtausgabe:
. . . glänzend komponiert, vollendet photographiert . . . Hervorragend gelungen . . .

Der Tag:
. . . ein sehr starker Publikumserfolg. . . Man folgte fasziniert der spannenden Handlung. . .

Vossische Zeitung:
All' diese Bilder nicht nur gestellt, sondern gehetzt und derart verbunden, daß der Zuschauer vor Spannung zu zerspringen fürchtet. . .

Neue Berliner 12 Uhr:
. . . eine Eisenbahnkatastrophe grandios . . . ausgezeichnete Episoden . . . Der Beifall war stark . . .

Berliner Montagspost:
Sensation ist Trumpf, Spannung, Zweck und Ziel . . . hinreißendes Tempo. Rauschender Premierenerfolg . . .

Berliner Morgenpost:
. . . furioses Tempo . . . blitzschnell jagende Hast der Geschehnisse . . . Der hinreißende Schwung einzelner Szenen ist verblüffend . . . meisterhafte Photographie . . .

Außerdem gelangt das gute Beiprogramm zur Vorführung

Sonntag: Früh-Vorstellung
11 bis 1 Uhr. Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr.

1314

Es darf in Elberfeld keinen Kino-Besucher geben, der dieses große Schlagerdoppelprogramm nicht gesehen hat.

Elberfeld, Hofkamp 50

Ab Freitag
unser neues Sensations-Programm.
Ein Film,
der Ihnen unvergeßlich bleiben wird.



Lederstrumpf

Wildtöters Kampf um das Blockhaus im See.

Indianer- und Sensations-Drama in **7 Akten.**

Am Ufer ist Lederstrumpf von Lux überfallen worden. — Ein Angriff größten Stils wird für den nächsten Morgen geplant usw.

II. Großfilm:

Fred Thomsen u. sein berühmter Schimmel Silberkönig in der Hauptrolle:

Der Grenzreiter

Abenteuer und Wildwest-Film in 7 Akten.

III. Großfilm:

Schweigen

Das hohe Lied der Vaterliebe in 6 Akten.

Sonntag in unserer Morgenvorstellung, 11—1 Uhr, kleine Preise.

Jugendliche haben Zutritt.

1328

Der Pforzheimer Lehrer hat's richtig gemacht, spielte mit Ausdauer und mit Bedacht, weil er im Herzen fühlte und wußte, daß einmal ein Treffer kommen mußte. Drum ging er als Sieger aus dem Spiel, denn nur Beharrlichkeit führt zum Ziel. Mach's ebenso, eile, Dein Los zu sichern in der **Staatlichen Lotterie**

Wahlen.

Ziehung zur 1. Klasse der 31./257. Preuß.-Südd. Klassenlotterie am 20. und 21. April 1926.

Lose: ¼ M. 3.—, ½ M. 6.—, ¾ M. 12.—, ¼ M. 24.—
1 Doppellos M. 48.—

zu haben **Elberfeld, Königstr. 75, I, Tel. 1146**
Büro bei Paul Uhrsprung.

Lose noch zu haben. Schluß Samstag, 21. 4., mittags 12 Uhr. 1312

Sie müssen

ehe Sie einen Gasherd, Kohlenherd oder kombinierten Herd kaufen, mein reichhaltiges Lager besichtigen



Sacherde mit Backofen
von Mk. **88.—** an

Die langjährige Erfahrung meiner seit über 100 Jahren bestehenden Firma verbürgt Ihnen beste, fachkundige Bedienung. 1443

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Aug. Welfonder
Gegr. 1817 **Elberfeld** Island 24

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR 7

Von 2 bis 6 Uhr ermäßigte Eintrittspreise!

Trotzdem scheuen wir keine Unkosten! Beurteilen Sie selbst unseren neuen Spielplan.

Jeder kennt

Douglas Fairbanks

Auch Sie wissen, was ein Douglas-Fairbanks-Film für Sie bedeutet!! Der größte **Abenteurer-Film,** der je gedreht wurde, in zehn Akten.



Douglas Fairbanks „Der Gaucho"

Der Film der Sensationen u. der Abenteuer.
Ein Lächeln auf seinem Gesicht
Die Freude in seinen Augen
Und Liebe in seinem Herzen
Das ist „Douglas Fairbanks der Gaucho".

•

Außerdem ein deutscher Spitzenfilm mit der großen Besetzung:

Marcella Albani — Vivian Gibson
Mary Kid — Angelo Ferrari
Bruno Kastner - Paul Samson Körner
in

„Die Pflicht zu schweigen"

Ein Mahnruf an alle Frauen u. Mädchen in acht Akten.

Hütet Eure Ehre!

In unserem Bei-Programm:

„Bubi im Club" und Lehrfilm.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr:

Früh-Vorstellung.

1330

Honig

MIT SONNTAGS-RÜCKFAHRKARTE ZU DEN KÖLNER RENNEN.

(PFERDEBAHN KÖLN-MERHEIM LINKSRH.)

Sonntag 22. April,
3 Uhr nachmittags
u. a. Kölner Frühjahrs-Ausgleich 6000 M.

Für Damen

Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Gabulation, Frisieren, Manikure, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt

Durch Erweiterung moderne, behagliche Damen-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfriseur, **Elb., Grünstr. 38** Tel. Geschäftsanschl. Amt Nr. 3209

Wollen Sie
lachen?!
Wollen Sie den
gewaltigsten Sensationsfilm
von 1927/28 sehen,
denn kommen Sie
heute
zu uns!

UFA

HEUTE

Zu den Meisterfilmwerken des Jahres gehört

ALARM

Ein Großfilm, der in den Hauptrollen Schauspieler allerersten Ranges vereinigt,

ALARM

ein einzigartiger Film mit außergewöhnlich großer Spannung, in dem u. a. 200 Waisenkinder mitwirken, außerdem Wolkenkratzer, Pferde und Motoren. — Ferner der

Bomben-Lustspielschlager:

Ein Metro-Goldwyn-Meyer Film!



8 äußerst heitere Akte aus dem Rekrutenleben der Vorkriegszeit.

Auf der Bühne:
„Kibari"
die große Wasser-Illusionsnummer.

Ufa

Ferner: Die neueste Ufa-Woche.

a404

Ufa-Palast Barmen

Die Sache mit Schorrsiegel

bringt
ab Freitag den 20. April
der
Film-Palast Westfalia Barmen

Gleich spannend ist unser zweiter Großfilm:

Mädchen, die sich nicht verkaufen

Ferner das übr. neue erstklass. Programm.

Morgen mehr an dieser Stelle.

---

a340

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig-weiße, fettfreie Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Mattcreme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der wohltuende Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos übersandt durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6

ALHAMBRA

-Lichtspiele :: Barmen :: Altermarkt.

Heute letzter Tag, 3½, 6½, 9 Uhr:

Lya Mara

in: **Heut' tanzt Mariett** 8 Akte.
Schön ist die Jugendzeit 6 Akte

Versäumen Sie dieses vorzügliche Programm nicht!

Morgen können Sie sich gesund lachen

bei dem temperamentvollen, leichtgeschürzten und pikanten Lustspiel-Schlager:

Das K. u. K. Ballettmädel

Ein entzückendes Spiel voll Pikanterie und sprühendem Witz mit **Dina Gralla, Albert Paulig, Werner Pittschau.** 306b

Hierzu unser zweiter Meßter-Großfilm, der durch seine überaus spannenden Abenteuer überall sensationelles Aufsehen erregt.

Das Mädchen aus Frisco



(In den Krallen des Lasters)

6 Akte voll Spannung, Tempo, Dramatik und Gefahr, mit **Helga Thomas, Erna Morena, E. v. Jordan, Klein-Rogge, Ernst Rückert.**

Ferner das große Beiprogramm

Alhambra, Barmen.

6,50 M.



Kosten 50 Meter best verzinktes Drahtgeflecht 1 Met. hr. Verlang. Sie Angebot.

Hermann Hölls, Drahtgeflecht-Fabrik, **Bielefeld.** a503

Auto-Garagen

aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten



Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art
liefern kurzfristig

feuer- und diebessicher, serlegbar, transportabel.

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340.
a26
Vertr. Jakob Wetzestein, Elb., Königstr. 351, I, Tel. 7904.

Wiederholt mit 1. Preisen ausgezeichnet

allerfeinste Butter

gesalzen oder ungesalzen, 10 Pfg. pro Pfd. über Berliner Großhandelsnotiz, liefert in 9-Pfd.-Paketen (Pfundstücke) gegen Nachnahme, desgl. prima abgelagerten Tilsiter Backsteen-Käse mit 1.10 Mark pr. Pfd. b2250

Molkerei Freystadt, Westpr., E. G. m. b. H.

Fordöl

per Liter 50 Pfg
im Faß 47 Pfg
Auto-Merkur
341b Barmen.

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch
b418 Schlachthofdirektion E.

Die Angst vor dem Zahnziehen

und vor der Zahnbehandlung

ist unbegründet

bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.

Ueberzeugen Sie sich — in meiner Praxis. —

Die Patent-Kautschukbrücke

Zahnersatz ohne Gaumenplatte

Deutsches Reichspatent, hier nur bei mir zu haben. 20b

Institut für mod. Zahnbehandlung

Barmen, Wertherstraße 36, im Hause der Firma Osthöver & Co., Telefon 5881. Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.



Wie Rauch u. Qualm

Ihnen den Aufenthalt in dem schönsten Lokal verleiden können, ebenso unangenehm können empfindlichen Magennerven die schädlichen Koksgase werden, die beim normalen Röstverfahren Aroma und Geschmack der Kaffeebohne beeinflussen. Kikuth-Reinluft-Kaffee wird nach dem patentierten Reinluftverfahren geröstet, sodaß die Koksgase des Feuers nicht mit den Bohnen in Berührung kommen. Er zeichnet sich daher durch besonders edles Aroma aus und ist immer bekömmlich.



Kikuth Reinluft Kaffee a.d. Packung 269 214

Original-Pakete

Nr. 3	½ Pfd.	Mk.	2.20,	¼ Pfd.	Mk.	1.10
„ 7	½ „	„	2.00,	¼ „	„	1.00
„ 9	½ „	„	1.80,	¼ „	„	0.90
„ 11	½ „	„	1.60,	¼ „	„	0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen. 300

Peter Kikuth / Barmen-R.
Kaffee-Grossrösterei

Volkswohl-Lotterie

Ziehung morgen.
Ziehung 15.-19. Juni
Lose gültig für 2 Ziehungen.
Hauptgewinn auf Doppellos:
150000
Hauptgewinn auf Doppellos:
100000
50000
40000
20000
39282 Gewinne und 2 Prämien:
400000
Doppellos 2 Mk.
Einzellos 1 Mk.
Porto, 2 Listen 50
Glückstasche
5 Doppellose 10.— Mk.
od. 6 Einzellose 6.— Mk.
L. Eisenberg jr.,
amtl. Lott.-Einnehmer
Altermarkt 11,
Elberfeld.

Trau- u. Verlobungs-Ringe

in allen Feingehalten gesetzlich gestempelt schon Paar von Mark **16.-** an
Modernste Formen.

Paul Söngen, Elberfeld
Kerstenplatz 1

Radio-

Fachgeschäft **Hans Wefers, Barmen,** Allee 185

liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung ohne Aufschlag. — Nutzen Sie diesen Vorteil aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 8719 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter.

Lampensch.-Gestelle 30 cm Durchm. 1.10 M
40 „ „ 1.50 „
50 „ „ 2.00 „
60 „ „ 2.60 „
Ia Jap.-Seide 4.80 „
Ia Seid.-Batist 1.60 „
sowie sämtl. Besatz-Artikel, wie Seiden-Fransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig. Fertige Schirme in groß. Ausw. Neubeziehen billig.
Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen, Schlafzimm.-Ampeln nur Ia Ausf., billig
M. Heynitz, Fabrik-Niederlage Elberf., Heubruch 6.



Preußische Klassen-Lotterie

Zur 1. Ziehung 21. u. 22. April empfehle

½	¼	⅛	1/16	Lose
8	4	2	1	Mark

Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer.
Barmen, Lindenstr. 6. 291b
Tel. 725. Postsch.-K. 8195, Essen.